STAATS- UND UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK HAMBURG CARL VON OSSIETZKY Von-Melle-Park 3 · D-20146 Hamburg

Titel:	
Autor:	
Purl:	https://resolver.sub.uni-hamburg.de/kitodo/PPN1754726119_19230901

Rechtehinweis und Informationen

Der Inhalt ist gemeinfrei. Das Digitalisat darf frei genutzt werden.

Public Domain

Zum Zwecke der Referenzierbarkeit und einem erleichterten Zugang zum Original bitten wir um folgenden Hinweis bei der Nachnutzung:

Original und digitale Bereitstellung: Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Carl von Ossietzky + Signatur + Link zum Digitalisat

Qualitativ höherwertige Reproduktionen können in verschiedenen Formaten und Auflösungen kostenpflichtig erworben werden. Gebühren werden entsprechend der Gebührenordnung für wissenschaftliche Bibliotheken der Freien und Hansestadt Hamburg erhoben.

Sollten Sie das Objekt in Ihrer eigenen Veröffentlichung verwenden, würden wir uns freuen, wenn Sie uns darüber informieren und uns die bibliographischen Angaben Ihrer Publikation mitteilen. Wir freuen uns natürlich sehr, wenn Sie uns zur Information sogar ein Belegexemplar der Publikation zukommen lassen können.

Kontakt für Nachfragen: Staats-und Universitätsbibliothek Hamburg - Carl von Ossietzky -Von-Melle-Park 3 20146 Hamburg auskunft@sub.uni-hamburg.de https://www.sub.uni-hamburg.de

160 000, Etnichgel, 50 000, 4 prio. Kamilienani, 75 000, 4 kleine Anzeigen dis 9 Zellen die Zeile 115 000 A, von 10 dis 15 Zeilen 160 000 A, Reflamezeile 750 000 A

Anzeigen bie 18gespaltene Betitzeile 225 000 M., unte

Mr. 241.

Honnabend, den 1. September 1923.

37. Jahrgang.

Steneru und Produttionssteigerung.

Dieser Artisel hat wegen Naummangels wiederholt zurückestellt werden müssen; er stellt also keine Kritik oder Ergänzung zu der in der Beilage abgedruckten Rede des Reichswirtschaftsministers bar, sondern war vorher geschrieben und gesetzt. Hier wie dort sind wesentliche Teile der großen Frage nicht erörtert, zum Beispiel die Frage des Abbaues der Parafiten im Handel. Bu der Nede des Ministers mag man Gin-schränkungen und Borbehalte machen, aber jedenfalls sieht er dem Problem fest ins Auge. edem muß klar sein, daß die nächsten Wochen höchste Anforderungen an Willen und Nerven ftellen werden. Jest heißt es: die Bahne gufammenbeigen!

Ber im Bolte den Glauben erwedt, daß nach ber Durchführung ber neuen Stenern die Wirtschaft auf eine glatte Babn gelangen wird, der betrügt sich und andere. Die Wahrheit ist: Wir stehen noch vor dem Berg! Der weitaus schwierigere Wegteil bleibt noch zu leiften. Der Ertrag der Steuergesetze reicht nur aus zur Deckung des notwendigften Bedarfs. Und bereits ergeben fich auch aus den Steuergeseten Schwierigkeiten für die Wirtichaft. Bisher lebten wir hinter bem Schleier ber Inflation, er täuschte eine wirtschaftliche Blüte vor. Der Schleier gerriß noch vor dem Ruckiritt ber Regierung Cuno, mit einem Mal wurde der Blick frei in eine Lage voll fürchterlichster Gefahren. Der Sturg der Mart war nicht noch einmal burch inflationistische Mittel zu überwinden, ploglich und ungehemmt fetzien sich überdies auf dem heimischen Martte die Welimartipreise burch und dadurch wurde der Bedari an Zahlungsmitteln ins Ungeheuerliche vergrößert. Rasche Umsetzung der Preisfteigerungen in Lohnerhöhungen war unvermeidlich, aber gerade badurch erhielt Die Motenpresse einen verstärften Untrieb. Gie gu bremfen, bagu foll das neue Steuererträgnis bienen; endlich foll das Reich aus ber unerträglichen Lage tommen, in der die Ausgaben nur zu 1 % von den Einnahmen gedeckt werden. Aber der Briff in die Privatwirtschaft wirtt gerade im Augenblick schmerzhaft, denn die Privatwirtschaft ift ja teilweise auch mit Zahlungsanforderungen übermäßig in Anspruch genommen. So treibt ein Reil den anderen, das Reich muß Steuern fordern, die Steuern broffeln Teile der Wirtschaft, es entstehen Reibungen, die die Maschinerie weiter in Unordnung zu bringen drohen. Zum lleberfluß werden die Steuern auch sabotiert, Zahlungsfähige wollen der Zahlung durch Betriebsstillegung entgehen. Bon deutschnationaler Seite wird geradezu auf Steuersabotage hingearbeitet. Wir brachten am Dienstag die Aufforderung des pommerichen Landbundes, der zu "ge= fcoloffenem Widerstand" auffordert; "alle ehrenhaften Landwirte follen nicht zulassen, daß man ihr Eigentum Forderungen zum Opfer bringe, die jeder vernünftigen und wirtschaftlichen Ueberlegung widersprechen". Taisächlich hatten ja aber die Bertreter des Landbundes den Gesetzen zugestimmt. Also waren sie vernünftiger und wirischaftlicher Ueberlegung unfähig? Ach nein, aber vor Tische las man es anders. Den Steuergesetzen stimmten unter Führung bes Grafen 2Beftarp bie Deutschnationalen einmütig gu, weil fie von der Zustimmung die Erhaltung bes Rabinetts Cuno erhofften. Cuno fiel und jett schreibt Graf Westarp in

Tatsächlich aber hat Hilferding keinen Buchstaben an ben Gesetzen geandert; als brutal gelten bie Gesetze mit einemmal, weil ihre stramme Durchführung zu erwarten ift. Die Deutschnationalen hatten wohl wieber nach ber Regel ber weißen Salbe versahren wollen, die steuerpolitisch unter Gelfferich in der Krieg&= zeit befolgt wurde. Damit freilich wird ber dringenbsten Not nicht gewehrt. Obgleich wir uns beffen bewußt find, daß viele Schwierigkeiten sich ergeben muffen, muß auf der striften Durchführung der Gesetze bestanden werben. Bricht der Staat zusammen, so ist auch die Privatwirtschaft erledigt. Die Gesetze mußten in brängender Haft zustandegebracht werden, ganz selbstverständlich enthalten fie mechanische, also ungerecht wirkende Bestimmungen. Daran tragen aber ausschließlich jene Parteien und zumeist die Deugchnationalen Schuld, die rechtzeitige suffematische Reformen verhindert und dadurch sträflich den völligen Verfall der Reichsfinangen herbeigerührt haben. Zweisellos werden bie nächsten Wochen eine schreckliche Belaftung nicht nur für die Betriebsinhaber, sondern für alle arbeitenden Volksgenoffen in Deutschland bedeuten. Durch müffen wir! Es blieb nur die Wahl, entweder Reich und Wirtschaft und das ganze soziale Wesen im Sumpf verfinken zu lassen, ober mit der stärksten Anspannung ber Kräfte und selbst um ben Breis ber Erleichterung bes Gepads auf einen sicheren Weg zu retten, was zu retten ift. Wir alle müffen uns jedoch barüber klar sein, daß künftig die Wirtschaft bauernd wird Lasten tragen milffen von weit größerem Ausmaß als bisher. An der beutschen Wirtschaft rächen sich bie Sünden Helfferichs aus ber Kriegszeit und es rächt fich, daß die großen Wirtschaftsmächte den Erfüllungsplan sowohl Helfferichs als auch Wirths und Rathenaus zuschanden machten. Erzberger hatte burch einen kühnen Griff in die Sachwerte

der "Kreuzzeitung": "Gerade ihre Zustimmung zu diesen

Steuern macht ben Deutschnationalen ben Rüden frei gu

rücksichtsloser Bekämpfung der brutalen Steuerpolitik

bes herrn hilferdina."

bie Privatvermögen ben Reparationslaften bienftbar machen wollen. Wirth und Rathenau ftrebten zu ähnlichen Zielen. Die Sachwertbeteiligung bes Reiches hätte natürlich bie Privatwirtschaft empfindlich getroffen, der private Lugus und die Inveftierung immer neuer Milliarben wären baburch ftark beschnitten worden. Der Schmerz wäre jedoch jest im wesentlichen überstanden; aus lauter Furcht vor der Operation ließ man ben Brand weiter fressen und nun muffen noch mehr Gliedmaßen geopfert werben. Es geht um Leben und Tod! Die Bahne zusammen gebiffen und die schmerzliche Operation überstanden, anders ift Deutschland nicht mehr zu retten.

Aber auch darüber sei jeder im klaren, daß mit der großen Steueraktion und der von ihr notwendig ausgehenden Ginengung des Lebenszuschnittes immerhin ziemlich breiter Kreise das Uebel nicht behoben wird. Uebersteht der Patient die Operation, deren Ausführung lebensnotwendig ift, bann muffen sofort weitere Magnahmen folgen. Magnahmen von der Art, wie Rathenau fie in Aussicht nahm. Sie fordern zunächst Sparfamteit an allen Gden und Ranten, besonders im öffentlichen haushalt. Reich, Staat und Länder werden vieles beschneiben muffen, qumal der Berwaltungsapparat ift ftart zu vereinfachen. Und noch wichtiger: die Ergiebigkeit unferer Arbeit muß bebeutend gesteigert werden. Im Juni-Heft des Wiederaufbau von Parvus findet fich eine Berechnung über den Rudgang wichtigfter Productionszweige. Seit 1913 ift bis 1922 die Erzeugung von Gifeners um ein Sechstel gesunken, die Erzeugung von Roheisen hat sich pro Kopf um 127 Kilogramm vermindert; an Stelle eines Ausfuhrüberichuffes von 613 000 Tonnen ift ein Defizit von 683 000 Tonnen getreten. Auch die Kohlenförberung fteht noch trot ber ftarten Steigerung ber Brauntohlenförberung weit zurud. Bermögen wir unsere Production nicht zu fteigern, so ift alles andere für die Rat', Poincarés Wort von den 20 Mill. Deutschen, die zu viel find, wird in der schauerlichsten Weise von der Pragis erfüllt werden. An der Verteilung des Erirages der Arbeit ift gewiß viel zu bessern; leiber steht es so, daß immer noch Schiebertum und anderes Gefindel einen wesentlichen Tetl bes Erzeugniffes ruftigen Schaffens an fich reißt. Aber auch wenn bie Berteilung von Grund auf reformiert wird, fo tann boch nicht verteilt merben, mas nicht vorhanden ift. Wenn wir weniger erzeugen als vor bem Kriege und baraus noch Reparationslaften erfüllen, bann muß notwendig ber Lebensfpielraum ber Bolfsgenoffen ftart verengt werben. Erweiterung tut aber doch not!

Steuern, bamit ber Reichshaushalt in Ordnung gebracht bie Notenpreffe angehalten und die Mart gehoben werben tann Sparfamkeit in ber öffentlichen Berwaltung und im gefamten Haushalt von Staat und Wirtschaft; endlich Steigerung bes Ergebniffes unferer Arbeit: biefe brei Mittel find energifch gu handhaben. Alle brei gemeinsam angewandt und einander erganzend, bringen uns aus bem Sumpf und über ben Berg!

Die Entwicklung der Berhältniffe in den letten Tagen beranlaßt nunmehr auch den "Vorwärts", nach "diftatoris schen Maßnahmen" zu fordern. Er schreibt dann noch u. a.: Die Bilanz ist trostlos barum, weil infolge des Währungselends die Ware vom Produzenten nicht mehr zum Berbraucher kommt die industrielle Produktion selbst immer mehr zurückeht, während für alle Lebensmittel die Preise ins ungeheuerliche steigen. Dem Abwarten und Zusehen, dis am 15. September der Devisensonds vielleicht geschaffen ist, oder die Lohnsteuer, die teilweise durch die Geldenswertung schon wieder überholt ist, durch rasche und stetig fließende neue Steuern ersehen, dazu ist heute nicht mehr Zeit. Sosort und ohne jeden Verzug mussen Mahnahmen getroffen werben, welche einen weiteren Markiturz berhindern können. Das Problem spitt sich so zu zu der Frage, wie die Goldwährung mit neuen wertbeständigen Zahlungsmitteln aufgerichtet werden kann. Boraussehung dafür ift, daß die Regierung sich die Mittel zu der Durchführung der Goldwährung beschafft. Angesichts der Tatsache, daß Industrie und Handel über erhebliche bisher nicht angetastete Bestände an fremden Zahlungsmitteln verfügen und daß es noch gewug Werte gibt, die allgemein als "Goldwerte" gelten, kann die Frage nicht mehr lauten, ob, sondern vielmehr wie man diese zur Schaffung einer neuen Währung heranzieht. Die Entscheidung muß aber mit größter Beschleunigung fallen.

Unternehmens, wie die Reichsbant, ziemt. Kabinettssikung.

Havensteins Abgang.

und des Bizepräfidenten v. Glasenapp wird vom "B. T."

als ficher bezeichnet. Savenftein jowohl wie Glafenapp

dürften in furger Zeit auf Arland geben, bon dem fie

nicht mehr auf ihre Boften gurudtehren werden. Den

Snadenftog hat Gerr Sabenftein die Enticheidung in

der Feststellungstlage wegen der Entlaffung des Be-

triebsratsporfigenden gegeben. Das Gericht erfannte,

daß die friftluje Entlassung des Betriebsrats=

porfigenden gu Unrecht erfolgte, alfo eine Dag=

regelung darftellt. Damit wird herrn Sabenftein auch

bon Berufsrichtern bestätigt, daß er und fein Diret-

torium, das mit ihm eines Beiftes ift, einen Stand=

punit halsftarrig verfochten haben, der fich am aller=

wenigften für einen Arbeitgeber an der Spitze eines

Der Rudtritt des Reichsbantpräfidenten Sabenftein

Mus Berlin erfahren wir: Die Entwicklung ber Berhaltniffe in ben letzten Tagen hat scheinbar in Regierungsfreisen die Ueberzeugung reifen lassen, daß jetzt die angekündigte verfassungsmäßige "Diktatur der Mehrheit" ihre Durchführung erfahren muß. Am Sonnabend vormittag 10 Uhr trat das Reichskabinett du einer außerordentlichen Sitzung zusammen, in der Entscheidungen von außergewöhnlicher Bebeutung gefällt werden

Am Freitag nachmittag sprach eine Abordnung des soisal bemofratischen Fraktionsvorstandes beim Reichskanzler vor, um ihn auf den Ernst der Lage aufmerksam zu machen. Sie verlangten entschiedene Magnahmen gegen den weiteren Ber-

Mussolini besetzt Korfu.

WIB. Rom. 1. September.

Mussolini richtete an die italienischen Auslandsvertretungen folgende Depesche: Auf die gerechten Forderungen Italiens infolge der bar-

barischen Ermordung der italienischen Militärdelegation auf griechi= schem Gebiet hat die griechische Regierung mit Worten geantwortet, die tatsächlich

einer vollftanbigen Burudweifung ber italienischen Forberungen gleichkommen.

Diese ungerechtfertigte Saltung versett Italien in die Rotwendigkeit, in der griechischen Regierung das Gefühl für ihre Verantwortlichkeit wachzurufen und hat infolgedessen den Befehl erteilt,

eine Abteilung italienische Truppen auf Korfu zu landen.

Durch diese Magnahme, die nur einen zeitlichen Charakter hat, beabsichtigt Italien nicht, eine kriegerische Handlung auszuführen, sondern nur sein Ansehen zu wahren, seinen unerschütterlichen Willen zu bekunden und die Biedergutmachungen zu erhalten, die Griechen land ihm nach Herkommen und Völkerrecht schuldet. Die italienische Regierung wünscht, daß Griechenland keine Handlung begehe, die die friedliche Natur dieser Maßnahme ändern könnte. Das soeben Ausgeführte schließt teine Sanktionen aus, die die Botschafterkonferenz ergreifen wird auf Grund der Tatsache, daß die italienische ermordete Delegation einen Teil der Grenzabstedungskommission bildete, und daß ihr Vorsitzender, General Tellini, Beauftragter der Botschafterkonferenz war.

Ueber die Vorgänge bei der Besetung melbet eca. aus Alfen: Am 31. August, nachmittags 3 Uhr, traf ein italienischer Schiffskapitärt in Korfu ein und beilte dem Präsielben mit, daß eine italienische Flottendivision die Insel blodieve und daß um 4 Uhr die friedliche Besetzung der Insel beginnen werde. Bald danach traf eine italienische Flottendivision im Sasen von Korsu ein. Der Romunandant verlangte die Uebergabe der Stadt und das Aufziehen der weißen Flagge, die alsdann dunch die italienische Flagge ersett werden sollte. Der Bräsett bat um die Exlaubnis, sich bowher mit seiner Regierung in Berbindung sletzen zu bünfen, um Instructionen einzuholen, und fügde hinzu, daß er, wenn man ihm das nicht ge-ftatte, gezwungen sein werde, Widerstand zu leisten. Bebor sedach der Präsekt Instruktionen von seiner Regiewung erhalten hatte, begannen schon die italienischen Authoen an Land zu geben. Das Kommando über die Stadt übernahm Moniral Pollini, der die Carnifon und die Gendarmerke aufforderte, sich zu ergeben. griechischen Truppen wurden entwaffnet, die Garnisonen von italiemischen Truppen besetzt und das Ariegsmaterial beschlagnahmt.

Giner weiteren Blättemmeldung aus Nom zufolge find auf Bejehl der italbenischen Regierung sämtliche Schiffsberbindungen zwijchen Italien und Griechen land unberbrochen worden.

Die italienische Presse sucht in Uebereinstimmung mit der offiziellen Weinungsäußerung Mussolinis die Besetzung als eine im Grunde harmlose Angelegenheit hinzustellen, so schriebt "Journal be Italia": Es handelt sich nicht um einen seindlichen Alt im Sinne des internationalen Nechts, sondern um eine Pjandnahme Garantierung der italtienisichen Fordenung. Es wird gegen Griechen

land bein Arieg geführt, sondenn nur das Niecht einen beleidigten und verletzten Ariegsmacht verteidigt.

Die Ententepresse beschäftigt sich sehr lebhaft mit dem griechisch-italienischen Konflitt, wobei insbesondere aus den französischen Stimmen eine gewisse Shmpathie für die Pfandnahme Mussolinis aus naheliegenden Gründen zum Ausbruck kommt. Die englische Presse äußert Besorgnisse. — Wie der "Matin" meldet, haben die Beratungen der Botschafterkonferenz über das Telegramm, das kürzlich an Griechenland gerichtet wurde, fehr lange gedauert. So einmütig man die Tat verurteilte, so sei man sich doch nicht ganz einig gewesen über die zu ergreifenden Magnahmen bezüglich deren der britische

Vertreter Einwendungen machte. In England herrscht die Auffassung vor, daß der Konflikt dem Bölferbund

zu überweisen sei, eine Meinung, die auch in Griechenland selbst

Der Konflikt ist jedenfalls durch das völkerbundswidrige Vorgehen Mussolinis außerordentlich verschärft und die Ariegsgefahr vergrößert.

Griechenland gegen die demütigenden Bedingungen. Bariftifder als das alte Rugland.

Die griechische Regierung verbreitet durch ihr amtliches Pressebureau eine Darftellung der Lage (allerdings bor der Besetzung Korfus) der wir folgendes entnehmen: Die Behauptung italienischen Presse, die griechischen Blätter führten eine systematische Campagne gegen Italien, was für die Verantwortlichteit ober sogar für die Mitmisserschaft der griechischen Regierung in Sachen der Ermordung der italienischen Militärs delegation beweiskräftig sei, ruft in Griechenland großes Erstaunen ervor. Dabei spricht die Tatsache mit, daß die griechische Presse eit langer Zeit für eine enge Freundschaft zwischen Griechenland und Italien eintrat. Was im besonderen die italienische Militärmiffion anlangt, fo steht fest, daß die griechischen Zeitungen niemals gegen sie einen Angriff brachten, wozu auch um so weniger Beranlassung vorgelegen habe, als die Grenzsestehungskommission Griechenland ein großes Stück ber Kasta Rastoria zugesprochen habe.

Auch die Behauptung, daß das Verbrechen unter den Augen ber griechischen Behörden berüht wurde, wird gurüdgewie-Der nächste griechische Posten befindet sich 9 Kilometer bom Catort und ist von ihm durch dichten Wald getrennt. Der Posten konnte von den Vorgängen nichts wahrnehmen. Zu den in der Note gestellten Forderungen wird festgestellt, daß sie einen besonders schweren und demütigenden Charafter haben. Man erinnert baran, daß felbft bas gariftifche Rugland nad der Ermondung ruffischer Konfuln durch die Albanier den Türkei Modul Hamids eine weniger demütigende Gühne auf-Die griechische Regierung werde mit Freuden jeden Beweis entgegennehmen, der ihr zugängig gemacht wird, wenn auf diese Beise die Tätigkeit der militärischen Gerichtsbehörden gefördert werden könne. Die griechische Regierung sei bereit, jede mit ihrer Bürde berträgliche Genugtuung und ede vernünftige Entschädigung zu gewähren könne aber die demütigenden Bedingungen, die in den Annalen der diplomatischen Geschichte ohne Borgang seien, nich

fall der Mark.

Bedenkliche Schrifte einer Candesregierung.

Wie wir aus Berlin erfahren, ift im Reichsfinans ministerium eine Eingabe des Bremer Senats eingelangt, die sich gegen die brückenden Steuern, die zurzeit dem deutschen Volke auferlegt sind, wendet. Ganz abgesehen von ben grundfählichen Bebenken, bie bagegen geltend gemacht werden muffen, daß eine Landesregierung gegen Steuern protestiert, die von der überwältigenden Mehrheit des beutschen Volkes beschlossen wurden, muß festgestellt werden, daß dieser Protest um so unverständlicher ift, als durch die neuerliche Herabdrückung des Wertes der Mark auf die Hälfte, wie sie in ben letten Tagen erfolgt ift, ohnebies für einen großen Teil ber Steuern eine wesentliche Erleichterung eingetreten ift, eine Erleichterung, die allerdings für den Staatshaushalt geradezu eine ernste Gefahr bedeutet. Um ein eklatantes Beispiel an zuführen, so ift z. B. die für ein Leicht- Motorrad zu zahlende Summe, die vor 14 Tagen noch einem Werte von 12 Dollar liche Steuererleichterung infolge der Markentwertung ift für die meisten Zahlungen eingetreten, da sich ja das Brinzip der

Es geht nicht an, daß sich Landesregierungen in den Dienst von Interessentengruppen stellen bezw. zum Sprachrohr bieser Schichten und ihrer immerhin nicht sehr zulänglichen Argumente werden. Alle Parteien waren sich der relativen Unzulänglichkeit der Steuern und der teilweisen Ungerechtigkeit bewußt, die fie mit sich bringt. Das barf aber nicht bazu führen, baß sich eine Landesregierung indirekt zum Fürsprecher jener Schichten macht, die ohnedies nach moralischen Sintertürchen für ihre Sabotaggepläne suchen, und es muß überbies mit allem Nachdruck betont werden, daß es fich merkwürdig genug ausnimmt, wenn in einer Stunde, wo das Leben der Nation in Gefahr ist, wo alles unmittelbar auf dem Spiele fteht, eine Landesregierung einer Abschwächung von Maß nahmen das Wort redet, die allein Deutschland vor Zusammenbruch und Chaos retten können.

wertbeständigen Steuern nur erst dum geringsten Teil durch

Wir wollen bringend hoffen, daß keine andere deutsche Landesregierung Bremen auf diesem gewiß nicht sehr ehrenvollen Wege Folge leisten wird.

Der preußische Justizminister hat ben Kammergerichtsrat Genoffen Frehmuth zum Senatspräsibenten am Rammergericht in Berlin ernannt. Frehmuth war früherer parlamentarischer Staatssekretär im preußischen Justizministerium in letter Zeit ist er besonders durch die Wiedergabe des Mitter-elegramms in seiner Broschüre über den Fechenbach-Prozek hervorgetreten. Der sozialbemokratische Landtagsabgeordnete Dr. Siegfried Rofenfeld ift als Referent für Strafrecht in das preußische Justizministerium berufen worden.

Pollar (vorbörslidg) 1130 Uhr: 12200000.

Lebenslauf des heiligen Wonnebald Büd.

Sine Grzählung von Ricarda Such

Der geiftliche Rammerherr, ber bem Bischof die goldene Rose zu überbringen hatte, glaubte weder an Gott noch an die Beiligen noch an sonst etwas und konnte sich nichts anderes vorftellen, als daß der Kluser Bischof ein Mann von seinster Klug-heit und Ueberlegenheit sein müsse, daß er den Leuten eine so abgeschmackte Wundergeschichte habe eingeben und verdaulich machen können. Es felbst war in der diplomatischen und schriftstellerischen Laufbahn zu einem großen Ansehen gelangt, niemals aber hatte er sich in den Geruch der Frömmigkeit bringen können, und bewunderte deshalb nichts so sehr wie die hinterlist und Caufelfunst, vermöge der es einem gelang, die Rolle des Gottes-mannes zu spielen. Der Bischof feierte nach seiner Weise die Anwesenheit des papstlichen Gesandten durch ein prächtiges Mahl in seiner Burg, wobei alle Kunstwerke und Erzeugnisse des Ge-werdes, als Bilder, Statuen, Gläser, Schüsseln und Silberzeug, zur Ausstellung gebracht worden waren, so daß man nicht wußte, wohin man bliden und was man kosten sollte. Es war auch um diefe Beit der Justigrat Schimmelmann von feiner Reife zurückgekehrt und zum Feste eingeladen, das er durch geistreiche Erzählungen und vieldeutige Wiße aufs anmutigste belebte. Wonnebald af und trank mit Lust und ließ es an geeigneter Stelle nicht an einem munteren Ausruf fehlen, meistens aber als den er den Bischof ansah, neidvoll bescheiden, behandelte ihn mit Chrerbietung und hinterbrachte dem Bapfte einen über alle Maßen günftigen, fast begeisterten Bericht über ben erleuchteten Betrieb bes Rücischen Bischofssitzes.

Indessen befam Bonnebald die Mahlzeit, die er beim Rosenfeste zu sich genommen hatte, schlecht; was erst nur eine leichte Störung in den berdauenden Organen zu sein schien, erwies

ich als tückische Krankbeit, die den prangenden Körper in wenigen agen zerftorte und als Leiche zurückließ. So unerwünscht dies ihe Sterben dem Bischof sein mochte, der sein Dasein so geschickt fröhlich zu benutzen verstand, so gewinnbringend war es sein Gedächtnis, daß sich nun an den glorwürdigsten Puntt seiner Laufbahn anknüpfen mußte. Das Trauergepränge dauerte mehrere Tage, und mährend derselben verbreitete sich das Gespräch häufig um die Frage, wie man den Berblichenen gesiemend und dauerhaft ehren könne, sei es durch ein Denkmal der eine beschreibende Darstellung seines Lebenswandels, was aber alles dem allgemeinen Gefühl noch nicht Genüge tat. Da nun im Reben der Bevölkerung sowie in dem Nachruf, den der Medizinalrat zum Andenken Wonnebalds in den Zeitungen drucken ließ, derfelbe beiläufig als ein heiliger Mann war bezeichne worden, kam man von selbst dazu, ohne daß ein bestimmter Urheber des Gedankens hätte genannt werden können, an die Heiligsprechung des Bischofs zu denken und ebendiese als die passendiete Würdigung seiner Verdienste anzusehen. Die hohen Verdindungen des Medizinalrats ermöglichten es ihm, den Plan als einstimmigen Wunsch der Kluser Bevölkerung zu Ohren des Papstes zu bringen, der, obwohl er von allen Seiten nur das Beste über den Püdschen Lebenswandel gehört hatte, sich doch vorsichtig in einer so wichtigen Angelegenheit zurücksielt. Wie ausdrücklich sich auch die göttliche Meinung durch Aufselsen der Wartenkrone sur den Bischof ausgesprochen hatte, sichen es vom Standpunkte des nicht allwissenden Menschen doch geboten, die Lebensführung des Kandidaten Bunkt für Punkt, gleichsam wissenschaftlich, auf seine Geiligkeit hin zu untersuchen, wodurch fich benn freilich auch seine unbedingtesten Berehrer zunächst in seine gewisse Berlegenheit bersetzt fanden. Bei näherem Bedenken inderen Iggen sie sich, daß, wenn Wonnebald auch nicht in Höhlen gelebt, noch sich ausschließlich dem Tau des himmels oder durch Berührung der Hoste ernährt, noch überhaupt in dieser gewissernaßen älteren Nichtung Löbliches und Wunderstrückt kabe er kinzeren die Tuernham der Bunderstrückt auf der Vernachen der Dennit würdiges vollbracht habe, er hingegen die Tugenden der Demut und Einfalt, welche die eigentlich driftlichen seien, dis zum äußersten getrieben habe, wie er denn die von Gott empfangene Auszeichnung vor jedermann verheimlicht habe und dis zum unde haben wurde, wenn ihn nicht die Berleumdung der Bosen zur baulich. Auch der Erzbischof von Casalba, der an gewissen verte burger fast stets ohne Gefellschaft. Er sprach wenig, aber wenn er

Mitteilung gezwungen hatte. Er hatte, fagten fie, ohne fich je der Wissenschaft zu bedienen, die so oft die Feindin des echten Blaubens sei, eine hohe kirchliche Bürde erlangt, von innen erleuchtet oder durch Eingebung von oben zur Verwaltung eines so schweren Amtes befähigt. Immer mehr im frommen Eiser sich erhibend, fügten diese Sachwalter des Bischofs hinzu, daß, wenn nicht mehr oder überhaupt gar keine staunenswerten Tater bon ihm bekannt seien, dies sich eben von seiner vollkommenen Demut herschreibe, mit der verglichen die meisten Heiligen, von

denen die Geschichte wisse, unchristlicher Ruhmsucht gefrönt hätten. Diese nachdrücklichen Begründungen konnten in harmonischer Beise durch ebenso bedeutende materielle Kräfte unterstütz werden, was bei den großen Kosten, die die Beiligsprechung mi sich bringt, nicht gering anzuschlagen war. Ein glücklicher Einfall erinnerte die Unternehmer an die Warienfrone, die, nachden fie aus dem Ofenloche des Bischofs ans Licht gefördert, mit Beschlag belegt war und sich nebst sämtlichen dazugehörigen Edeleinen noch immer in gerichtlicher Verwahrung befand, und deren Geldwert hinreichte, um die Bollziehung des großen Geschäftes daraus zu bestreiten. Es hatte zwar die Absicht bestanden, der Gottesmutter ihre Krone zurüczugeben, doch ließ sich dagegen einwenden, daß sie dieselbe freiwillig und vermutlich aus guten Fründen an Wonnebald abgetreten habe, und daß man in ihrem Sinne handle, wenn man fie zur Erhöhung und ewigen Krönung seiner Person nubbar mache.

Die Bebolferung von Klus hatte die Sache ihres Bischofs während der Entwicklung der Dinge völlig zu ihrer eigenen gemacht und sah in der Berzögerung eine ihr angetane Kräntung woraus denn wiederum geschlossen werden konnte, was für ein dringendes Bedürfnis die Anbetung des Bonnebald im Volke sei In Erwägung aller dieser Umstände zeigte sich der papstliche R endlich geneigt, und die Einreihung des Bischofs in die Schar der Heiligen fand unter den üblichen Zeremonien zu voll-kommener Befriedigung der Kluser Frommen statt. Das Bild Bücks wurde in der Burgkirche aufgehängt, mit nach oben gebrehten Augen, von wo eine Sand im Begriff war, das befannt Diadem herunierzulassen, kunftlos gemalt, aber der anbächtigen Gemeinde durch Bergegenwärtigung der seligen Gesichtszüge ertagen in der Kluser Kirche einen Gottesdienst abhielt, verweilte gern einige Augenblide vor dem Bilde und beglückwünschte mit ebankenvollem Lächeln sich und die Menschheit über den zeitiger Tod des Bischofs, da, wenn er länger gelebt und seine Laufbahn so schleunig wie bisher fortgesetzt hätte, die Kirche schließlich gewonngen gewesen ware, ihn gum Herrgott zu machen, um ihn einen Verdiensten und dem allgemeinen Bedürfnis entsprechend weiter zu befördern.

Die Geschichte eines Idioten.

Bon Luigi Lucatelli.

Diejes Stild amijanter Satire, vor dem Weltfrieg gesthrieben, läßt ahnen, weshalb und wie fehr der Aufftieg des Faizionnes in Ifalien möglich gewesen ist. Signor Teleskoro Coccia war ein Fotot. Jedoch bein ganz ge-

Er war konjequent, jelbstbewußt und stolz auf seine Gigenschaften. Er pflegte zu jagen: "Schön, ich bin ein Joiot, aber wo ich fike, sike ich," und mit der Faust auf den Tisch zu houen.

Er verfügte über eine vorgewöldte Stirn, die fich beulte wie ein überladener Neijeford, große vorstehende Augen, eine plattgebrüdte Naje, wulftige Lippen und einen wüsten Schopf. Er sah stets so aus. als wolle er mit dem Kopfe ein Hindernis aus dem Wege räumen, denn er hielt ihn steis gesenkt und leicht vorübergeneigt. Als Knabe in der Schule hat er sich ftumm und verstackt in den

Eden berstedt gehalten. Auf diese Beise bekam sebermann den Eindruck, mis wenn er über einen eisernen Willen berfüge. Als er sich zu den Prüfungen gemeldet hatte und dabei in allen Fächern durchgefallen war, jagte ein jeder: "Armer Teusel, er ist ein Joid. Aber welch ein Bille!" Tatsächlich hatte er überhaupt seinen Billen und hiest den Kopf nur deshalb vorübergebeugt, weil er so jedwer war. Mis er zum Manne herangewachsen war, jahen ihn seine Mit-

Aufhebung der Kohlenstener?

Der Reichstohlenrat sprach sich am Freitag gegen eine Stimme für die Aufhebung der Kohlensteuer aus. Der Reichsfinanzminister erflärte sich jedoch außerstande, dem Beschluß in der Praxis zu folgen, da angesichts des neuen Sinkens der deutschen Baluta, die deutschen Rohlenpreise zunächst wieder unter die aus ländischen gedrückt hat, eine sosortige Aufhebung der Rohlensteuer, bie dem Reiche große Steuerausfälle verursachen würde, nicht geboten sei. Der Finanzminister wird vielmehr hinsichtlich der Rohlensteuer ein System zur Amvendung bringen, und zwar derart, daß eine Aufhebung beziehungsweise Ermäßigung der Kohlensteuer nur für solche Fälle in Aussicht genommen wird, in denen infolge der hohen Kohlenpreise eine Betriebseinschränfung inlänbifder Bechen beziehungsweise Stillegung droht.

Bur Poransjahlung der Beamtengehälter.

Diese Frage erregt noch immer sehr start die Gemüter, wie eine große Zahl von Zuschriften beweist, die wir unmöglich alle zum Ahdruck bringen können. Was gegen Mißverständlichkeiten des SPD.=Actifels zu sagen war, ist bereits in Nr. 239 des "Hannburger Ccho" ausgeführt. Es erübrigt sich daher für uns die Wiedergabe weiterer Einsendungen, die zum Teil nur dasselbe wiederholen, zum Teil auch gegen Auslassungen der bürgerlichen Bresse gerichtet sind, an denen wir keinen Anteil haben. Zur Klä-kresse gerichtet sind, an denen wir keinen Anteil haben. Zur Klä-krung der Sachlage möge hier aber noch ein Bericht Aufnahme finden, der uns aus einer Bersammlung des Landesansschusses des Allgemeinen Deutschen Beamtenburdes zugeht. Darin heißt es: Deis bekämpft wird von der Oeffentlichkeit in neuester Beit

die vierteljährliche Gehaltsborauszahlung. Sinsichtsvolle Beamte, die vollswirtschaftlich zu denken gelernt haben, wissen auch, daß die vierteljährliche Borauszahlung für den Staat bei seiner fatastrophalen sinanziellen Lage und altbar geworden ist. Den auch nur der Teil der Beamten, die die höchsten Gehällter bezieh und diese Gehälter — auch das ist durchaus richtig — sofort in Devilen oder Sachwerten anlegt. Die meisten Beamten sind jedoch keine Vierteljahrsgehaltsempfänger; so steht z. V. fest, daß von den Gisenbahnbeamten nur ungefähr ein Biertel Bierteljahrsgehalts empfänger sind, der übrige Teil aber monatlich sein Geha erhölt. — Wit den in der Bæsse gegen die Beamten erhobenen An-jouldigungen und der vierteljährlichen Borauszahlung der Gehälter beschäftigte sich am Donnerstag, 30. August, die erweiterte Bandesousschuffitung des Allgemeinen Deut missichusses, Weiser, nahm ausführlich Stellung zu den auch in der hiefigen bürgerlichen Breffe, namentlich "Fremdenblatt" und "Hamburger Nachrichten", erschienenen Berdächtigungen gegenüber Den Beamten. Er wies scharf zurück, daß das Gros der Unterbeamten mit den kaum zum notdürftigsten Lebensunterhalte veichen den Cehältern Devisenspekulation betreiben könne. Die un-foziale Gestaltung der Besoldungsordnung mit ühren prozentualen Tenerungszufdlägen und der Aufhebung des Kopfzufdlages hat das Berhältnis der unteren zu den oberen Gruppen wesentlich zu Ungunften der Unterbeamten verschoben. Können die gehobenen Beanten nrit ihren Gehältern Debisen-schiebereien betreiben, so sei es ein Zeichen bafür, daß ihre Gehälter gu hoch seien und ein Abbau möglich wäre. Grundsählich können wir sweigewerkschaftlich organisierten Beamten nicht Gegner der muß erhalten bleiben, geht er zu Grunde, so ist es auch um die Sriftenz der Beamten geschehen. Rowvendig sei jedoch, daß, wenn ein Mecht der Beamten, was allerdings nur von einem Teil der Beamtenschaft ausgenutzt worden sei, im Juteresse des Erhaltes des Staates fallen muß, dann aber auch der Staat den berecht Wünschen der Beamten enigegenkommen muß. Es muß beshalb aufhören, daß durch die prozentualen Teuerungszuschläge nach oben mit Scheffeln, nach unten mit Löffeln gemessen wird. Der Boc-stand legt seine Auffassung in der am Schlusse angenommenem Entschließung nieder, um deren Zustimmung er bittet. In der recht ausgiebigen Aussprache wurde allgemein den Aus-

führungen des Neferenten zugestimmt. Scharf kritisiert wurde besonders, daß man immer noch die Beamten nach minderem Recht als die Arbeiter behandle. Das Beamtenräbegesetz sei noch nicht verabschiedet, die biergerlichen Parteien wollen tein Mithestimmungsrecht der Beamten in ihren eigenen Angelegenheiten. Die Angriffe der bürgerlithen Bresse gegenüber den Beamten würden am besten mit Abbestellung dieser Organe und Abonnements der Arbeiterpresse beautwortet.

Nachstehend die vom Borstand vorgeschlagene Entschlie-

hung, die einstellumig zur Annahme gelangte: "Die am 30. August 1923 togende erweiterte Landesausschuß-Sikung Groß-Hamburg des Allgemeinen Deutschen Beamtenbundes erblickt in den sich verallgemeinernden Angrissen der Presse gegeniber der Beamtenschaft das Bestreben, die schweren Fehler in der Finanz- und Währungsftage den Beamten aufzubürden. Candesausschuß weist alle diese ungerechtsertigten, oft leichtsertig utgestellten Anarisse zurück. Der Landesausschurk erfennt an. die vierkeljährlichen Gehalisborauszahlungen in der jekigen Zei Inflation und damit die Lebenshaltung der werktätigen Bevölkerung verschlechtern können. Er ist deshalb nicht grundsäklich Gegner der Abschaffung der viertelsährlichen Gebaltsvorauszah-lungen. Der Landesausschuft erwartet jedoch von der Regierung, afz, wenn sie die vierteljährliche Borauszahlung der Gehälter abschaffen will, sie dem Verlangen der übergroßen Mehrheit der Becamten Rechnung trägt und endlich bricht mit dem Shftem des prozentualen Teverungszuschlages und an dessen Stelle als Ausaleich neben einer gründlichen sozialen Umgestaltung ber Erundgehälter einen gerechten Kopfzuschlag verbürgt. Der Bandesausschuß ersucht den Bundesvorstand des ADB. in diesem Sinne bei den Berhandlungen mit der Regierung auf diese einzu-

Bom Sozialdemokratischen Parlamentsbienst wird uns geschrieben: Im Zusammenhang mit der Frage der Borauszahlung der Beamtengehälter ist auch das Thema des Abbaues des Beamtenapparates wieder aufgegriffen worden. Wie wir von unterrichteter Seite hierzu ersahren, liegen zurzeit keine neuen Pläne über den Abbau des Verwaltungsapparates vor: allein Reich, Länder und Parteien find sich darüber klan, daß bas heiße Eisen demnächst einmal angesaßt werden muß.

Aufgehobene Jaschistenorganisation.

Aus Königsberg wird uns berichtet: Am Mittwoch abend und Donnerstag vormittag ift durch die Kriminalpolizei Königsbergs die Mitgliedschaft einer faschistischen Geheimorganisation verhaftet worden. Es handelt sich um eine den Namen "Tat= gemeinschaft" und "Tatbereitschaft" tragende Organisation, ber in der Hauptsache Studenten und Baugewerkschüler angehören und die von einem ehemaligen Baltikumer und Rapp-Rebellen Erdmann, einer gesellschaftlich bollständig entwurzelten Eristena. aufgezogen war. In dem Befit von Mitgliedern dieser Gruppe wurde eine große Menge Waffen, barunter ein schweres Maschinengewehr gefunden und beschlagnahmt. Die Verhafteten hielten regelmäßig militärische Nebungen ab. Sie wurden mit

leichten Maschinengewehren, bem Infanteriegewehr 98 und im Handgranatenwerfen ausgebildet. Die zur militärischen Ausbildung der Reichswehr herausgegebenen Ausbildungsvorfchriften für Infanterie - Beft 1 bis 5, gebruckt 1922 in ber Reichsbruckerei, im Buchhandel sonst nicht erhältlich — wurden in größeren Mengen bei Erdmann beschlagnahmt. Die Schießübungen erfolgten auf dem Schiefgelande der Reich 3 mehr im Fribener Forft. Der Leiter ber gefamten militarischen Ausbildung war der Pressechef des ostpreußischen Heimatbundes Moosberg. Die Festnahme der Verhafteten erfolgte bei einer Vereidigung. Die Festgenommenen sollten sich verpflichten, ohne Rudficht auf ihre Familie, ihr Vermögen und ihr Leben ihren Führern gehorsam zu sein, vollste Verschwiegenheit zu bewahren, indem fie zu gleicher Beit erflären, fich der Folgen bewußt zu fein, die ein Verrat nach sich ziehen würde. Als Abzeichen der Geheimbündler galt ein Totenkopf und das Hakenkreuz.

Dom Auhrkrieg.

Die Räubereien werden fortgefest. Ginem Boten bon der Reichsbank in Wiesbaden wurden auf dem Wege nach Biebrich von französischen Kriminalbeamten 10 Milliarden fortgenommen. In Gelsenkirchen raubten französische Soldaten 5 Milliarden Lohngelder, in Trier 15 Milliarden Arbeitslofen-

Gegen die Unterbrechung der Sisenbahnstrecke Bohwinkel—Solingen erhoben die Engländer scharfen Einspruch. Darauf stellten die Franzosen die aufgerissene Strecke wieder her. Ferner gaben die Engländer den Zügen englische Sol-daten bei, um auf diese Art die Anerkennung der von der

englischen Besatungsbehörde ausgestellten Lässe zu erzwingen. Deg onte bedroht mit 6 Jahren Gefängnis und 100 Millionen Mark Geldstrafe jeden Bergwerksdirektor uhw., der Kokszerkleinern läßt. 5 Jahwe und 100 000 Goldmark werden den direktoren für Nichterfüllung von Neparationsforderungen geworderbit.

Auf der von den Franzosen besetzten Zeche "Viktor" Schacht

"Jbist" bei Dortmund versagten am 30. August die Wasser-pumpen. Das Wasser stieg bereits die zur 3. Sohle, so daß mit der Zeche gerechnet werden muß. Auch indere Bergwerke stehen vor dem Ersaufen, weil kommuni hindikalistische Gewaltrupps die Arbeiter nicht ans Werk lassen. Die Franzosen fordern jeht von der Stadt Gsen Gelds strafen in Frankenwährung für angebliche Beschädisgung eines Kabels. Niemand weiß, ob überhaupt eine Beschädis

Der Wahlaufruf der öfterreichischen Sozialdemokratie:

"Unfer Biel bleibt Anichluß an Deutschland."

gung erfolgt ift.

Die Wiener "Arbeiterzeitung" veröffentlicht einen Aufruf ber Sozialdemokratischen Arbeiterpartei für die Neuwahlen zum Nationalrat am 21. September. Der Aufruf wendet sich in scharfen Worten gegen die chriftlich-sozialgroßdeutsche Regierung, welche um den Breis der Unterwerfung unter den französischen Imperialismus die Krone stabilisierte und auf die Beseitigung der Republik hinarbeite. "Wir Sozialbemofraten — heißt es in dem Aufruf — betrachten alle als Berräter am deutschen Bolke, welche die Entscheidung über die beutsche Einheit von den augenblicklichen Balutenkursen abhängig nachen, mögen das nun von Frankreich bezahlte Separatisten im Rheinland oder die Schwarzgelben in Deutschöfterreich sein. Unsere wirtschaftliche Zukunft und politische Selbständigkeit werden errungen und gesichert im Rahmen des gewaltigen deutschen 70 Millionen-Volkes und nicht in einem von allen Nachbarstaaten unerträglich abhängigen Kleinstaate. Darum bleibt unser Ziel der Anschluß an Deutschland. Wir müssen Habsburgs Wiederfehr berhindern und die Republik erhalten, um in der ersten Stunde, wo die internationalen Verhältnisse es erlauben- den Anschluß vollziehen zu können."

Internationale Rote Kreuz-Konferenz.

Die schweizerische Depeschenagentur meldet: aus Genf: Auf der internationalen Rote-Areuz-Konferenz begründete der belgische Vertreter einen Antrag, der dahinging, daß die Megierungen bei Ausbruch eines Arieges eine Anzahl Delegierter bamit beauftragen, einer neutralen Rommission bes Roten Areuzes ihnen bekannt werdende Berfioge gegen die in Genf festgelegten Grundsätze zu melden. Der belgische Borschlag befaßt sich auch mit ber Ergreifung von Magnahmen zur Berhinderung bon Auswüchsen in der Anwen=

dung des Zeichens des Roten Kreuzes. Der Bertreter des deutschen Roten Kreuzes, Draubt, wies auf die Aufgaben des deutschen Roten Areuzes hin, beffen Tätigteit infolge der politischen Lage beträchtlich gewachsen sei, da das Elend in Deutschland immer mehr um sich greife. Besonders im Ruhrgebiete erwachse dem Roten Kreuz die Pflicht, mit allen Kräf-

Der österreichische Vertreter Steinert wandte sich gegen die irrige Auffassung, wonach das Rote Kreuz nur im Kriege eine Das österreichische Rote Kreuz fämpfe auch gegen anstedende Krankheiten, besonders die Tuberkulose. Der griechische Bertreter dankte dem amerikanischen Roten Kreuz und den übri=

Gröffnung der Völkerbundes-Tagung.

gen ausländischen Organisationen für die den Flüchtlingen in Kleinasien und Griechenland erwiesene Hilfe.

Die Tagung des Bölkerbundes wurde am 31. August normittags unter dem Borfit des japanischen Mitgliedes Ifhii eröffnet. Auf der Tagesordnung stehen u. a. vorbereitende Magnahmen für die fünftigen Boltsabstimmungen im Saargebiet, die Demission des kanadischen Mit-gliedes der Regierungskommission, Hard, und die Bestätigung der Ersakmitglieder der Regierungskommission des Saargebiets. Wie bei den früheren Lagungen, traf auch diesmall eine Abordmung des Landesrats des Saargebiets in Genf ein. Die Aufmerksamkeit foll vor allen Dingen auf die Notlage der Staatspenfionare und Kriegsbeschädigten im Saargebiet ge-

Kieser wäscht Damenkleider.

Landwig Kieser

Bostoche Heuwischarel, Ramberg, Brahbahn 48
Permaprocher: Merkur 5908, 5907 und 5903

Tages-Bericht.

Gebote der Selbsterhaltung.

Bährend es trot der augenblicklichen wirtschaftlichen Krise in fast allen Gewerben im Verlaufe ber letten Jahre eine Zeit ber Sochkonjunktur, eine Zeit ber Erholung gab, ift bas deutsche Zeitungsgewerbe während dieser Zeit aus der Krise gar nicht herausgekommen. Das dauernde Beftreben, burch möglichst niedrige Bezugspreise den Lesern den Weiterbezug ber Zeitung zu ermöglichen, ließ es nicht zu, daß in ben letten Jahren irgendwelche Rücklagen gemacht werden konnten. Namentlich die Arbeiterpreffe lebte buchftäblich von ber Sand in den Mund. Wenn so aber doch noch immer wieder das Gleichgewicht hergestellt wurde, fo hat die katastrophale Ber= änderung der Wirtschaftslage im August diesmal die Her= ftellung bes Gleichgewichts faft unmöglich gemacht. Wohl niemand hat Ende Juli, als der Bezugspreis für die erfte Augusthälfte festgesett wurde, wohl niemand hat Anfang August, als der Bezugspreis für die zweite Augusthälfte fest= gesett murbe, die unerhorte Steigerung aller Berftellungs= kosten der Zeitung vorausgesehen. Für die tatsächliche Um= wälzung der Roften wurden in bem von uns geftern abgedruckten Aufruf der großhamburgischen Berleger die Ziffern genannt. So ift es gefommen, baf bie Bezugspreise bei meitem nicht die Gelbstkoften bedten. So find die Milliarden = verlufte entstanden! Racherhebungen an Abonne= mentsgelbern waren aus technischen und auch andern Gründen nicht möglich. Nur einen Ausweg gab es: die Aufnahme von Rrediten. Die mit vielen Schwierigfeiten aufgenommenen Summen muffen verginft merben. Sie muffen auch abgetragen werden. Daran ift aber zunächst gar nicht zu denten, fondern gunächst mußte versucht werden, die Defigit= wirtschaft zu beenden. Dazu ift ber jest geforderte Bezugs= preis für das "Echo" von 1½ Millionen Mark für die erste der vier Septemberraten unbedingt erforderlich. Die Er= hebung dieses Betrages ist also ein Gebot der Selbst= erhaltung!

Wohl niemand ist sich mehr als wir darüber im klaren, daß diefer für den Fortbestand der Zeitung so notwendige Be= trag für den einzelnen Arbeiterhaushalt eine schwere Be= laftung bedeutet. Die Teuerung springt von Woche zu Woche weiter und die neueste Dollarhausse zeigt an, daß wir noch lange nicht am Stillftand ber Teuerung angelangt find. Tropbem muffen unfere Lefer bem "Echo" die Treue halten! Denn diese Bauffe bedeutet nicht allein die Aushöhlung der Rauffraft der faum vereinbarten Löhne, sondern sie fett auch alle Ginrichtungen ber Arbeiterschaft ben größten Gefahren aus und bedroht bamit birett bie Berteidigungstraft ber Maffen gegen eben biefe Tenerung. Das unentbehrlichfte Kampfmittel ift aber eine gut informierte und vor allem von allen dunklen Einflüssen unabhängige Arbeiterpresse. Heute, wo immer mehr auf geiftige Genuffe verzichtet werden muß, muß die Arbeiterpreffe gleichzeitig das seelische Bindeglied ber gesamten organisierten Arbeitnehmerschaft fein. Diefes Bindeglied nicht nur gu er = halten, sondern durch Zuführung neuer Abonnenten zu ft arten, ift gerade in diefer Beit ber Not und ber Spannung für die Werktätigen in Fabrik und Kontor und in den Amtsstuben mehr benn je ein Gebot der Selbsterhaltung!

Beränderungen beim Steuerabzug und Jahlung der Arbeitgeberabgabe.

Bu der im Anzeigenteil stehenden Befanntmachung, betreffend Reubewertung ber Sachbezüge, erhöhte Ermäßigungsfähe für den Steuerabzug bom Arbeitslohn, sonstige Aenderungen im Steuerrbzugsverfahren und Arbeitgeberabgabe nach dem Geset über di Besteuerung der Betriebe, bemerkt das Landesfinanzamt folgende Außer der Erhöhung der Bewertungsfätze für Sachbezüge und der Steuerermäßigungsfätze handelt es sich zunächst um zwei er-Grhöhung der Abrundung auf volle 1000 N, und 2. Verfürzung der Termine zur Abführung der Steuer derart, daß fünftig im allgemeinen 3 Zahlungstermine, nämlich der 5., 15. und 25. eines jeden Monats, in Betracht kommen. Böllig neu find dann die unter Biffer IV der Bekanntmachung enthaltenen Borichriften, vie den vom Reichsminister der Finanzen unter dem 23. 923 erlaffenen "Durchführungsbestimmungen gum Gejet über b Befteuerung der Betriebe" entnommen find. Danach gelten die für das Steuerabzugeverfahren festgesehten neuen Termine auch für die Abführung der Arbeitgeberabgabe. Bei Richteinhaltung der Termine ist sowohl bezüglich des Steuerabzuges als auch bezüglich der Arbeitgeberabgabe der Zuschlag verwirft, und zwar ist die in der Aussührungsverordnung zum Steuerzinggeseh por in der Ausführungsverordnung jum Steuerzinsgejet borgesehene einwöchige "Schonzeit" hier ausdrudlich ausgeschlossen. Gine besondere Abgrenzung des Begriffs "Kleinbetrieb" vorgenommen. Durch die unter Ziffer IV 4) der Bekanntmachung wiedergegebene Bestimmung wird erreicht werden, daß Kleinbetriebe mit 1 und 2 Arbeitnehmern im allgemeinen aus der Arbeitgeberabgabepflicht herausfallen.

Folgendes Beispiel veranschauliche die Wirkungen der neuen Bestimmungen: Der Inhaber eines gewerblichen Betriebes hat als Arbeitgeber im Ueberweisungsverfahren in der Zeit vom 1. bis zum 10. September bom Arbeitslohn feiner Arbeitnehmer 10 Millionen Mark Steuerabzug einbehalten. Diefer Betrag iff spätestens am 15. September 1923 an die Finangtaffe ("Lohnsteuer konto") abzuführen. Gleichzeitig ist das Doppelte des Betrages, also $2 \times 10 = 20$ Millionen Mark, als Arbeitgeberabgabe an die Finanzkasse (Konto "Arbeitgeber- und Landabgabe") zu entrichten. Behen die Beträge erft am 16. September ein, so ist das Vierfache als Zujchlag zu zahlen; dann find also insgesamt $10+(4\times 10)+20+(4\times 20)=150$ Williamen Mart zu entrich ten. Bürden statt 10 Millionen nur 71/2 Millionen Marf als Steuerabzug einzubehalten und bemgemäß statt 20 Millionen nur 15 Millionen Mart als Arbeitgeberabgabe fällig fein, jo würde der Arbeitgeber von diefer Zahlung (nicht jedoch von der Abführung der Steuerabzugsbeträge) befreit sein, da das Inlandsfernbriefporto bom 1. September ab auf 75 000 M erhöht ist $(75\ 000 \times 200 = 15\ 000\ 000)$

Bu beachten ist besonders, daß, wenn Steuerabzugsbeträge bie im August einzubehalten waren, erst im September an die Finanztasse abgeführt werden, auch von diesen Beträgen das Doppelte als Arbeitgeberabgabe zu entrichten ift, und zwar bis gum 10. September 1923 (das ift der Termin, zu bem nach den bisherigen Bestimmungen diese Steuerabzugsbeträge spätestens

an die Finanzkasse abzuführen waren.) Sausangestellte icheiden für die Arbeitgeberabgabe im all-gemeinen aus, werden fie aber gleichzeitig als gewerbliche Silfspersonen beschäftigt (zum Beispiel Chauffeure, Boben usw.), so sind sie bei der Abgabe vom Gewerbebetrieb mit zu berücksichtigen. Auch freie Berufe (Aerzte, Rechtsanwälte, Architekten, Ingenieure) unterliegen der Abgabepflicht im allgemeinen nicht; der Arzt aber, ber ein Sanatorium als felbständigen Gewerbebetrieb unterhält, unterliegt bezüglich der in diesem Betrieb tätigen Arbeitnehmer der Abgabepflicht. Inhaber von Apotheken werden auf Grund ausdrücklicher Anordnung des Reichsministers der Finanzen den freien Berufen gleich behandelt. Sofern ein Betrieb ein land-wirtschaftlicher, forstwirtschaftlicher oder gärtnerischer ist, ist ohne Nücksicht darauf, ob und wie viele Arbeitnehmer in diesem Betrieb beschäftigt werden, die Heranziehung zur Axbeiltgeberalbgabe ansgeschlossen, es erfolgt lediglich Heranziehung zur "Landabgabe

Im übrigen wird auf die im Reichsministerialblatt gur Veröffentlichung gelangenden Durchführungsbestimmungen jum Gefet über die Besteuerung der Betriebe und die in den hiesigen Tages= geitungen veröffentlichte Bekanntmachung des Landesfinanzamts bom 20. August 1923 sowie vie bazu erschienene Bressenotiz des Landesfinanzamts verwiesen. Abdrude der Bekanntmachung, die den Gesehestezt wiedergibt, und Abdrude der Pressentig werden von den Finanzämtern sowie von allen Polizeiwachen und Polizei-

bezirksbureaus unentgeltlich abgegeben. Bum Schluß sei noch bemerkt, daß ein mit voller freier Station angestelltes Dienstmädchen fünftig bei Anwendung der neuen Sate (für Sachbezüge und für Steuerermäßigung) dem Steuerabzug erst dann unterliegt, wenn sein Barlohn 19 200 000 M monatlich übersteigt, denn den monatlichen Steuerermäßigungen für das Existenzminimum (360 000 M) und für Werbungskosten 3 000 000 M) entspricht ein monatliches Einkommen 38 600 000 M, so daß also unter Anrechnung von 14 400 000 M für die freie Station noch weitere 19 200 000 M (Barlohn) steuer-

Gleitende Beiträge und Leiftungen bei der Allgemeinen Ortstranfentaffe Samburg.

Die Allgemeine Ortstrankenkasse Samburg veröffentlicht im Anzeigenteil dieses Blattes Sahungsänderungen von einschneidender Bedeutung. Ab 3. September 1928 werden die Versicherten nicht mehr nach Lohnstufen, sondern im wesents lichen nach Alters flaffen eingeteilt; bei einem Migberhältnis zwischen dem Arbeitsverdienst und der Rlaffifizierung kann eine öhere oder niedere Einstufung vorgenommen werden. Das neue bistem bringt den Arbeitgebern durch Fortfall der jest fast öchentlich erforderlichen Lohnberänderungsanzeigen wesentliche Borteile und erspart der Raffe enorme Berwaltungsarbeit. Ferner werden fortan die Beiträge und Barleiftungen der Geldentwertung angepaßt, wodurch einer wiederholt erhobenen berechtigten Forderung der Bersicherten entsprochen wird; für die seit längerem schwebenden Krankheitsfälle tritt bereits mit dem September 1923 als Neberleitung eine Erhöhung der

Bu einer schweren Belaftungsprobe ber Gifenbahn wird der heutige Versonenverkehr werden. Die erneute Fahrpreiserhöhung um das fünffache veranlaßte am Freitag jeden, der noch irgend eine Reise zu machen trachtete, fich mit "billigen" Fahrkarten zu versehen. Das hatte zur Folge, daß auf allen Bahnhöfen, auch den Mebenbahnhöfen, wahre Miesenschlangen von Menschen sich stauten, so daß der übrige Publikumsverkehr exheblich gehindert wurde. Mit der Uhr in der Sand zählten die Wartenden die Minuten und berechneten, ob sie bis 12 Uhr noch "drankämen". Die Nervosität steigerte sich von Stunde zu Stunde, manchmal sich Luft machend, wenn jemand sich "borgedrängt" hatte. Sonst ging die Absertigung glatt von statten. War also der Freitag der Austalt zu dem heute zu erwartenden Personenverschr, so wird die Cisenbahn heute vor eine schwere Ausgabe gestellt. Wie wir hören, werden Ertragüge nicht eingeseht. Wohl werden die eingelnen Züge verstärft und nur nach Berlin wird ein im Fahrplan nicht vorgeschener Zug abgelassen werden. Im übrigen bleibt ber Connabendfahrplan un-verändert bestehen. Die Reisenden, an deren Berhalten viel bei der ordnungsmäßigen Abfertigung der Züge liegt, tun alfo gut daran, zur rechten Beit am Bahnhof zu sein, sich möglichst selber zu untervicken über Unschlüsse und dexgleichen und der allen Dingen die Ruhe zu bewahren und nicht, wie man häufig beobachten konnte, wie Wilde auf die Zugabteile zu stürzen. Viel Unbeil läßt sich vermeiden, wenn die Ruhe bewahrt wird.

Die Reichsbahnbirektion wehrt fich. Bu bem Eingelandt Bureaufrausmus" in Mr. 233 unferer Zeitung überfendet uns die Reichsbahndirektion folgende Berteidigung. Ein Ausgleich der Fahrpreise für Zeitfarten (Monats- und Wochenfarten) für die Zeit vor und nach dem 20. August wäre nur möglich gewesen, wenn die Zeitfarten entweder mit Ablauf bes 19. August für ungültig erklärt oder aber die Inhaber ber por dem 20. August gelöften Zeitfarten — diese Lösung konnte bereits vor dem Entschluß der Tariferhöhung stattgefunden haben — zur Nachzahlung angehalten worden wären. Es hätte dann entweder das zuviel gezahlte Fahrgeld zurückerstattet unfere Fahrfartenausgabestellen, die durch die fortgesetten Tariferbohungen mit Tanfarbeiten aufs außerfte belaftet find, nur mit einer erheblichen Personalvermehrung hatten durchführen können. Hierdurch wäre die Wehreinnahme durch die Fahrgeldnachzahlungen gum großen Teil wieder aufgewogen worden durch vermehrte Berionaltoffen, abgesehen davon, daß durch die Berstärlung des Personals andern Siellen Kräfte entzogen und außerdem noch ernst-liche Schwierigkeiten mit den Fahrgästen zu erwarten gewesen wären. Die von dem Einsender als "Syftemlasigkeit" bezeichnete Dlagnahme ist kein Auswuchs des Bureaufratismus, sondern eine in ihren Auswirfungen vorher wohl erwogene Magnahme gewesen, zu ber fich die Reichsbahnverwaltung burch die Schwierigkeiten ber berzeitigen Tarisverhältniffe leider gezwungen gesehen hat.

Notierungen ber Samburger Schlachterinnung über Fleischpreise im Großhandel in der Woche vom 25. bis 31. August. ndfleisch: 1. Klasse 1 330 000 bis 1 458 000 M., 2. Klasse 1 272 000 bis 1 333 000 M., 3. Rlaffe 1 050 000 bis 1 167 000 M. Kalbfleisch: 1. Klaffe 1633 000 bis 1767 000 M., 2. Klaffe 1 500 000 bis 1 627 000 M., 3. Klasse 1 240 000 bis 1 420 000 M. Hammelsteisch: 1. Klasse 1 300 000 bis 1 450 000 M., 2. Klasse I 183 000 bis 1 267 000 M., 3. Klasse 1 120 000 bis 1 175 000 M. Schweinesseisch: Rlaffe (28. August) 1 950 000 M., (311 August) 2 600 000 bis 2 700 000 M.; 2. Klaffe (28. August) 1 850 000 M., (31. August) 2 400 000 bis 2 500 000 M.; 3. Klaffe (28. August) 1 600 000 M., (31. August) 2 200 000 bis 2 300 000 M. Gefrier-Schweinesleisch — M. Befrier-Rindfleisch: 1. Klaffe 775 000 bis 887 000 M.

Das Landesfinangamt Unterelbe teilt mit: Die Lefer bes Blattes werben auf die im Anzeigenteil mitgeteilte Bekanntmachung bes Landesfinanzamts, betreffend den Umrechnungssatz für bie Landabgabe der landwirtschaftlichen, forstwirtschaftlichen gartnerischen Betriebe, vom 1. bis 7. September 1923 einschließlich ausmerksam gemacht.

Die Anmelbung jum Korfirmanbenunterricht im Stadigebiet betrifft eine Anzeige in der vorliegenden Nummre des Blattes.

sprach, rollte er seine "x"s mit einem wilden Stähnen und blies die "f"s heraus, als wollte er eine Lampe ausblasen. Seine Einsamkeit und die Art, sich wie ein Wilder auszudrücken, schufen um ihn einen seltsamen Strahlenkranz der Ueber-

Schlieflich schaffte er fich auch noch eine Brille an, und ber wüsste und rohe Anblick seiner Person wurde in den Augen seiner Wisburger plötslich edel. Der Himmel ist und bleibt der Himmel, aber hinter einer Wand aus Pappe, kann man sich benken, Unausdenkliches. Hinter dieser Brille konnte man sich einen Blick benten, der wohl auf ein Gehirn deuten mochte.

Eines Tages sagte jemand im Café zu ihm: "Sie sollten sich als Deputierter aufstellen lassen!" "Nein!" schrie er, brüllte er beinahe, und schlug sein Glas mit solcher Gewalt auf den Tisch, daß es in seiner Sand zerbrach.

Dieses zerbrochene Glas machte sein Glück. Da den Bürgern das Gefühl aufstieg, als wären "subsersibe" Bestrebungen im Gange, träumten sie davon, eine Bande von Totjällägern aufzustellen, um dem Gesetz und der Ordnung wieder zu ihrem Necht zu verhelsen. Der Professor für Italienisch am Lehrerseminar schlüg einen

Schiller zum Krippel, weil dieser in einem Auffatz einige Worte aus einem "subversiven" Buch, angeblich aus Victor Sugo, zitiert batte. Als sich herausstellte, daß diese Worte tatsächlich aus der Bibel stammten, veröffentlichte die liberale Zeitung der Stadt einen "Zur Berteidigung von Christi Lehre" überschriebenen Artikel und wurde wegen Beleidigung der Staatsreligion auf längere Zeit ver-

Wenn in jenen unruhigen Tagen die Beute den Telesford Coccia erblidten, fagten sie wohl: "Ach wenn nur dieser Mann die Aufgabe libernehmen wollte!" Es kam ihnen vor, als vermöchte er die Sydra schlagener Geselle war, vermochte ihn zur Annahme der Kandidatur für das Parlament zu bewegen und schrieb eine glänzende Nede für Telessovo. Telessoro berkas sie mit solch einem Gebrüll und Geröchel, daß die gange konservative Partei wie ein Mann sehrie: "Das

Bare biefer Belb ber Göttin ber Freiheit auf ber Strafe begegnet, er wurde sie bestimmt durch einen Fußtritt in den Leib niedergestredt haben.

In der Rammer ergriff er niemals das Bort. Er hielt fich ruhig in seiner Ede, wie er das schon in der Schule getan hafte: finmm und verstodt und voll Mistrauen gegen alle Leute, die von Dingen iprachen, von denen er nichts verstand. Seinem

Mandat getreu, ftimmte er stets gegen das Botum der äußerften Einmal ftimmte er auch gegen bas Ministerium, aber nur, weil ein Minister gesagt hatte: "Unser Sieg bedeutet den Der Minister hatte gelogen, und jedermann sagte, Telessoro sei ein Mann von Charakter. Er war ein gern gesehener Gast in den Salons der klerikalen Aristokratie, und die Damen lächelten nachsichtig, wenn er eine Teeferviette als Schnupftuch benutzte. "Welch ein Charatter!" sagten sie.

Als eines Tages ber Minister bagegen protestierte, daß bie sozialistischen Fraktionen einen Drud auf ihn ausübten, bem nachzugeben er befürchten muffe, fagte ein Deputierter, ber, blond, reich und blasiert, in der Nähe Telessoros saß, der sich hin: "Rur nicht nachgeben, alter Freund!" Und Telessoro wiederholte mit einem wilden Gebell

Nicht nachgeben! Nicht nachgeben! Richt nachgeben!" Alle Abgeordneten wandten fich zu ihm, und ber Minifter= prasident murmelte

"Das ift ein Mann!" Und so geschah es, daß er Minister wurde.

Bunft, Wissenschaft und Teben.

Bu bem Gichenborff-Seine-Abend heute am 1. September im Großen Saale ber Mufithalle find noch Karten à 100 000 M. ab 7½ Uhr an der Kasse in der Borhalle ju haben. Das Konzert beginnt pünftlich 8 Uhr.

Deutsches Schauspielhaus. "Der Berr Hofrat". Gine nödie aus der guten alten Beit in drei Aufgügen, bon Her-

Mann schaft. Benn sich über dem süßen Schmelz eines Sahdenschen Quartetts der Bordang senkt, so bleibt eine Freudigkeit zurück, eine Hickigkeit, die erht und rein ist. Was sich ereignet hat, ist eine Nichtigkeit, eine Anekdote, an und sür sich belanglos, aber von einem Meister des Dialogs und einem tiefen Menschenkenner zu einer Komödie gestet, die mit Lebensatmosphäre bis an den Nand gefüllt ist und der ein paar Menschen in ihrer Gebundenheit an ihr Schicksal, herelyt auch nur an thre Schrullen und thre Eigenbeiten leuchtend agestellt werden. Und in der schließlich auch im Gewande eines extersichen Roboto ein paar harmlose Bosheiten gegen die Zeitzweisen um 1900 herum gesagt werden.

Gewiß ist manches blak over blak geworden, vieles recht begrenn

ber Romödientradition entlehnt, aber brüber hinaus strahlt in der Figun des Herrn Hofrats Anastafius Ritter von Negrelli, Hofrat vei den böhmischen Hofstelle, aben nicht nur in dieser Figur eine selbene Fähigheit der Lebens= und Menschengestaltung. die Jahre nichts an, und je mehr die Welt versinst, der sie angehört, der Menschenthpus abstirbt, den sie darstellt, desso mehr Dust ist um sie herum — so wie ein guter Wein Aroma und Blume von den Jahren empfängt, die über ihn hinweggehen. Hinreise wie hier das österreichische Wesen des sinkenden neunzehnten Sahr hunderts, zurückprojiziert in die Werther-Mopstock-Zeit, und mit allertei leichtfertigen Konzessionen an eine, im Grunde derachtete, historische Treue, aus taufend Einzelheiben leuchte jewes ditermenchische Wesen, das in einer Zeit des Amerikanismus und den Alassenkämpse immer ungeitgemäßer und in seiner Grazie auch immer unpassender geworden war. Ein Desterreicher-tum, das in den Seitemen des Krieges und der Nachtriegszeit unwiederbringlich verlovenging, heute nur noch Exportartikel für Krunjtgewerbe, Thema für Opevetten und Fassade dwecks Belekung des stockenden Fremdenberkehrs.

Wenn der Borhang fällt, bleibt die Grinnerung an eine im guten Sinne österweichische Grazie, die, anders als neulich in der Aufsührung des Professor Bernhardi, don der überaus sorgfältigen Aufführung des Professor Bernhardi, den der überaus sorgsältigen Megie den spröden Dialekten und dem vielsach rauheren Naturell der Schauspieller abgetroist wurde. Es kleibt die Figur dieses österreichsichen Hofrats, der, nunmehr penzioniert, seine im Amte erseihischen Gotiähnlichkeit als Schikane, Rechthaberei, Bedanterie, Duängelei auslieht. Im Gunnde ein Praachters, der seine Mitmenschen verachtet, weil sie ihm gehorden, umspielt dom Wetterbeuchten der Schalshaftigseit; halb molièrescher eingebildeter Aranker, halb Menschperisesser. Nicht spielt diesen Hofrat auf seine Art, er gestaltet die Maske dieses Hofrats und übendes, die Maske, die dieser Hofrat iber seine wirkliches Wesen gezogen hat. Er spielt ihn vielleicht aanz anders, als es sich Hermaun Bahr gedacht ha en hn vielleicht ganz anders, als es sich Hermann Bahr gebacht ha er nag; aber die Bollenbung der individuellen Leistung wehrt jeder mag; ader die Kollendung der undividuelten Leinung wehr jever Kristik. Es berleiht ihm einen Zug den Bonhommie dei Barbeifigsteit als Grundton, den greisenhafter Bosheit bei bestimmender Güte, die ihlechthin bezweingt. Neben ihm ftrahlt in reiser Herbheit die Kiaur jeiner Jugendfreundin, der Gemalin Matt, don Käthe Bitten berg mit lächelnder Kesignation gespielt. Es bleibt im Gebächtnis der Hofchirurgus Dimpfl als Thous des bauerlichen Querfopfs, mit einer tücktigen Bortion gesunden Menschenderstand den Bahr gestaltet und von E. Wag ner mit jener rechten Mischung den Rüppel und Hosbeamter breitspurig auf die Beime gestellt, es bleibt ber Kilian, ben Egrl Sartory Aug und überlegen spielte.

Da und dort wurde, um des lieben Kontrastes willen und dem Bublifum zu Dank ein wenig zu dick aufgetragen, so in den Dienst-botenszenen und in der Gegenüberstellung von jung und alt und merhalb der Jugend von spanischer Etibette und ewiger jugendlicher Ms Ganzes bleibt aber die Grinnerung an einen schönen Abend,

für den Dr. Paul Eger nicht nur als für die Aufführung moralischer Berantworklicher, sondern auch als Regisseur gedankt set. Der Kunftverein teilt mit, daß mahrend bes Monats Gepe

tember feine Ausstellungeraume in der Kunfthalle geschloffen bleiben. Aleine Notizen. Ham burger Stadttheater. Wilhelm Buers ift auf 14 Tage nach München beurlaubt, um an den dorfigen Festipielen teilzunehmen. Der Künstler singt als lette Partie vor seiner Abreise am Dienstag, 4. September, den Pizarro in "Fibelio", Leonore: Emmy Streng. — Uraufführung im Thalias theater: Am Dienstag ift unter Direktor Möbbelings Regie die Uraufsührung von Alfred Kihns Komödie "Meiselen" mit den Damen Haufsührung von Alfred Kihns Komödie "Meiselen" mit den Damen Haufsührung von Alfred Kihns Komödie "Meiselen" mit den Damen Haufsührung von Alfred Kihns Komödie den Herren Andresen, Grill, Gotthardt, Leudesdorff, Stahl, Taeger. — Hamburger Kammerspiele. In den Hamburger Kammerspielen findet Sonntagnach mittag 4 Uhr bei halben Preisen eine Vorstellung von Frank Wedefinds Tragsdie "Die Büchse der Pandora" mit Mirjam Horwig als Lulu statt. Abends Uhr Kandora" mit Mirjam Porwih als Lulu statt. Abends 8 Uhr die erste Wiederholung von Sternheims Komödie "Bürger Schippel". Montagabend "Kausch" mit Mirjam Horwiz und Erich Ziegel. Erich Ziegel hat gemeinsam mit Karl Golds seld die Direktion des Harburger Stadttheaters übernommen und beabsichtigt, eine klinftlerische und wirtschaftliche Justeressenische Ausgebie Armanden und beabsichtigt, eine klinftlerische und wirtschaftliche Justeressenische Ausgebie Eröffnungsnortellung mird Sehhels Tragödie teressemeinschaft mit den Hamburger kammier pieten herbeizuführen. Die Gröffnungsvorstellung wird Hebels Tragödie "Hyges und sein King", mit "ersten Kräten der Hamburger Kammerspiele, bringen. Willi Schweisguth, der wieder aus der Leitung des Harburger Stadtikeaters ausgeschieden ift, wurde für einige Castinszenierungen verpssichtet, ausgeschieden ift, wurde für einige Castinszenierungen verpslichtet, - Rleines Luftspielhaus. Die Hamptrollen der am Sonnabend den 1. September statissindenden Uraufführung von "An der Barriere" von Guitav Davis werben bargeftellt von Lotte Frances Bitt a. G., Eva Alice Cron, Grete Klee, ferner Balter Taug, bisber langjähriger Bonvivant am Mannheimer Ralionaltheater, erftes Ausstreten in Hamburg, sowie Nicol Albrecht, Clauder, Hossmann, Popper, Jesch-Ballot. Die Inszenierung liegt in den Händen von Willy Schweisguth, der als erster Spielleiter in den Berband des Kleinen Luftspielhauses eingetreten ift.

Obermusismeister Ginzel sindet bei günstiger Witterung am Sonntag von 11 bis 12 Uhr in Hamm auf dem Sievekingplatz statt. Folge: El Capitain, Marsch von Sousa; Festouvertüre Friedensseier von Reinde; Ballade "500 000 Teufel" von Hoffmann; Fantafie aus "Siegfried" von Wagner; Walzerfantasie von Baloteufel; Marsch "Udmiral Stosch" von Lataun,

Neue Droschkentarife. Die Führer von Kraftbroschken sind berechtigt, fortab für jede Fahrt das 1 000 000fache, die Führer von Kferdedroschken das 900 000fache des vom Fahrpreisanzeiger angezeigten Betrages als Fahrgeld zu erheben.

Roch ein Tobesstutz. Wir haben erft fürglich über den Todesfurz eines Kindes über bas Treppengeländer eines Hauses der Methfesselstraße berichtet. Seute wird ein gleicher Borfall bekannt. Die neunjährige Irma Brachmann, wohnhaft Rolbingstraße 8, 3. Et., bei ben Eltern, spielte trot wiederholten Berbots ber Eltern auf bem Treppengelänber und fturzte bom britten Stodwert in das Treppenhaus. Auch dieses Rind war fofort tot. Es ift bringend zu wünschen, daß biefe beiben Todesorfer als ernste Warnung den Kindern dienen möchten, indem Eltern und Erzieher immer wieder auf die großen Gefahren hinweisen möchten.

Milliarbenbeute. Diebe erbeuteten in einem Hause der Geilwigstraße den Silberbeschlag von einer Weinkaraffe, einen innen vergoldeten filbernen Weinkühler, den Silberbeschlag einer Bowie und zwei Tischdecker. Der Gesamtwert beträgt über eine

Entführtes Auto. Durch Einbruch wurde aus einer Sarage ber Behnstraße ein sechsstigiges Auto entführt. Es handelt sich um einen Stöberwagen, H. H. 6213. Das Auto hat grauen Grund, ist schwarz abgesetzt und trug an beiden Seiten je einen Meserbereisen. Der Wagen hatte ein eingelegtes unsichtbares Berdeck und einen Wert bon 35 Milliarden Mark.

Eine blutige Schlägerei spielte sich in letzter Nacht zwischen dem Vierländerstraße wohnhaften Arbeiter R. und seinem Schwager S., wohnhaft Ausschlägerallee, ab. Die Männer waren in einen Wortwechsel geraten, der in Tätlichkeiten ausartete, und plöblich versette R. dem S. mehrere Mefferstiche, jo daß S. bewußtlos zu Boden brach und ins Hafenfrankenhaus transportiert werden nußte. Der Täter wurde der Kriminalpolizei übergeben. — Eine weiter Schlägerei spielte sich in bergangener Nacht bei der Kirche in der Vierländerstraße ab. Dort waren vier Männer miteinander in Streit geraten. Zwei von ihnen wurden auf einer Polizeiwache verdunden. Auch hier wurden die Täter der Aximinalpolizei übergeben.

gafen und Schiffahrt.

Der Güdweststurm.

Der Sübweststurm, ber am Donnerstag mit elementarer Wucht einselte, hat doch wohl mehr Unheil angerichtet, als ansänglich angenommen wurde. Wenn auch disher über gesunkene Dampfer keine Weldung vorliegt, so werden die nächsten Stunden ergeben, ob und welche Opfer das Unwetter gesordert hat. Ueber einige Dampfer herrscht noch Unklarheit. Es ist möglich, dass ib eers chlagen wurden und ihren Bestimmungsort mit erheblicher Verspätung erreichen. In der Hauptsache sind es Kohlendampfer, deren Schicksal noch unbestimmt ist. — Den hiesigen Safen erreichten versichiedene Schiffe mit schweren Sturmschaben. So wurden dem englischen, von Sunderland kommenden Kohlendampfer "Ferns hill" sämtliche Boote zertrümmert, die Luken eingeschlagen und die Verschanzung beschädigt. Wie verlautet, ift ein Mann der Besahung ertrunten. — Gine bisher noch unbestätigte Nachricht besjagt, daß von der Besahung des Dampfers "Horfeferry" ebenfalls zwei Mann ben Tob in den Wellen fanden. — Der Dampfer "Duisburg" mußte, ba er bei dem ichweren Wetter Ded- und Ruberschaden erlitten hatte, seine Ausreise aufgeben und zuvückkinderichaden erlitten hatte, seine Austreise aufgeden und Aubutlehren. — Der Bäderdampfer "Na i ser" geriet bei Helgoland mit der Schraube in die Ankerkette eines Seglers, so daß der Schrauben-schaft verkogen wurde. Das Schiff kam an die Vulkanwerst zur Meparatur. — Auch der Bäderdampser "Frisia III" wurde vom Anglück betroffen. Er geriet ebenfalls bei Helgoland auf die Dünen. Abschlepparbeiten sind sofort eingeleidet, als die Wetterlage es zu-ließ. — Der Kohlendampfer "A lüpfel" wurde bei Terschelling der Verwischet verlossen. Sie wurde den einem Schlenber des bon der Mannschaft verlaffen. Sie wurde von einem Schlepper geborgen. Der Dampfer wird als verloren zu betrachten fein. — Auch von der Westfüste Schleswig-Holsteins werden schwere Sturmichaben gemeldet. Bei Dobersdaalet wurden famtliche Baraden die während der Deicharbeiten bei Reisbyftrand an der Westfüste aufgeführt wurden, fortgeschwämmt. Bon den Ingenieuren und Arbeitern, die mit den Deicharbeiten beschäftigt waren, werden 17 bermißt. Das Wasser stand über den Wiesen von Ribe so hoch wie bei der letten großen Sturmflut von 1909. — Auf vielen Galligen wurden die Deiche durchbrochen. Bei Südfall fant ber Wattenewer "Wilhelmine" von Munkmarich auf Sylk. Schiffer Jacobfen, ber 10 Rinber hinterläßt, ertrant, mah rend sein 15jähriger Sohn von dem Regierungsdampfer "bertha aufgenommen wurde. Dieses Schiff hatte zwei Schuten im Schlept die abgetrieben wurden, da die Trossen rissen. Die Schiffer sind rettungslos berloren. — In Husum hatte die Sturmflut Mordstrand und Ocholm wauen ebenfalls

Meberfeeifche Schiffsbewegungen.

Samburg-Amerita Linie. Antiochia ausg. 30. von Guaremala nach Eriftodal. — Hansa ausg. 31. Dover vass. — Heisen ausg. 31. ab Antiverven. — Manuheim ausg. 31. ab Rigg nach Trangsund. — Resolute 31. in New York. — Toledo ausg. 30. ab Havana.

Deutscher Levante-Dienst

Deutscher Levante-Dienft.

(Deutsche Levante-Linie, dambu g. Dampsichiffattis-Gesellschaft Argo, Bremen. Bremer Dampsertinie Litas, Bremen.)

Nicea rück, 31. in Stettin. — Morea rück. 31. in Petrograd. — Shra ausg. 31. von Newcastle nach Biräus — Gaitsea rück. 31. von Malta nach Sagres. — Georgia ausg. 31. von Nalta nach Patras. — Troja rück. 30. von Konstantinopel nach Malta. — Arabia ausg. 30. von Swansea nach Bari. — Pera ausg. 31. von Varna nach Constanza. Deutscher Afrita-Dienft.

Mnanfa ausg. 29. von Durban. — Uffükuma ausg. 30. in und von Lissabon. — Wangoni ausg. 30. von East London. — Waganda ausgi 29. von Kapstadt. — Martho Woermann heims. 30. in Sesondi.

Meederei G. J. Siemers & Co. Olga Siemers 30. von Westhartlepool nach Binth abgegangen. Ozean=Linie.

Schleswig : holftein 26. Terschelling paff. - Rord : Friedland 28, von

Deutsche Dampfichiffahrts-Gefellichaft "Sanfa", Bremen. Brockfield 29. von Bort Saib. — Lahned 29. in Lissabon. — Drachenfels 29. von Kalfutta nach Antwerben, hamburg, Bremen. — Rolandsed 28. in hamburg. — Wartenfels 28. von Antwerpen nach Kalfutta. — Odenfels 28. von Suez. — Barenfels 28. Sagres pass. — Goldenfels 29. in

Iverd=Linie. Neal 29. von Newcastte on Tyne nach Oresssund. — Abmiral 29. von Hull in Samburg. Rheberei-Aftien-Gesellschaft von 1896.

Oliva 29. in Rotterbam

Alfred Peterfen & Co., Hamburg. Sarald 29. von Petersburg nach hambur

Hertha 25. von Nardit nach Rordenham. — Karlhans 28. von Narvit nach Emben. Ember Reeberei Aftiengefellschaft, Samburg. Deutsch-Auftral- und Rosmos-Linien, Samburg.

Elmshorn rückt. 99. von Colombo. — Fife ausg. 28. von San Franzisko. — Sef. strie ausg. 30. Ufbant pass. Sugo Stinnes-Linien.

Scheer ruckl. 29. in Cebu. — Abolf von Baeher 31. von Eurhaven. — General San Martin ausg. 30. von Hamburg. — Tirpit ruckl. 31. Cur-Moen vaff. — Annie Hugo Stinnes 6 30. von Harburg nach Immingham. — Helene Hugo Stinnes 14 29. von Emben nach Erangemouth. Seereeberet "Frigga" Aftiengefellichaft, Samburg.

Baldur 29. von Betersburg nach Grangemouth Brunsbuttelfoog paff. Johann M. R. Blumenthal, Samburg. Conful Poppe 28. von Trangfund nach Leith. — Gottfried Poppe 29. on Stettin nach Midorg. — Matthias 20. von Drammen nach helfingborg. — Asfpar 29. von Lübed nach Kolvusaart,

Midmers Linie. Moyal Mail Line G. m. b. H. Hamburg.
Allmanzora ausg. 26. in Kio de Janeiro. — Alvon rück. 27. von Santos.
Darro rück. 27. in Livervool. — Orbita rück. 30. in Hamburg. — Sambre lck. 24. von Babia. — Sebern rück. 27. von Antwerpen. — Siris ausg. in Klo de Janeiro.

Sprengungen murden im Billhafen, Billmarber Reuedeich, vorgenommen. Es sind Reste von Kaimauern und Fundamente entsernt worden.

Brobefahrt. Der auf ber Samburger Elbewerft für bie Reederei A. Kirsten erbaute, etwa 1500 Tons große Dampfer "Wesser" machte am Freitag seine Probesahrt. Das Schiff steht unter Führung des Kapitäns Libert.

Geftrandete Schiffe. Nach einer Privatmelbung aus Gibraltar

Das Platfonzert der Kapelle der Ordnungspolizei unter | Kopfe verleht worden. Nach Sintreffen des Schiffes hier im ermusikmeister Günzel sindet bei günstiger Witterung am Sonntag | Hafen wurde der Berlehte nach dem Hafenkrankenhaus gebracht. ift hier in Hamburg wohnhaft.

Gesunken ist auf der Alster zwischen Gurlitt- und Loh-mühlenstraße eine Schute mit Kohlen der Firma Lütgens & Reimers. Der Taucher Ad. Wichmann hebt das Fahrzeug.

Altona und Umgegend.

Rene Mietzinsfteigerungen.

Die Bekanntmachung des Magistrats zur Ausstührung des Reichsmietengesetes dom 8. Oktober 1922 ist mit Wirkung ab 1. September 1923 wieder geändert. Vom 1. September 1928 an find danach folgende Zahlungen zu leisten: 1. für Steigerung der Hypothekenzinsen und der Kosten der Hypothekendeschaffung 100 %; 2. für Verwaltungskosten einschließlich der Kosten des Portiers oder Hausberwalters 291 000 %; 3. für laufende Instandsehungsarfeiten 1 552 000 %. Außerdem ift der Bermieter berechtigt, am eines jeden Monats ohne Rücksicht darauf, nach welchen Zeitabschnitten der Mietzins bemessen und ob er im voraus oder nachträglich zu entrichten ist, auf die Betriebskosten einen Borschuß von 2 400 000 % zu erheben. Gewährt der Bermester nicht Treppen hausreinigung, so vermindert fich dieser Vorschuß um 320 000 % gewährt er nicht Treppenhausbeleuchtung, so mindert sich der Borschuß um weitere 160 000 % der Grundmiete. Bei der Umlegung sind die Borschüsse gutzubringen. Unter III, Abs. 2, Sak 2, sind die Borte "und Bersicherungsprämien" gestrichen worden. Es sind demnach in Zukunft diese Auslagen nicht mehr vierbeljährlich, fonbern beim Empfang der Nechnung auf die Mieter umzulegen. Ferner kann für die Berzinsung und Tilgung der Kosten not-wendiger großer Instandsehungsarbeiten, falls keine gütliche Regelung amifchen Bermieter und Mietern erfolgt, bas Mieteeinigungsamt, wie bisher, einen weiteren Zuschlag von 388 000 % der Grund-

25 Jahre Industriebahn.

Am 31. August find 25 Jahre feit Eröffnung der städtischen Industriebahn berflossen. Wie das städtische Presseamt dazu schreibt, war schon bei den Berhandlungen wegen Eingemeindung Ottensen der Gedanke aufgetaucht, den dortigen Betrieben Ansichtlig an die Staatsbahn zu gewähren. Im Jahre 1894 wurde bei Gerstellung eines dritten Sauptgeleises vom Güterbahnhof Langenfelde bis zum Bahnhof Bahrenfeld mit der Gisenbahnverwaltung vertraglich vereinbart, daß diefes Geleife für den Guterverfehr bes fünftigen städtischen Fabritgelandes nutbar gemacht werden folle. Dit biesem Projekt einher ging der Plan, auch ben ichon bestehenden industriellen Betrieben Ottensens Gelegenheit aum direkten Anschluß an den Bahnhof Bahrenfeld zu bieten. So galt es einerseits, die im Hindlick auf die künftige Entwicklung der Stadt veranlasten eisenbahntechnischen Einrichtungen für die be-stehenden Berhältnisse nurden zu machen, anderseits der Fnöustrie Otiensens einen billigen Transportweg zu schaffen. Bei der Be-arbeitung wurde Rücksicht genommen auf die spätere weitere Aufschließung von Fabritgelände unter Heranziehung der städtischen Brundstücke. Die Eröffnung war am 31. August 1898. Der Betrieb wurde mit Pferden durch den Fuhrunternehmer Kath ausgeführt, die im Jahre 1908 Maschinenbetrieb eingerichtet wurde. Schon bald hatte sich gezeigt, daß die Bahn einem dringenden Bedürfnis unserer industriellen Betriebe entsprach; die Zahl der beförderten Wagen, die sich im ersten Jahr auf 1344 bolief, war im Jahre 1922 auf 18 163 gestiegen. Vorhanden sind heute 8 Ma-schinen und 80 Baur Kollböde gegenüber 5 Paar Kollböden bei der Eröffnung. Bur Erschließung des neuen Industriegeländes bei Eidelstedt und um den Bahrhof Bahrenseld zu entlasten, wurde der Bahnhof Kruppstraße exciditet, der im März d. J. in Betrieb genommen wurde. Die Geseiselänge der Industriebahn hat sich in dem ersten Vierteljahrhundert von annähernd 2 auf 22,6 Kilo-

Die Breisprufungeftelle in Altona befieht, wie gegenüber vereinzelt auftretenden Gerüchten festgestellt sei, nach wie vor und übt ihre Tätigkeit weiterhin aus.

Gin Silfetag für unfere Altrentner veranftaltet ber Burgerverein von 1848 in Gestalt eines Bolissestes am 9. September im Hugo-Haase-Bark. In Verbindung damit wird ein Blumentag und eine Haussammlung abgehalten. Sammler und Sammlerinnen werden noch angenommen und wollen sich bei Herrn Buchdruckereis besitzer M. Gehricke, Altona, Königstraße 277, zwischen 9 und 4 Uhr

Der neugeschaffene Sanptfriedhof ber Stadt Altona wird Ser neugencapene Fanntriteosof der Sado Alton Wits Sonntag, den 2. September, von 10 Uhr vormittags die 5 Uhr nachmittags zur allgemeinen Besichtigung geöffnet sein. Um weiteren Kreisen Gelegenheit zu geden, den Friedhof eingehend kennenzulernen, ist am genannten Tage vormittags und nachmittags je eine Führung. Besonders wird noch darauf hingewiesen, daß das Mitsbrüngen von Fahrrädern, Kinderwagen und Hunden auf das Friedenkeserschade nerhaten ist hofsgelände verboten ift.

Bootsraub. In der Nacht jum 1. September wurde ein am Ponton des Altonaer Fischmarktes liegendes Fischerboot mit der Fischereinummer H. B. K. 888 und hinten am Spiegel mit dem Namen "Lena aus Samburg" gestohlen. Außer dem Indentar besinden sich in der Bünn des Bootes für etwa 50 Millionen Mark lebende Fische, wie Bander, Weißsische und Aallunder. — In der Nacht zum 29. August wurde ein am Strande von Oebelgönne berankertes Segelboot aus Siche, innen und außen geölt, mit 4 Duchten und Schwertfasten gestohlen. Das Boot ist 4 Meter lang, unter Wasser blau gestrichen; Wert 50 Millionen Mark.

Festgenommen wurde ein Arbeiter, der versuchte, in der Gr. Freiheit eine 2 Meier lange wertvolle Perserbrücke zu verkausen. Der Verfäuser ist mehrsach vorbestraft und erst vor zwei Monaten aus der Strafhast entlassen worden. Es handelt sich sicherlich um eine gestohlene Verserbrücke. Geschädigte wollen sich bei der Kriminalpolizei, Zimmer 3, melden.

Wandsbek und Umgegend.

Die neuen Mietezuschläge. Die bom 1. September biefes Jahres geltenden Mietezuschläge ergeben einschliehlich Betriebskoften in voller Söhe rund 25 000 Friedensmieten. Darin sind enthalten für Baffer 1800, für Treppenbeleuchtung 1260 und für Treppenreinigung 3300 Friedensmieten.

Pferbediebstähle. Dem Bauübernehmer Fr. wurde in Berne ein 15jähriger Fuchswallach von der Weide gestohlen. Das Tier ift 1.54 m hoch und hat an beiden Hinterbeinen einen Fußspalt. Es hat einen Wert bon 500 Millionen Mark, und sind für Wiederherbeigchaffing 35 Millionen Mark als Belohnung zugesichert. — Gestohlen wurde ferner einem Landwirt aus Oldenfelde ein Pferd im Werte von 500 Villionen Mart.

Festgenommen wurde ein Arbeiter Emil A. wegen Bleirohrdiebstahls sowie ein Arbeiter Helmuth I. wegen Fahmaddiebstahls

zum Nachteil eines Prämers B. Eingebrochen wurde bei bem Raufmann B. in ber Schlofftrage, wo Silberfachen, Schololaden und Litöve von beträchtlichem Wert

gestoblen murben.

12 Uhr geschloffen.

Bramfeld. In ber Mitglieberverfammlung am 30. Auguft bei Rähler sprach die Genoffin Louise Schroeder über "Die politische Lage und die Sozialbemokratie". In einer 1½ftündigen Rede be-handelte Rednerin unter der größten Aufmerksamkeit die gegens wärtige Situation der inneren und auswärtigen Politik. Wie im Oftober 1918 erscholl auch in den letten Wochen aus fast allen Schichten des Bolfes der Ruf gur Beteiligung unferer Partei an der Regierung. Nachdem die burgerlichen Parteien unsere Forberungen annahmen, siegte das Berantwortungsgefühl gegen-über dem Bolke. Aber alles wird nichts nühen, wenn nicht die Gesampartei geschlossen hinter den Genossen in der Re-gierung sieht. Rednerin schloß unter sebhastem Beisall mit einem warmen Appel, allen Widerwärtigkeiten zum Trot in der Agitation sowie Organisation die Psiichten der Partei gegenüber zu erfüllen.

— An der Debatte beteiligten sich die Genossen Aug. Boigt, Grünberg, Denker, Lechner und Wichers. Im Schlußwort gab Genossen Schröder ihrer Freude über die Diskussion Ausdruck und Krotze die Erftisch und Erften Aufgeber auch einer Bereichten und die Erftisch und Erfte die Erftisch und Erfte des erftisches die Erftisch und Erfte der Erftisch und Erfte der Erftische Und der Bereichten und Erfte der Erftische Und der Erftische und der Erftische Und der Erfte der Erftische Und der Erfte der Erftische Und der Erfte der Erftische Und der Erfte Und der Erftische Und der Erfte Und der Erftische stellte die Kritik von ihrem Standpunkte aus richtig. — Unter Berschiedenes wurde beschlossen, das Notopser eines Stundenlohmen für die Partei durch die Bezirkskassierer einzutreiben. Die Regeslung der Beitragserhöhung wurde dem Vorstand überwiesen. Nach Erledgung örtlicher Angelegenheiten wurde die Versammlung um

Safel. Gemeinbebertreterfigung am 29. Auguft. Elternrat und Lehrerkollegium beantragten Ginstellung einer fünsten Lehrfrast. Die Bertretung ist nicht abgeneigt, diesem Berlangen zu entsprechen, da aber weder Schulvorstand noch Bistatorium dazi Stellung nehmen kourten, nrußte der Antrag zurückgeftellt werden. Beim zweiten Kunkt der Lagesordnung geht os nicht viel anders. Es handelt sich um die Festsehung der Gemeindestevennacherhebung auf Grund neuer Kichtlinien. Als erster Nachtrag doll danach das Sechs die Achtrache des am 1. April 1923 seizeseiten Saipes erstehen merken. hoben werden. Die Beschurksassung über einen zweiten Nachtrag, der iich als notwendig erweisen dürste, wird die zur nächsten Sitzung vertagt. Unter "Berschiedenes" wird zunächst die Vergittung für das ist der auf der Heimreise nach Hamburg und Bremen bestimmte deutsche Dampfer "Gutenstellen Küste gesitrandet und befindet sich in gefährlicher Lage. Die aus strandet und befindet sich in gefährlicher Lage. Die aus Baumwolle bestehende Ladung wird in Leichter gelöscht. — Der Jamburger Dampfer "Margarete" ist auf der Keise nach Kalmarjund gestrandet. Nähere Nachrichten liegen noch nicht vor.

Schwer verbrannt wurde auf dem Dampfer "Kio Clara" der Geiger F. Contn. Geschlich und verbrühten beide Unterarme.

Schwer verletzt, Auf dem Dampfer "Keliance" ist auf See schwer verletzt, Auf dem Dampfer "Keliance" ist auf See im schwerden Kreisen Kreisen kalmarjund gestrandet. Dampfer "Keliance" ist auf See im Konat August 253 350 000 M. Die Armenlasten betrugen sie dem Monat August 253 350 000 M. Die Armenlasten betrugen für den Monat August 253 350 000 M. Die Armenlasten betrugen sie dem Konat Juli 242 000 M mährend sür August wöchentlich 4 400 000 M zu zahlen waren. Dazu sommt dam noch die Leisung an den Kreisammenverband mit rund 90 Willionen sür

August. In demiselben Berhältnis bewegten sich die Ausgaben für wentner und Sozialventner. Die gesamten Soziallasten dürften fich out 4 400 000 000 belouten.

Safel. Lebhafte Rlage wird über mangelnben Polizeischutz geführt. Der hier stationierte Polizeibeamte ist zu einem Kursus tommandiert. Mit seiner Vertretung ist der Poppenbütteler Beamte beaustragt. Benn man nun ersährt, daß dieser Gerr sich nebenamtlich auch mit Landwirtschaft befaßt, so wird man es begreiflich finden, daß auch in diesem Falle ber Dienst zur Nebensache wird. Hoffentlich exfolgt hierin bald Ab-

Safel. Alle Mitglieder ber BGBD. werben auf die am Montag, 3. September, beim Genossen Höppner stattfindende Monatsbersammlung hingewiesen. Genosse Lübemann bom Kreiswohlfahrtsamt wird über Arbeiterwohlfahrt, Genoffe Groß über "Neue Bege zur Errichtung einer Berkaufsstelle der "Broduktion" sprechen. Es steht also ein interessanter Abend bebor; es ist daher Kflicht eines jeden Mitgliedes, für zahlreichen Besuch Sorge zu tragen. Die Versammlung beginnt pünktlich 71½ Uhr

Arbeiter- und Angestelltenbewegung. hamburg und Umgegend.

Streit in den Mineralwafferbetrieben.

Begen Nichtanerkennung des bom Schlichtungsausschuß gefällten Schiedsspruches befinden sich die Arbeitnehmer der Mineralwassertiebe von Hamburg, Altona und Bandsbef im Streik. Bir ersuchen die Arbeiterschaft sowie alle Interessenten, die Streikenden zu unterstützen. Hoch die Golidarität!

Die in den geregelten Betrieben beschäftigten Rutscher haben einen entsprechenden Ausweis, unterzeichnet vom Verband der Lebensmittel- und Getreidearbeiter sowie vom Deutschen Ber-kehrsbund. Die Streikleitung.

Beendigung des Streifes in der Seifen= und Barfum= Industrie.

Begen bes Streits in ber Geifen- und Parfuminbuftrie haben inzwischen mit den Unternehmern Berhandlungen stattgefunden, über beren Ergebnis in einer am Freitag abgehaltenen Versamme lung der Streikenden berichtet wurde. Das Angebot der Unternehmer lautet für die Zeit vom 17. bis 23. August auf 550 000 M bie Stunde in der Spike für männliche und 387 000 M für weib-liche, für die Zeit vom 24. die 30. August auf 800 000 für männ-liche und 588 000 M für weibliche, sowie für die Zeit vom 31. August die 5. September auf 950 000 M für männliche und 633 000 M für weibliche. Weiter wurde von den Unternehmern zugesagt, Maßregelungen nicht stattfinden und die Arbeiter in ihre alten Rechte wieder eintreten, daß ferner künftig die Lohnberhandlungen beschleunigt werden, damit die Arbeiter schneller zu ihrem Lohn tommen. Diese Abmachungen und das Angebot wurden von der Versammlung angenommen. In der Debatte wurde besonders das Verhalten einiger Angestellter von Seisenfabriken kritisiert, die sich nicht entblödet haben, Streikarbeit zu leisten, obwohl die Angestellten ihr Gehalt nach ben Löhnen der Arbeiterschaft berechnet erhalten. Gin Debatteredner beantragte Bezahlung der Streiktage durch die Unternehmer. Die Versammlung lehnte dies einmutig ab; sie will für ihre Kämpse kein Geschent von den Arbeitgebern. Es wurde beschlossen, am Sonnabend die Arbeit wieder aufzunehmen. Weiter ist jedoch einstimmig beschlossen worden, auf die Auszahlung der Streikunterstühung durch die Organisation zu verzichten. Zum Schluß wurde aufgefordert, zur Unterstühung und Stärkung des Berbandes eine lebhafte Agitation in den Betrieben zu entfalten.

Lohnbewegung im Transportgewerbe.

Im allgemeinen Transportgewerbe sowie in der Möbeltrans-port- und Absuhrbranche wurden die Löhne der Kutscher, Chauffeure, Arbeiter usw. für die Zeit vom 31. August bis 6. September in der gleichen Weise und unter Beraufsetzung um denfelben prozentualen Buschlag wie bei den Safenarbeitern erhöht. Im Sinverständnis mit der Arbeitgeberorganisation wird allen Unternehmern empfohlen, den Lohn in zwei Katen, und zwar am Dienstag und Freitag jeder Woche, auszukehren. Die neuen Tarife können gegen Borzeigung des Mitgliedsbuches im Ver-Telephonische Auskunft wird bon ber Organisation nicht erteilt.

Aleine Chronik.

Sanbtafche mit wertwollen Juwelen geftohlen. Der Gattin eines Engländers, einer gebürtigen Deutschen, wurde auf der Baßstelle im Berliner Polizeipräsidium im Gedränge eine lederne Sandtasche gestohlen, in der sich Gelb und Juwelen im Ge-samtwert von 150 Milliarden befanden.

Toblicher Absturg beim Segelflug. Bei den geftrigen Segelflügen auf der Wassertuppe in der Rhön ist der Ersurter Flieger Standsuß aus 30 Meter Söhe abgestürzt und im Krankenseinen Berletzungen erlegen

Bernichtung großer Werte burch Groffeuer. Donnerstag nachmittag entstand in Bevergern beim Einfahren ber Ernte ein Großfewer, bem neun Säufer gum Opfer fielen. Nur dem tatfräftigen Eingreifen der Feuerwehr von Rheine ift es au verdanken, daß nicht der ganze Ort vernichtet wurde. Der Schad geht in hunderte von Milliarden, ba die ganze auf. gespeicherte Ernte vernichtet und die Häuser nur zum Teil versichert find.

Arbeiter-Sport.

Städtetampf Bremen. Samburg.

Der Männersportklub "Alarich" bon 1893 beranstaltet am nächsten Sonntag, morgens 101/2 Uhr, in Nauces Barieté, Spiel-

budenplat, einen Städtekampf im Ringen. Die Bremer Athletikvereinigung "Roland" schickt ihre erste Mannschaft, und deshalb werden sicher sehr gute Kämpfe ausgefochten. Außerdem sind noch einige gute Ringer verschiedener Hamburger Vereine aufgestellt worden, so daß ein umfangreiches und interessantes Programm zu erwarten ist.

Briefkasten.

Alte Ulme. Das Segelschiff "Carl Binnen" ift eine Bark mit

"Bergangenheit." Mit der Möglichkeit muß gerechnet werden. B. A., Streitsache. Folier, in Süddeutschland Valier, Parlier, heißt der Obergeselle (Wertmeister) der Maurer und Zimmerleute bei einem Bau. Das Wort tritt schon im 15, Jahrhundert in ber jetzigen Bedeutung auf.

M. M. Das ift uns nicht bekannt. Langjähriger Abonnent in Sorn. Das Angebot überfteigt gang bedeutend die Rachfrage. In absehbarer Zeit ist nicht daran zu denten, eine Stelle zu erhalten. Nach unserer Ansicht ist es viel richtiger, zu bersuchen, durch die Lehrstellenvermitslung des Arbeitsamts, Große Bleichen 23/27, eine neue Lehrstelle zu bekommen.

5. 3. Die Mitesser sind Anhäufungen der Ausscheidung der Talgdrüsen in den Ausführungsgängen derselben oder den gemeinschaftlichen Ausführungsgängen dieser und der Hausschlage.

Die Behandlung der Mitesser besteht in deren Entfernung durch Ausqueischen mittels der beiden Daumennägel.
3. R. 1. Wer in die Wehrmacht als Soldat eintreten will, verpstichtet sich auf 12 Jahre zum ununterbrochenen Dienst im Reichsheer ober in der Keichsmarine. — Nach Vollendung des 18. Lebensjähres. 2. Geburisurtunde; Ginwilligung des Vaters.

3. Lubed und Ibehoe find Standorte. Fr. G. Und ift eine folde Abreffe nicht bekannt. 3. Sch. 222. Roftflede aus weißer Leinenwasche entfernt man auf folgende Beise: Man benäßt die feuchte Stelle, worin der Rostsleck sich befindet, mit Zinnsalzauslösung, die jedoch nur schwach sein darf. Auch muß das Wäschestuck sofort nach dem

Entfernen des Fleds mit reichlichem Waffer fehr gut ausgewaschen Bermanni. Die gewlinschte Abresse ift uns nicht bekannt. A. B. Die einfachste Ausstattung besteht aus Bett, Stuhl,

Tisch und Waschgelegenheit. Abolf und Mennchens Rummer. Rach unferer Unficht wirb bas Mieteeinigungsamt dem Antrage entsprechen. Ginen Rechtsdnwalt branchen Sie nicht anzunehmen.

Bersammlungskalender.

Sonnabend, 1. Ceptember.

Drechfler, 7 Uhr, Gewertschaftshaus. Bentralheisungsindustrie, Betriebsräte und Bertrauensleute Eiseninduftrie, Landbetriebe, Arbeiterrate und Delegierte, 7 Uhr, Rohlhöfen 18,

Hierzu eine Beilage, und bas Unterhaltungsblatt "Die Reue Welt".

Oeffentlieber Wetterdienft.

(Dienststelle Samburg. Deutsche Seewarte.) Conntag, 2. Ceptember 1923 :

Bunachft Befferung, jedoch Fortbauer bes unbeftanbigen Witterungecharaftere.

Eintritt ber Ebbe und Flut in Samburg. Ebbe: 9,20 Uhr vm., 9,38 Uhr nm. Flut: 4,40 Uhr vm., 4,56 Uhr nm. Gintritt ber Gbbe und Fint in Cughaben. Ebbe: 5, 8 Uhr vm., 5,21 Uhr nm. Flut: 11,47 Uhr vm., -, - Uhr nm.

Befauntmachung Allgemeinen Ortstrantentaffe Samburg.

Mb Montag, 3. September 1928, find die Berficherten porbehaltlich der Zustimmung des Aussichusses und der Genehmigung des Oberversicherungsamtes den nachstehend angeführten Klassen

Jugerent motoen:						
Riaffe	Angehörige ber Klaffe		Arbeits nehmer & Taufb.			
I	Männliche Versicherte Ab. 20 Jahre	8717	2478	1239		
II	Männliche Bersicherte über 18 bis	2961	1974	987		
ш	Weibliche Berficherte üb. 20 Jahre	2520	1680	840		
IV	Männliche Versicherte von 16 bis		1			
	18 Jahren und weibliche Ber- sicherte von 16 bis 20 Jahren.	1890	1260	680		
V	Männliche Berficherte unter	1000	1200	000		
	16 Jahren	1197	798	899		
AI	Weibliche Versicherte unter 16 Jah-					
	ren und ftundenweise beschäftigte Reinmachefrauen, Tagfrauen und					
	Dienstboten	756	504	252		
VII	Lehrlinge und stundenweise	111111111111111111111111111111111111111				
	heschäftigte Leitungsträger	667	378	189		

Diese Klassen sind feststehend. Die Beitrage werden wöchentlich nach ber Reichsrichtzahl neu feftgeseist und für jede Woche unter Angabe ber Klassennummer veröffentlicht. Ge empfiehlt sich baher für bie Arbeitgeber, biefe Befanntmachung ans zuschneiben und sorgfältig aufzubewahren. Bon den Arbeitsgebern find Lohnangaben bei der Anmeldung nicht mehr zu achen und Lohnveränderungen im Laufe der Beschäftigung

nicht anzuzeigen. Die erhöhten Leiftungen nach biefen Rlaffen werden ab 17. September 1928 gewährt. Bei jeder wöchentlichen Nen-festschung der Beiträge gilt für die erhöhten Leistungen ebenfalls eine Karenzeit von 14 Lagen.

Unstandig Beschaftigte.					
		Beiträge			
Maffe	Angehörige der Alasse	Arbeits nehmer pro Woche	Arbeits geber pro Tag		
	A. Männliche Berficherte:	Tarte			
I	Ueber 21 Jahre	2478000	177000		
П	Von 16 bis 21 Jahren	1680000	120000		
m	Unter 16 Jahren	504000	36000		
	B. Beibliche Berficherte:				
IV	Ueber 21 Jahre	1680000	120000		
V	Bon 16 bis 21 Jahren	1260000	90000		
VI	Unter 16 Jahren	378000	27000		
Other his my akton Orighungan will his oloiche Parionasoit mis					

Für die erhöhten Leiftungen gilt die gleiche Karenzieit wi Beitere Ausklinfte über Beitrage und Leiftungen werben in

ber Zentrale der Kasse, Kaiser-Wilhelm-Straße 93, erteilt. Gleichzeitig wird bekanntgegeben, daß die für die Versiche-rungspflicht der Handlungsgehilfen, Angestellten, Betriebsbeamten usw. maßgebende Verdiensigrenze mit Wirkung vom 27. Aug ust 1928 auf 1500 Millionen Mark jährlich festgesetzt worden ift. Die Arbeitgeber haben alle Personen, die hierdurch ber Berficherungspflicht neu unterftellt werben, ber Raffe innerhalb einer Boche vorschriftsmäßig zu melben.

Der Borftanb. Samburg, ben 31. Auguft 1923.

Grosser Posten Marken-Zigaretten. Mein Schlager deutsch. Reichd. Gottes-furcht u. frommen Sitte. Egisato

Ia goldg. orient. Ta-bak m. Gold u. o. M. In anderen Fabrikmarken habe ich vorratig Avramikos & Co.,

Manoli, Sossidi, Garbaty, Pinguin, Greiling, Josko, Mal-Kah, Jasmatzi, Adler-Comp. u. a. gegen Kasse

Zigaretten-Lager Vorsetzen 35/37, Bernh. Rosenberg.

Ein neues Wintermärchen Heines Besuch im neuen Vor der Revolution konfisziert gewes. !

Ceterum censeo. Von Dr. Hermann Krasser Neuauflage in unveränderten Originaltext. Vor der Revolution konfisziert gewes. 1) AUER & CO. Buchhandlung Hamburg 36,

Fehlandstrasse 11.

Anti-Syllabus

Teppiche versch. Größen 22 Millionen 69,85,115 Millionen Große Auswahl Teppichlager Graskeller 10, Hochparl Hochbhf. Rödingsmarkt



Schnelldienst Hamburg Southampton New York

LACONIA (21000 tons) 8. Septbr. TYRRHENIA (17000 tons) 3. Oktober Neue Schnelldampfer, Oelfeuerung

1., 2. u. 3. Klasse Regelmäßige Schnellinien von

Liverpool, London, Glasgow und kontinentalen Häfen nach den Vereinigten Staaten und Canada Wochentlicher Expresdienst

Southampton - Cherbourg - New York

Vertretung in

HAMBURG, Cunard See Transport Gesellschaft m. b. H., Neuer Jungfernstieg 5; Passagier-Annahmestelle Alsterdamm: Brockdorff & Co., G. m. b. H., Alsterdamm 10/11; Passagier-Haupthahuhof: Hamburgisches Reisebureau, Kirchenalles 43/45, gegenüber dem Reisebureau, Aircheanlies 43/45, gegenheer dem Hauptbahnhof; sowie auch Reisebureau Bamberger, Pferdemarkt 15 ("Thalia-Haus"); Weltreisebureau Unioz G. m. b. H., Agentur von Thos, Cook & Son, Hamburg, Alsterdamm 7; Reisebureau Gebr. Schnieder, Altona, Bismarckst, 4-6 (Hotel, Kaiserhof"). Hamburg, Königstr. 5-8. Fernspr.: Hansa 100.

Neue Sprach-Kurse

Siemens Gewerbe-Akademic, Steindamm 81. Maschinenbau, Elektrotechnik, Hochban, Eisenban, Feizung,

Abendkurse, Werkmeister-Techniker-Kurse. Auskunft und Programm au Selbstabholer täglich abends von 7 bis 8 Uhr.

Bekanntmachung,

befreffend Neubewertung der Sachbezüge, erhöhte Ermäßigungsfäße für den Stenerabzug vom Arbeitslohn, fonftige Menderungen im Steuerabzugsverfahren und Arbeitgeberabgabe nach dem Gefek über die Besteuerung der Betriebe.

Renbewertung der Sachbezüge.

Mit Wirfung bom 1. September 1928 mird der Bert ber Natural- und sonstigen Sachbezüge für die Zwede des Steuer-abzugs vom Arbeitslohn wie folgt sestgesett (Verfünfzehn-fachung der für den Monat August geltenden Sate): 1. Wert ber bollen freien Station (einschließlich Bohnung,

a) für weibliche Hausangestellte, Lehrlinge, Lehrmädchen und sonstige gering bezahlte weibliche Arbeitsträsie (zum Beispiel Mägbe) monatlich 14 400 000 M, täglich

b) für mannliche Sausangestellte, Anechte, mannliche und weibliche Gewerbegehilfen und für Bersonen, die der Ungestelltenversicherung unterliegen sowie für die in der Großschiffahrt, das heißt auf Fracht- und Vossgagierschiffen über 100 Br.-Reg.-Tonnen, beschöftigten Personen, so-

weit sie nicht unter d bezeichnet sind: monatlich 19 200 000 M, täglich 640 000 M; e) für Angestellte höherer Ordnung, soweit sie nicht unter d bezeichnet sind, (zum Beispiel Aerzte, Apotheser, Haus-lehrer, Hausdamen, Geschöftsführer, Werlmeister, Guis-inspektoren): monatlich 24 000 000 M, inglich 800 000 M; d) für die in der Grofichiffahrt beschäftigten Rapitane, nou tischen und technischen Schiffsoffiziere und sonitigen im Offiziersrang stehenden Glieder ber Besatung: monatlich 28 800 000 A, täglich 960 000 A.

2, Much im übrigen werben bie bisberigen Gabe (für freie Station ohne Wohnung, Getreide, Kartoffeln, freie Viebkaltug, Wilch, Brennholz ufm.) auf das Fünfzehnsache der für den Ma nat August geltenben Sape erhöht.

> H. Erhöhung der Steuerermäßigungsjäge.

Bom 1. September 1923 ab find die Ermäßigungen beim euerabzug vom Arbeitslohn ebenfalls auf das Fünfzehnfache für den Womai August geltenden Sähe erhöht worden. Sie agen von diesem Zeitpunkt ab:

a) für den Steuerpflichtigen und seine Ebefrau monatlich je 380 000 M (bisher 24 000 M), wöchentlich je 86 400 M (bisher 5 780 M), täglich je 14 400 M (bisher 960 M), zweistümblich je 3800 M (bisher 240 M);

smerzumbing je 3000 M (bisher 240 N);

† für jedes auf dem Stemerbuch bermertte minderjährige Kind monailich 2 400 000 M (bisher 160 000 M), wöchente lich 576 000 M (bisher 38 400 M), täglich 96 000 M (bisher 6400 M);

† für Werbungstoften und fonstige Abzüge monailich 3 000 000 M (bisher 300 000 M), wöchentlich 720 000 M (bisher 48 000 M), täglich 120 000 M (bisher 8000 M), sweistündlich 30 000 M (bisher 2000 M).

Conftige Menderungen im Stenerabungsberfahren. Die einzubehaltenben Steuerbeträge find fünftig in jebem

volle tausend Mart nach unten abzurunde 2. Die Fristen für die Berwendung der einbehaltenen Besige, das heißt beim Markenberfahren für das Einkleben und Entwerten der Steuermarten in den Einlagebogen der Steuerbücher, beim Neberweisungsversahren für die Abführung der einbehaltenen Beträge an die Finanzlasse, sind vom 1. September 1923 ab verkürzt worden. In den Fällen nämlich, in denen das Finanzami disher auf Antrag genehmigt hatte, daß die Verwendung statt nach jeder Lohnzahlung monatlich einmal (dis zum 40. eines Monats) beziehungsweise zweimal (dis zum 10. und eines Monats) erfolgte, find künftig:

a) die Betrage, die in der Zeit bom 1. bis 10. eines Monats einbehalten worben find, spätestens bis zum 15. biefes

b) die Beträge, die in der Zeit vom 11. bis 20. eines Monats einbehalten worden sind, dis zum 25. dieses Monats und c) die Beträge, die in der Zeit vom 21. dis zum Schluß eines Monors einbehalten worben find, bis zum 5. des folgenden Monats zu entrichten.

Dies gilt also in gleicher Beise für das Markenbersahrer Wie für das Ueberweisungsberfahren. Bei Fristbersäumnis sind Zuschläge in höhe des Bierfachen des Rückftandes für jeden anpefangenen halben Monat verwirtt. IV.

Arbeitgeberabgabe.

1. Auf Grund bes Gesehes über bie Besteuerung ber Be-Briebe haben industrielle, gewerbliche und Handelsbeiriebe gu ben borstehend bezeichneten Terminen (b., 15. and 25. eines jeden Monats) auferdem das Doppelie der in dem borhergegangenen Monatsbrittel einbehaltenen hörde: Sienerabzugsbeträge als besondere Arbeitgeberabgabe zu ent-Athien (vol. Befanntmachung des Landesfinanzamis Unterelbe Aber die Besteuerung der Betriebe dom 20. August 1923), und poar in der Regel erstmalig am 15. September dieses Jahres ür die Zeit vom 1. bis 10. September 1923. Werden Betrag sie 882 bem 1, September 1923 im Marken- ober Ueber weisungeversahren vom Arbeitslohn einzubehalten waren, erst mach dem 31. August 1923 abgeführt, jo ist auch von diesen Be-keagen das Doppelie als Arbeitgeberabgade abzusühren, und konn bes zum 10. September 1923.

2. Die Arbeitgeberabgabe ist sowohl von benjenigen Arbeitpebern, die gum Ueberweisungsberfahren zugelassen sind, als buch von denjenigen, die für ihre Arbeitnehmer Steuermarke vermenden, in bar ober burch Ueberweisung an die Finanglass bes für die Beiriebsstätte zuständigen Finanzamis abzuführen sei Bankliberweisung an das Konto "Arbeitgeber- und Kant abgabe". Die abgabepflichtigen Arbeitgeber, die für ihre Arbeit wehmer Sieuermarten berwenden, haben gleichzeitig ber Finanz Life eine Bescheinigung zu übersenden, in der versichert wird, das der abgesührte Betrag das Doppelte der in dem Monatsbrittel, für welches bie Abführung erfolgt, vom Arbeitslohn einbehaltenen Steuerbeträge ausmacht. Die Bescheinigung ist Arbeitgeber ober bon einer gur Bertretung seiner Firma rechtlich

defugien Person zu unterzeichnen, 3. Wer die Arbeitgeberabgabe berspätet entrichtet, hat Zujakäge in Höhe des Wierjachen des Ruckjtandes für jeden ang hangenen halben Wonat zu zahlen. Die Borjchrift des h Aojah 1 San 4 ber Berordnung zur Ausführung bes Steuer-sinkgesebes, bom B. August 1923, womach ein Zuschlag nicht erhoben wird, wenn die Zahlung innerhalb ber auf ben Zeitpunft ber Palligtent folgenden Boche entrichtet wird, findet auf die Arbeitgeberabgabe f eine Anwendung.

4. Die jeweils follige Arbeitgeberabgabe wirb nicht erhoben, wenn fie das Zweihundertfache des Betrages nicht übersteigt, Der für die Beforberung eines Briefes bis gu 20 Gramm im Imlandfernberkehr am Fälligkeitstag jeweils zu entrichten ist 5. Arbeitgeber, die bom Finangamt gum Ueberweifungs rfahren zugelaffen find, dürfen bis auf weiteres nicht gum Martenberfahren übergeben.

Samburg, ben 30. Auguft 1928.

Candesfinanzamt Unterelbe. Abteilung fur Befig: und Berfehrefteuern.



Sämtliche Neuheiten in Seiden-, Wollund Baumwollstoffen sind eingetroffen.

Die Auswahl ist jetzt unerreicht!

Sustav Lyons neueste Mode-Journale siegen in unserer Schnittmuster-Abteilung aus. Erstklassige Schnittmuster!!!

Wir bringen in dieser Woche einige Sortimente in praktischen Wollstoffen für den allgemeinen Bedarf zu besonders billigen Preisen zum Verkauf. Beachten Sie bitte uns. Schaufenster-Auslagen und Innen-Dekorationen!

Hamburger Volkschor.

Zweite Konzertaufführung der Oper

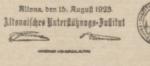
"Orpheus"

von Christoph Willibald Gluck

am Montag, 10. Sept., i. d. Musikhalle.

Des Alfonaifden Unterftühunge-Infifute über 3wei Millionen Mark

Dieses Guterhein wied an unsezen Kassen in Zahlung genomir en oder im Übenweisungsverliche vergüliet. Der Guterhein verliest einen Manat nach erfolgter öffentlicher Auf fooderung in eines Hamburger und Altonaer Zeilung seine Gulligheit Altona, ben 15. Auguft 1923.



Die vorstehend abgebildeten Gutscheine über resp. 2 Millionen, 1 Million, 500 000 Mark verlieren mit dem 30. September 1923 ihre Gültigkeit.

Altona, den 30. August 1923.

Altonaisches Unterstützungs-Institut.

Kommanditgesellschaft auf Aktien Hamburg, Mönkedamm 13 Depositenkasse: Deichtormarkt Bahnhofstr. 7

Aktienkapital und Reserven über 2 Milliarden Mark. Telegramm-Adresse: Hacombank

Stadtgespräche: Roland 3946 bis 3951 Ferngespräche: Roland 3957 bis 59 Girokonto: Reichsbank Ausführung sämtl.bankgeschäft. Transaktionen An- und Verkauf von Wertpapieren Kupons-Einlösung

Errichtung laufender u. Scheck-Konter Kommissionsweiser An- und Verkauf von Waren im In- und Auslande Akkreditive u. Auszahlungen für Warenbezüge

Deffentliche Berfteigerung. Dienstag, den 4. und Donnerstag, den 6. September 1923,

vormittage 9 ! Uhr beginnend, sollen in ben Berfteigerungshallen des Berichts= vollzieheramts an der Drehbahn ffentlich geg. Barzahlg, versteigert werden ein groker Mobilien, hausstande: u. Boften Mobilien, andere Sachen, insbesondere 2 mahag. Kommoden, 3

Antoschläuche, 1 Autohupe, 53 Dab. Anöpie, 47 Farbbänder, 1 Boften Brieftaschen, Seisen, Pferbeftriegel Ferner auf Autrag ber Polizeibe-

Fundiagen,

als: Rleidung, Waiche, Galanterie-und Lebermaren, Gode, Schirme, Zanwert, Metalle, 41 Nicheimer, 417 kg Getreide, 27 kg Reis. 50 kg Safer-G. B. u. 1235 140 Dug. Edwamm= balle, am Donnerstag: Die am ersten Zage unverfauften Gegenftanbe u. um 11 Uhr: auf Antrag ber Polizeibehörde: Hunde, Camtliche Mobilien find an ben Berfteigerungstagen, borm, zwischen 84 und 94 Uhr, zu befehen.

Das Berichtsvollzieheramt.

Befanntmachung, betreffend den Goldumrechnungs: jatz für die Landabgabe bom 1. bis 7. Ceptember 1923 einichlieflich.

Der Umrechnungsfat für bie Abgabe landwirtschaftlichen, lichen und gartnerischen Betriebe beträgt pom 1. bis 7. Ceptember 1923 einschlieflich eine Million zweihundertneunzigtaufend für je eine Goldmart

Samburg, den 31. Auguft 1923. Landesfinangamt Unterelbe. Abteilung für Befig u. Berfehreftenern. J. B.: Bormbaum.

Die Wandsbefer Rotgemeinschaft labet jämtliche Vereine zu einer Versamm-lung auf Dienstag, den 4. September 1923, abends 7½ lier, in den Kollegienstigungs:

2. Nach Finkenwärder. (50 % Fahr-preisermäßigung): Ab St. Pauli Landungs-Der Hauptausichuf. Aenderungen vorbehalten. Halen-Bamotschillahrt A.-G.

Besenbinderhof 57, am Hauptbahnhof.

Restaurant. Vorzügl. Hamburger Küche

Eisbein mit Sauerkohl Gut gepflegte Vollbiere aus der Elbschloß-Brauerei.

Sonntag, 2. September 1923: Lichtspiele

Beginn 3 Uhr. Der Kampf um das Ich Ein Spiel von Liebe und Leidenschaft.

5 Akte. Theodor Loos Ernst Deutsch Olga Tschechowa Alice Hechy.

Der Rhein-Neckar-Donau-Kanal

Herrliche Aufnahmen von Mannheim, Ludwigshafen, Alt-Heidelberg, Stuttgart, Regensburg, Ingolstadt, Ulm usw. Aufgenommen von der Deulig-Film-Gesellschaft im Auftrage des Südwestleutschen Kanalvereins. E. V.

Eintritt 400 000 M. (inkl. Steuer).

ROYAL MAIL LINE Die königl. Englische Postdampfer-Linie - gegr. 1839. -

Regelmäßiger Post-, Passagier- und Prachtdampferdienst

Hamburg-New York

P.-D. "Orbita" 5. Sept., 10. Okt. P.-D. "Orea" 19. Sept., 24. Okt. P.-D. "Orduns" 26. Sept., 31. Okt. P.-D. "Ohio" 3. Okt., 7. Novbr. Fahrpreise Hamburg—Southampton I. Klasse & 8-10 s. Ununterbrockene lagergeldfreie Güter-annahme: Schuppen so und Sammelschuppen Die Dampfer sind mit Kühlräumen versehen

Nähere Auskunft erteilen: ROYAL MAIL LINE S. m. Hamburg, Alsterdamm 39 Telephon: Nordsee 4030/31, Eibe 830/31.

SUHR & CLASSEN Hamburg, Hohebrücke 1 Börsenstand: Kontor 56 Fernsprecher: Roland 5284/88. Aenderungen vorbehalten.



H.-D. A.-G. Grüne Dampfer. Sonntags: Gr. Haienrundiahrt.

Ab St. Pauli Landungsbrücke (Uhrturm) 10 bis 5 Uhr

Mitwirkende: Frau Marg. Weigmann, Frau Phila Wolff, Frau Frieda Singler, Orchester des Hamburger Stadttheaters, der Hamburger Volkschor. Leitung Herr Kapellmeister Friedrich Weigmann. Karten à 300 000 und 150 000 M.

sind zu erhalten beim Arbeiterbildungsausschuss, Gr. Theaterstrasse 42 von 10-1 u. 4-6 Uhr, und bei den Mit-eliedern, event, an der Abendkasse

mit bedeutend verstärktem Orchester. Eintritt frei!

September - Riesen - Programm: Kurzes Gastspiel Lachpillen-Wolff Roberto Vittiglio Cesaro

Italienischer Tenor Nelly Irmen-Strauss Geigen-Virtuosin Karl-Heinz Pietschel

> Ansager und Tanzhumorist Merry u. Harry Holm Exzentr.-akrob. Tanz-Parodien Harald von Stein Geschw. Saitzoff Ukrain. Meister-Tanzpaar Toller-Mahnke Stimmungs-Duett Hella Lloyd Verwandlungs-Tänzerin

Max Philipp Musical-Komiker Hugo Voigt Sächs. Komiker

Tachtmann's Salon. Altona, Gr. Preiheit 68. Größtes und schönstes Lokal Altonas. Jeden Sonnabend, Sonnlag u. Miltwoch Gr. Ballmusik = 2 Kapellen ====

Vollständig neu renovierte Säle.

Sonntag Anfang & Uhr



HAMBURG-AMERIKA LINIE Gemeinsamer Dienst mit den UNITED AMERICAN LINES INC NORD-, ZENTRAL- UND SÜD-

AFRIKA, OSTASIEN USW.

Billige Beförderung über dentsche und ausländische Häfen. — Hervorragende III. Klasse mit Speise- und Rauchsaal. - Erstklassige Salon- und Kajütendampfer Etwa wöchentliche Abfahrten von HAMBURG NACH NEW YORK

Auskünfte und Drucksachen durch

HAMBURG-AMERIKA LINIE

Busch

Am Sonntag: 2 X 3 und Der große Lacherfolg: Ut de Franzosentid und neue Circus-Sensat.

Znnlogischer Garten

Dienstag, 4. September 1923: Großer Walzer- u. Operetten-Abent

ausgeführt von za. 80 Herren des Beamtenvereins ehem. Militär-Musiker von Groß-Hamburg Leitung: Georg Svart Anfang 6 Uhr. Eintrittspreis: Kassenpreis des Zoologischen Gartens.

Kennen in Farmsen Sonntag, den 2. September, nachm. 11/2 Uhr. Kind. halb. Preise

verein Hamburgischer Musikireunde. Sountag, 2. Sept., 7 Uhr abends, Der Mittionen-Pomp Musikhalle, grosser Saal: Leitung: Eugen Papst. Solist: Jacob Sakom.

Vortragsfolge: Wagner: Ouvertüre zu "Der fliegende Hollander". Verdi: Fantasie aus "Aïda". a) Dorn: Gebet, b) Popper: Elfentanz (Cello-Soli). Strauss: Walzer aus "Der Rosenkavalier Karten im Vorverkauf bei den bekannten Vorverkaufsstellen und an der Abendkasse.

Mittwoch, 5. September: Volks - Symphonie - Konzert. Solistin: Magda Strack (Alt).

Konzert-Joh Aug. Böhme Hamburg Agentur Joh Aug. Böhme Alterwall 44

Verein Hamburgischer Musikfreunde 13 Philharmonische Konzerte Leitung: Dr. Karl Muck 2 Chorkonzerte der Sing-Akademie

Leitung: EUGCH Papst 8., 22., 29 Okt. 12, 26, Novbr., 3., 17. Dez., 14. Jan., 4 Febr. 3., 10., 24. März u. 7. April. Musikhalle, grosser Saal. Abonnements nur noch 4. Platz.

Verein Hamb. Musikfreunde Im Abonnement 4 Konzerte des St. Michaeliskirchenchors

Di., 18. September: Michaeliskirche

. Konzert: L. v. Beethoven: MISSA SOLEMNI Do., 18. Oktober: Musikh., großer Saa Mo., 25. Februar: Musikh., großer Saal Michaeliskirche Karten f. d. 18. September zu # 1, 1, 2 4 Orchesterkonzerte (im Abonnement

Werner Wolff

Montag, 24. September, Donnerstag, 25. Oktober, Montag, 28. Januar, Montag, 5. Mai. Conventgarten, großer Saal Solisten Alma Moodie, Artur Schnabel Fünf Orchesterkonzerte (im Abonnemen

Montag, 15. Oktober, 19. November Montag, 21. Januar, 17. März Montag, 31. März, Conventgarten, gr. Saal. Solisten Alma Moodie, Maria Olszewska Edwin Fischer, Dr. Ludwig Wüllner. Donnerstag, 3. Januar, Musikhalle, gr. Saal Neujahrs-Konzert (ausser Abonnem.)

3 Abonnements-Konzerte Jan Fromm-Michaels Gesterkamp Sonnabend, 20. Oktbr., 12. Jan., 8. März

Musikhalle, kleiner Saal. Sechs Kammermusik-Abende (im Abonnement) Conventgarten, großer Saal

Preitag, 26. Oktober Bandler - Quartett Preitag, 16. November Leonid Heinrich Jakob Kreutzer Bandler Sakom Preitag, Amar-Quartett (Hinde-mith) Freitag, 8. Februar. Mittwoch, 2. April Donnerst., 16. April Bandier- Amar- Busch-Quartett Quartett Quartett (Hindemith)

Verein Hamburgischer Musikireunde. ttwoch, 5. Sept., abds. 7 Uhr. Musikh..gr. Saal. Volks-Symphonie-Konzert. eitung: Eugen Solistin: Inge

Papst Thorsen rahms: Serenad.op.20. Lied.m. Klavierbeg Reger u. Pfitzner. Brahms: IV. Symphonic

onzertflügel: Steinway. Kart. z. 350 000 300 000, 150 000 M. i. d. bek. Verkaufsstell. Mentag, 17. Sept., abds. 75. Conventg., gr. Saal Einziger Liederabend Kammersängerin

vor ihrer zweiten Amerikat um Besten v. Stiftungen f. Hbg. Kinder.

Obige Preise verstehen sich mal Multiplikator 1000000 einschl. Steuer, zuzüglich d. üblichen Verkaufsgebühren. Eintrittskarten von morgens 9 Uhr bis 1 Uhr an der Konzertkasse Böhme, Alterwall 44, und Herm. Tietz,

Jungfernstieg, und an den betr. Abendl

Karten zu M. 1, 2, 4,

Keisners Ballsäle, Wandsbek Größte u. schönste Ballsäle Schleswig-Holst.

Jeden Sonntag: Gr. öffentlicher Ball Pür Vereinsfestlichkeit, halten unsere 4 Ballsäle bestens empfohlen. Minuten von der Vorortsb. Wandsb. Chausses

Köllisch Universam Hamby. Stadt-Thealer Gr. Detektiv-Komöd. Einlaß | Sonnt. 5 Uhr Wochent. 61

Nauckes Varieté.

Mo.: Ab. Valefrina. Di., 72: 4. B. i. Di.: "Besetzt". Studentenu'k mit Ab. Fideliv. Mittwoch, 7: 4. B. i Dir. Hugo Ferry, . 30 Nr. Einl. 5 U Mi. Ab. Carmen. Brhöhung des Abonnements GROTH hierüber vor den

Sig., 1: Boltsbühne.

Ronig für einen Cag.

Sig., 6 U .: Sohengrin

Mont., 6 U.: 4.

jeweilig. Vorstell. b. b. Billetteuren. a. d. Elbchaussee. Sonntag, 2. Sept. Thalia-Theater Vollst. geschlossen. Mächstes Tanzkränzchen: Sonnt., 3}, fleine Pr .: Dienstag, 4. Sept. Die Berführung. Pochzeitenacht. Speichers Ballhaus Barkett M. 600 taufend Grüner Deich 167. Sonnab., Sonnt., Dienst.:

(O) IK

8 Uhr

Kursaal

Tanzpalast.

Geöffnet:

Sonntag 6 Uhr.

und Stader Damnier

Tel.: Hansa 2984

und Vulkan 6768

fahren ab St. Pauli

Sonntags:

Nach Blankenese und

Wittenberg en mrg

10, nchm. 12, 2, 3

Nach Lühe und Stade

mrg. 10, nchm. 2.

Von Stade nm. 21, 51

Von Lühe nm. 410, 63

V. Wittenbergen nm

Von Blankenese nm.

Aenderungen vorbehalt.

HOMBURG JANNENESE ESTE LINIE

Abfahrt St. Pauli-

Landungsbrücke 3.

Sonntags:

Nach Blankenese 92,

111, 11, 21, 31,

Nach Cranz vm. 98.

Von Blankenese 12

31, 41, 5, 71, 8

Hamburg-Blankenese-Este-

Linie m. b. H.

Hansa 7134.

Dampfer.

Brücke I.

Nach der

1, 5, 61, 71.

11, 51, 7, 8.

Sonntag, 7½ Uhr, Mnt.,7½,1.B.i.M.:A.: Die Tanz. blane hawaii. Jazzband. Di., 7½, 1. V. i. D.=A.: Uraufführung Meifefen. M. Occupan Disch. Schauspielhs. 10

Sonntag, 7 Uhr: Die Ränber Trichter Montag, 7 Uhr: Die Ränber. Dienstag, 7½ Uhr: Der Herr Hofrat. St. Pauli damburg. Volks-Uper Sonnt., 411 , erm Br.: Sonntags 62 Uhr.

Die populäre Meifter= operette: Der Bogelhändler. Sonntag, 7½ Uhr, und folgende Lage: Doppel=Gastspiele Hilde Wörner Eduard Lichtenslein Neueinstudierung. Der lette Walzer

CarlSchulize-Theater Täglich 7½ Uhr: Der tenide Benjamin Operette v. Leo Jeffel.

Operettenhaus Tägl. abds. 7½ Uhr: | Madame Flirt mit Ferry Sikla, Isa Roland, Eugen Hietel, Erna Schlegel,

Emil Hoffmann, Trude Sorea. Hamb. Kammerspiele Sonnt 4, halbe Br .: DieBüchle der Pandora. Abends 8 Uhr: Bürger Schippel Montag, 8 Uhr:

Rausch. Dienstag, 8 Uhr: Bürger Schippel. Komödienhaus Lette Woche. Täglich 8 Uhr: Die Entlaffung Biomark: Alex Otto.

Wilhelm II .: A. Kriwat. Schiller-Theater Täglich, 8 Uhr: Seewalt-Schultze Willy Birrenkoven Heinrich Heines erste Liebe.

Von Clanz vm. 11 Klein. Lustspielhaus, Aenderungen vorbehalt. Gr. Bleichen 23/27. Täglich 8 Uhr: An der Barriere Luftspiel v. G. Davis, Berf. von "Gretchen".

Hbg.-Harburger Grnst Drucker THEATER Abf. v. St. P. Landungs-Br. An de Eck von de Steenstroot.

schönen Haake Eden-Theater Sonntag Anfang 4 und 8 Uhr Waltershot, 2 gr. Vorstellungen 2 Neuhof, Altenwärder, Nchm. ermässigtePreise. Kattwyk. lora-Theater Moorburg. Harburg.

Sonntags: Gr. Eröffnungson Hamburg 7, Varieté-1, 3, 6, 7,30, 11 Sept.-Spielplan mit on Harburg 5, 6,30, 9, 1, 3, 6, 9. Reutter Ermäßigte Preise u. weitere
Attraktionen
von Weltruf.

Quittungs-Marken für Gewerkschaften 量 und Krankenkassen 畫 liefert gut u. preiswer HamburgerBuchdruckerel n. Verlagsanstalt Auer & Co.

Hansa-Theater 1 7 Uhr: Varieté Volles Programm. Kleine Preise.

Drud und Bering: Damburgen Hamburg 36 Echlandstraße 11 Buchbruderei u. Berlageanftale Auer u. Co. in Damburg.

Beilage zum Hamburger Echo.

Der Reidiswirtschaftsminister mr Währungs- und Wirtschaftelage.

Der Reichswirtschaftsminister hielt am Freitag vor dem Birtichaftspolitischen Ausschuft bes Reichswirtschaftsrates, ber mit bem Aufenhandelstontrollausschuft eine gemeinsame Sitzung abhielt, folgende Rede:

Bie ernft die Stunde ift, in welcher das Rabinett gebildet wurde, sehen Sie daran, daß sich in diesem Kabinett die breiteste Koalition zusammengefunden hat. Treibend war die allen innewohnende Erfenntnis, daß es jetzt um das Letzte geht und daß, wenn jetzt nicht alles zusammensteht und positib zusammenarbeitet, die Berhältnisse in Deutschland nicht aufrechtzuerhalten sind. Dieses ist das letzte Kabinett normaler Art. Wenn es uns nicht gelingt, die Aufgaben zu meistern, dann sehe ich nicht, wer unser Nachfolger werden foll.

Die Birtichaft steht unter der Signatur des katastrophalen Bahrungsgerfalls. Die Wark hat sich seit dem Ruhreinbruch um das Fünfzehnhundertsache verschliechtert. Jeder sucht — und zwar von seinem Standpunkt aus mit Recht — sich

gegen bie Folgen biefer Gelbentwertung

zu sichern. Man nimmt Indiges, man nimmt Entwertungs-zuschläge für Löhne und Warenpreise; aber die dadurch gewonnene Rauffraft oder der dadurch gewonnene Warenpreis reicht nicht Co wirfen diese erhöhten Löhne und Preise nicht bereichernd fondern fie wirken nur im Ginne einer vermehrten Inflation und einer weiteren Berminderung der Rauftraft.

Löhne und Warenpreise sind bei diesem Wettlauf mit der Entwertung über die Goldparität und die Weltmarktparität gefprungen. Dies gilt immer nur für einen gewiffen Beitpunft. Der weglaufende Dollar bringt die Löhne und die Barenpreise einen Tag wieder unter die Barität, um sie am andern Tage weit darüber hinausschnellen zu lassen. Die Paritäten tanzen. Die Folge dieses Prozesses aber ist eine tiefgehende Destruktion ber Arbeitgeber und Arbeitnehmer. Jeder hat nur den einen Gedanken des Schutes vor Geldentwertung; die positive Arbeit wird zurudgedrängt und fo sehen wir einen gang erheblichen

Rudgang ber Leiftung auf allen Gebieten. Die Absahmöglichkeiten mindern sich täglich. Aufträge gehen kaum noch ein. Was eingeht, sind Reparationsaufträge. Eleichzeitig besteht eine furchtbare Betriebskapitalnot. Die Betriebe können die Löhne nicht mehr aufbringen. Gemessen etwa am 29. August haben sich die Löhne seit Ende Juni brei- bis viermal schneller gesteigert als die Markentwertung. Die Gingange aus Warenverkäufen reichen demzufolge nicht mehr aus, die Löhne zu zahlen. Die Kreditverhältnisse sind außerordentlich erschwert, die zu zahlenden Zinsen sind enorm. Rein Entwertungszuschlag, der auf die Ware gelegt wird, vermag heute auch nur annähernd mit der Geldentwertung zwischen Rechnungserteilung und Zahlungseingang Schritt zu halten.

Die einzige Möglichkeit, hier Wandel zu schaffen, ware die Stillegung der Notenpresse. Die Stillegung der Notenpresse würde boraussetzen die Balanzierung des Stats. Diese ist nicht durch-führbar, solange der Nuhrkampf enorme Summen berschlingt. Rein Steuereingang ift imftande, dieses Loch auszufüllen. der Finanzseite aus kann man heute nur die Grundlage schaffen,

bie Borbereitungen gu einer Sanierung

für den Zeitpunkt, an dem die Notenpresse stilliegen kann. Vor allem kann man schon heute an der Ausgabenseite einsetzen. Der Reichsfinausminister hat im Saubtausschuß des Reichstags gezeigt, wie an der Reichstaffe heute alles hängt: Richt nur Länder und Kommunen, sondern man ist sogar dazu übergegangen, Löhne der Bridatindustrie aus der Reichskafse zu zahlen. Hier werden Magregeln bon rigorosefter Särte notwendig sein. Jeder wird sich darüber flar sein muffen,

nicht in ber Lage find, fo weiter an wirtschaften wie bisher. Deffentliche Mittel werden bemnächst niemandem mehr zur Ent-Lastung zur Verfügung stehen. Bis zur Regelung der Finanzen, das heißt dis zur Stillegung der Nötenpresse können wir zum Beispiel nur den Versuch machen, die Wirtschaft durch Behelse über Wasser zu halten. Diese Behelse sind es, die ich mit Ihnen beraten möchte und für die ich Ihre Unterstützung erbitte.

Das Grundübel ift ber Entwertungszuschlag. Alles steigt hemmungslos, weil man genötigt ist, sowohl bei den Löhnen wie bei den Warenpreisen enorme Entwertungszuschläge zu machen, die ihrerseits wieder die Wirkung haben, daß die borausgesetzte Entwertung durch die dadurch hervorgerufene Inflation auch tatsächlich eintritt. Die Hauptfrage ist also hierbei die

Wie ichaffe ich wertbeftanbige Zahlungsmöglichkeiten?

und zwar sowohl für den großen wie für den kleinen Verkehr? Wir müssen uns darüber im klaren sein, daß die Lösung dieser Frage gu einer Frage ber öffentlichen Sicherheit, ber Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung wird und daß demgegenüber die Bedenken wirtschaftlicher und prinzipieller Natur zurücktreten muffen. Bergegenwärtigen Sie sich, wie es in Wien aussah, als man eines Tages die Annahme der Krone in den Läden ver-weigerte. Wenn so etwas dei uns eintritt, so sind Ruhe und Ordnung nicht mehr aufrechtzuerhalten; denn eine Birtschaft und eine soziale Ordnung, die auf Bahlungsmittel aufgebaut sind, sind an dem Tage zerstört, an dem es kein allgemein zugängliches Bahlungsmittel mehr gibt. Es muß erreicht werden, daß

fämtliche Devifen zwangeläufig in die Reichsbant fliegen, und zwar im Interesse der Devisenbesitzer felbst, so daß durch die Reichsbank der ganze Strom der Devisen hindurchgeht, was für die Möglichkeit der Beeinfluffung des Debisenmarktes von wesentlicher Bebeutung ift. Dies wird aber nur gelingen, wenn es möglich ift, die freien, nicht ablieferungspflichtigen Devisen wieder abheben und im Ginfuhranschlußgeschäft auch übertragen zu

Für den übrigen Verkehr wird eine wirklich befriedigende Lösung nicht leicht zu finden sein. Das Normalste wäre,

eine Goldnotenbant gu errichten, wie sie auch in Oesterreich geschaffen wurde, bei der sich bie Reichsbank wesentlich beteiligen könnte und die unter dem Schutze bölliger

Unabhängigkeit und bölliger Trennung von den Reichsfinanzen Goldnoten in den Verkehr bringen könnte. Ich würde von meiner Seite aus gegen eine gewisse Beteiligung internationalen Kapitals vabei durchaus keine Einwendungen haben.

Die andere Frage, die uns hier beschäftigen wird, ift die Hebung ber Ausfuhr.

Den Ernst ber Lage werden Sie den Liffern entnehmen: Die Aussuhrziffern des Statistischen Amtes sind nicht aktuell genug. Ich gebe Ihnen die Ausfuhrzahlen nach den erteilten Ausfuhr bewilligungen, die ein charakteristisches Bild von den Auftragseingängen geben. Die Bewilligungen betrugen: Im Mai 614 Millionen Goldmark, im Juni 380 Millionen Goldmark, im Juli 105 Millionen Goldmark. Diesen Bahlen braucht man nichts hinzuzusetzen. Sie charakterisieren die derzeitige Konkurrenz und Ausfuhrfähigkeit unserer Industrie. Auf die Bewegung der Löhne, der Kohlen und der Rohstoffpreise habe ich bereits hingewiesen. Als zusätzliche Belastung treten die erheblichen Kosten für die Beschaffung der Betriebsmittel sowie die Ausgaben für die Beschaffung der Betriebsmittel sowie die Ausgaben für die Beschaffung schaffung internationaler Predite hingu. Dabei steben wir bor ben höchsten Zollmauern, die überhaupt eine Industrie der Welt

Bon ber Gelbentwertung tann bie Wirtichaft nicht mehr leben, ist erschöpft. Bir haben in der ersten Zeit von den Berl des Austandes an unierer Mark geledt. Dann haben wir den dem Kapital unierer Nenkner geledt. Darauf haben wir die Rejerven der Wirtschaft selbst verdraucht. Weitere Reserven sind nicht mehr vorhanden.

Bie stellen sich nun die einzelnen Produktionsfaktoren? Auf die Lohnfrage, die nicht zu meinem Reffort gehört, möchte ich nicht nehr eingehen. Kur meiner Freude will ich darüber Ausdruck geben, daß die Zentralarbeitsgemeinschaft sich mit solchem Ernst vieser Frage annimmt, die, wenn sie richtig durchdacht wird, für Arbeitgeber und Arbeitnehmer völlig gleich beantwortet werden Maßstab, der außerhalb der Grenze bei der Ausfuhr zur Birtung fommt, und das find aber auch die Grenzen der Möglichkeit der Lohnzahlung. Brufen Gie die Arbeitsleiftung in Deutschland, fo

bie Affordarbeitsleiftungen ungefähr bie Friedenshöhe erreicht. In Betrieben, wo mechanische Berbefferungen borgenommen worden find, geht der Arbeitseffett auch uber ben des Friedens hinaus. Bei dem Zeitlohn aber fi wir in normalen Betriebszweigen durchschnittlich nur noch 50 % der Friedensleiftung.

In unserer heutigen Lage muß man es mit aller Deutlichkeit aussprechen, welches Unrecht begeht der Richtarbeitende am Arbeitenden! Andere für sich arbeiten zu lassen — bas war der rwurf, den man dem Rapitalismus gemacht hat. Ich teile diesen Borwurf. Man kann nicht andere für sich arbeiten lassen jeder hat die Berpflichtung, durch feine Arbeit den bollen Gegenwert feines Lohnes herzuitellen. Das muß anders werden durch die Erwedung des sittlichen Gefühls, durch das Gefühl der Berant-wort ung gegenüber den Mitarbeitern und der Bolksgesamtheit Gin Rulturstaat wie der unserige hat zur Boraus-

Arbeiterichaft auf ein möglichft bobes Lebensniveau tommt; benn nur mit einer solchen Arbeiterschaft tann man Qualitätsleistungen hervorbringen und nur durch Qualitätsleistungen können wir bestehen. Die Quelle dieser höheren Lebenshaltung ist aber allein die entsprechende Leistung. Ein weiteres hindernis der Produktivität ist die ungeheure Belastung mit un-

produktiben Löhnen. Fragen wir uns nach Mitteln, die bevorstehende Wirtschaftsfrise zu überwinden, so wird man vor allem das tun mussen, was herr v. Siemens mit dem Worte "Ausnuhung der Kon-junktur" im Betriebe bezeichnet hat. Eine Kriss löst sich nicht adurch, daß sich das gesamte Niveau der Wirtschaft gleichmäßig hebt; sie löst sich nur durch die allmählich wiederschrende Brosperität der einzelnen Betriebe, und diese ist nur durch Neberstunden an der richtigen Stelle zu erreichen.

Bie wollen Sie bei ben beftehenden Produttionsbedingungen Auslandsaufträge anders erhalten, als indem Sie, abgesehen von ber Qualität, durch die Schnelligkeit der Lieferung die Konkutrenz unterdieten? Die Promptheit der Lieferung setzt aber voraus, daß ein Betrieb in der Lage ift, einen Auftrag durch Zuhlse-nahme den Ueberstunden zu erledigen. Jeder Auftrag belebt zugleich die zu liefernden Betriebe, und so wird man in einzelnen Betrieben Ueberstunden zulassen mussen.

Run zur Frage der Rohlen= und Rohftoffpreise!

Am 6. August hatte man für die Kohle einen Index, einen Index für die Löhne und für die Kohlenpreisdildung gefunden, der von der Regierung anerkannt worden war. In Auswirkung dieses Inderes schnellten die Preise derart hinauf, daß die zulett fest gesetzten Preise den englischen Kohlenpreis um mehr als das Doppelte überstiegen. Das ist ein völlig perverser Zu-stand. Benn ich nun den Entwertungszuschlag für die Kohle völlig gestrichen hätte, so wäre man vielleicht anstatt zu einer 85prozentigen Kohlenpreissteigerung zu einer 65prozentigen hin-

Und nun zu den Fragen der Ausfuhrkontrolle und Ausfuhrabgabe.

Für mich ist die Außenhandelskontrolle keine Frage des Prinzips, sondern eine Frage wirtschaftlicher Zwedmäßigkeit. Gegen den Abbau der Außenhandelskontrolle ist von Arbeit-Gegen den Abdan der Angenhandelstontrolle if den Arbeit-nehmerseite geltend gemacht worden, daß sich hier die Aussichaltung des Arbeitnehmers aus der Nitwirfung an den allgemeinen wirt-schaftlichen Fragen seines Gewerbes andahne, die er in den Außenhandelsausschüffen erlangt hat. Eine solche Ausschaltung darf nicht stattsinden. Ich bin überzeugt, daß die Katastrophe, die über Deutschland hereingebrochen ist, wenn die Weltgeschichte überhaupt einen Sinn bat, zu irgend einem Ergebnis führen muß das uns fördert und dieses Ergebnis kann nach meiner Ansicht

bie Berftellung ber Bolfsgemeinschaft, bie uns bisber fehlte. Die Berwischung ber Klassengegenfabe und bie Erwedung des Solidaritätsgefühls zwischen allen, die Schulter diesem Standpunkt stehe, werde ich alles tun, um die regste arbeit des Arbeitnehmers an den allgemeinen Fragen der Wirtssichaft und der Wirtschaftspolitik zu fördern. Gerade auf dem, was ich mir von dieser Zusammenarbeit erhoffe, gründet sich über-

Am Schlusse der folgenden Debatte konnte der Borsitzende aufammenfaffend feststellen, bag die Auffaffung allgemein bahingeht, daß fo schnell wie möglich auf währungspolitischem Gebiet Magnahmen getroffen werden mit bem 8med, an Stelle ber beutigen Bahrung eine neue ftabile Bahrung Bu seinen und ferner die Augenhandelskontrolle wie die Ausfuhrabgabe nicht radifal beseitigt werden können.

haupt meine hoffnung auf ein wiedererftarkendes Deutschland

Der Sturmlauf gegen das Automobil-Notopfer.

Der Mgemeine Deutsche Automobilklub (Adac) schreibt an

"Dem Abac geht aus den Reihen seiner mehr als 40 000 Mitglieder eine Flut von geradezu verzweiselten Kundgebungen zu, welche die Bezahlung der nunmehr vom Reichstag sestigesetten ungeheuerlichen Sondersteuer für völlig unmöglich erflärt. Der Abac ist zusammen mit den einschlägigen Berbänden von Anfang an bemüht gewesen, auf die neue Steuergesetzgebung einen Einfluß zu gewinnen, damit dem bedrohten Baterlande einerseits die erforderlichen Mittel gegeben, anderseits aber die Tristenz der Kraftsahrer nicht bedroht werde. Rachdem aber das Rotopfer ohne Anhören der beteiligten Rreise auf eine unerschwingliche Bobe festgesetzt worden ist, welche nicht nur für das Krastsahrwesen, sondern auch für das gesamte Wirtschaftsleben von vernichtender Wirtsung sein muß, hat der Abac dei den maßgedeniden Behörden gegen die Höhe des Notopfers und seine rigorose Eintreibung seierlichsten Brotest eingelegt. Mit den andern einschlägigen Ber-bänden, so besonders mit der Krastsahrzeugindustrie, wird der Abac in einer Sitzung zu Berlin die weiteren Schritte und Raf-

Mijo der Abac ift mit den einschlägigen Berbanden von Anfang an bemüht gewesen, Ginflug auf die neue Steuergesetzgebung jung an demugt gewesen, Einflug auf die neue Steuergesetgebung zu gewinnen. Das bebeutet, daß eine Privatvereinigung versucht hat, mit den "einschlägigen Verbanken" (lies: interessierten Wirt-ichaftsverbänden aus Sandel und Industrie) dem Deutschen Neich die zum nachten Leben notwendigsten Wittel in der Zeit allerhöchster Not, zu beschneiden. Die Reichsregierung war nur nicht dumm gewing deren der eine Versuch gereinstellen. Der Nose wollte zuf nicht dumm genug, darauf bereinzufallen. Der Abac wollte auf

andern Seile die Erifienz der Kraftscherr nicht untergraben. War wird zugeben, daß mundeftens 80 % jamer zuch 45 000 Wiglieder das Automobil zum Leben nicht so notwendig haben, w 60 Millionen das Brot, er wird weiter zugeben mitten, daß de besteuerte Automobil zu 80 % ein Luzus-Automobil ist, und da die Automobilbesiger leine armen Leute jein können und daß d

Aber der sie Golotopien des Automodibetriedes zur ein Jahr.
Aber derfelbe Adac, der so das Automodil-Rotopier als ansertäglich befämpst, wirdt durch Zirkular dom 28. Juli um eine Beitrogsnachzahung und um den Adac-Judistädlichen Szuli um derlangt von seinen Mitgliedern 50 000 K und schreibt dazu:
Biele und große Aufgaben harren seiner jedoch, wenn er die Ziele erreichen will, die er sich zur Förderung des deutschen Kraftsahtwesens gesteckt hat. Harte Kämpte wird der Klub insbesondere zur "Wahrung seiner Selbständigkeit" streen müssen. Wir derweisen nur auf die Knebelversuche eines Teiles der deutschen Kraftsahrengandustrie din. Rum Kömpten gehört Gelb! Kon Kraftsahrzeugindustrie hin. Zum Kampfen gehört Gelo! Kon den Beiträgen allein können wir die Kampsmittel nicht bestreiten. Wer den Klub in seiner Unabhängigkeit zugunsten des Krastsahrzeugengbesters stärken will, der spende zum "Adac-Jubiläumssonds". Er hilft und damit "die Alubgeitschrift gu erwerben und ausgubauen, mirticaftlichen Sport gu treiben, den herrenfahrer. Sport gu forbern, Rechtsichut und technische Beratung gu erweitern, ben Grengbertehr gu er.

Alljo der Abar berlangt von seiner Mitaliediciaft von sirla 45 000 Bersonen Geld zur Erhaltung seiner Selbständigkeit, für Dinge, die keine Lebensnotwendigkeit für das Deutsche Bolt sind die fich nur ein wohlhabender respettive Lugus treibender Mann leisten kann, die er sich aber auch nur dann leisten kann, wenn das Deutsche Bolk vom äußern Drud befreit, im Innern Ruhe und Ordnung halten fann. Für die Boraussehung zu seinem eigenen Bestehen die Kosten für ein Jahr Automobilbetrieb an das Reich abzuliefern, das stellt der Adac als ruinos für das

ganze Birtichaftsleben hin. — Heilige Einfalt. — In dem oben erwähnten Rundschreiben wegen ber Beitragsnachzahlung wehrt sich der Alub gegen die Knebelversuche eines Teiles der deutschen Kraftsahrzeugindustrie, während er mit dergierung im Rampf um bas nadte Leben des Bolfes die Mittel bersagen und eine Steuer sabotieren will, die wie keine andere, die Rustimmung — auch unter Berücksichtigung einzelnet Härten der allerweitesten Boltsschichten findet.

Polkswirtschaft.

Der amtliche Großhandelsinder. Unter dem Ginfluß der Kohlenpreiserhöhung hat sich das Nibeau der Großhandelspreise nach den Berechnungen des

Statistischen Reichsamts vom 21, bis 28. August um 36 v. S. auf bas 1 695 109 fache

bes Friedensftanbes gehoben. In gleicher Zeit stieg ber Dollardurs in Berlin von 5,5 Millionen auf 6,4 Millionen oder um 16,4 v. D., jo daß das Goldniveau der Großhandelsinderziffer eine weitere Aufwertung von 95 b. D. auf 111 b. Q.

Gold erfuhr. Bon ben Hauptgruppen stiegen: Leben 3 mittel (im Großhandel) von dem 818826 fachen auf das 995 826 fache oder um 21,6 v. D., die Einfuhrwaren von dem 1575 299 fachen auf das

1840 433 fache ober um 46,8 b. O., Industriestoffe bon bem 2046 345 sachen auf das 3 002 466 fache ober um 46,7 b. S., In land swaren von dem 1 180 857 fachen auf das 1 666 045 fache ober um 41,1 b. S.

Der Ronjuntinrumichwung,

ben man seit langem erworten mußte, bat fest am Bavermarkt ein-Die Leibziger Reffe, on die man nicht wiel Ermartungen geseht. Die Leibziger Messe, an die man nicht von ertranstagen gestuipst hat, verlief aussallend rubig. Der Absah stocke allennkalben Das Ausland ift auf vielen Gebiehen beweits billiger als die deutschen Lieferanten, odwołd diefe leine Balandföhne zu zahlen haben. Im Inland aber ift der Markt nahezu aufnahmeunfähig gemorden, mach dem Löhne und Gehälter im großen Dunchschnitt weit hinter der Geldentwertung zurückgeblieben find, die finnle Ausbehrung der Goldvecknung in Industrie und Handel aber die Ampassung der Presse on den Dollarstand auf das ausgerste beschleumigt hat. Baltwend man also trüber eine Absatsstadung nur dann besünchtete, wenn die Mart ourch das unausgesehte Steigen des Dollarkunges herbeigeführt ist. Das ift eine außerordentlich auffallende Arfebrumung. Wan erwinere fich darcat, wie hoch im Frühjahr dieses Halters bei dem exfien Ber-juch einer Stabilijierung der Mart die Schwarindusfirie und ambere Birtschaftstreise den Kudgang des Absahes auf den fichillen Martfires zurückführten und einer erweuten Implationspolitif das Wort rebeten. Jest ist diese Implationspolitif da, sie ist gegan den Widerfland des Neiches und des gamen Belles hereingebrochen und die Industrie ist bereits wieder am Ende ihrar Weisbeit und sieht sich zu Berfürzungen der Arbeitszeit oder jogar zu Betrieusstiller Die Absatbadingungen haben sich berart verschlechtert, daß einzelne Wirtschofiskreise von den bisher von ihnen versochenen Pringipian abgeben und dernuf berzichten, für ihre Produkte Gold-prekse zu nehmen, obwohl sie sie bisher immer verlangt batten. So Ginführung von Goldpreisen unterlassen und sich mit einer prezentualen Erhöhung der Kantellpweise begnügt, um nicht den Alsatz gantz und gar zu untergraden. Achtlich liegt es im Tegtiseinzelbandel, no man im Jum für Berlin eine Wertmeizissser eingesührt hat, diese jedoch nicht in demiselben naschen Tempo erhöht wie nach oor einigen Wochen, weil bei diesen Preisen on einen Wowanabsah nicht zu denken ist. Die Absachtschung überträgt sich bereits auf dem Arbeitsmarkt, wo Arbeiterentlassungen und Ginzichränkungen der Ar-beitsgeit immer häufiger gemeldet werden. Gine Niberung der Brise, die jetet bereits begonnen hat, ist nur zu enwarten, wenn man sich zu stanken Eingeriffen in die Preisbildung verstellt und die Uebertenerung der Roditosse, die in der letzten Zeit zu benähren ist, verhindert. Die ganze Industrie muß wieder durun gewöhnt werden, mit niedeigeren Getvinnen zu abeiten und die Statessung von Reserben auf Kosten der Berdrunder eine Zeillang einzustellen.

Wirtschaftliche Umichau.

360:18. Die neuen Finsbedingungen sehen auf alle bon ihnen gewährten Kredite neben der Umsahprodision eine Bergütung der Zinsen und Untosten don 1 % täglich dor. Die Banken bereinber Zinsen und Unfosen von 1 % iaglich vor. Die Vanken vereinnahmen also für jedes Darlehn, daß sie gewähren, 360 % im Jahr. Dagegen geben sie benjenigen, die so dumm sind, dei ihnen bares Geld stehen zu lassen, ganze 18 % jährlich Zinsen. Ss ist selbsstersständlich, daß auf diese Weise die Banken sich an den Gewinnen beteiligen, welche ihre Kreditnehmer erzielen, wenn sie für die Kredite Waren, Effekten oder Devisen kaufen. Der riesige Verrienst, den die Banken einstreichen, ist also eine Ersassung vor der vollere besondere Auf von die Beiselskauf bisker nicht auswege gehracht sonderer Art, wie sie die Reichsbank bisher nicht zuwege gebracht hat. Selbstverständlich ist die ungeheure Spanne zwischen den Debet-und Kreditsonten bei den Banken ein gewaltiger Anreiz, alle auch nur zeitweilig verfügbaren Markbeträge schleunigst in irgendwelchen Sachwerten anzulegen. Auch dieses Moment zwingt also zu der fo der Markflucht zu begegnen.

Die Cochilut des privater Recevereds och in joige der ungendgenden Bahlungsmilielbeichaffung der Recharden noch immer veller. Daufg find auch die grübe al deues wir eine man die Erlandins dur Lodgebausgabe deue genansministerum nachgestucht wied. Herzu demerkt die Krantiurtes demen des jeden nachen der des angedracht sein, auf eines von den velen derschenen Gesehden aufmerklam zu machen, das gegen solge Eunstungen den Schutz straftechkährer Bestimmungen aufgerichte hat. Nach dem Relangses dom 17. Juli 1922 darf jede Art von Ersangen den Keichzeite den Auch den Keichzeite gebracht werden, ohne diese Genehmigung int es und gelieh gebracht werden, ohne diese Genehmigung int es und gültig; Herausgeber und Druder machen sie nicht gehon der Keichzeiten der nicht geben der Keichzeiten der Reichzeiten der Antragsteller entsprechende eigene Guthaben bei der Reichzeiten das nachweist und für die Dauer des Rotgetbumlaufs hint riegt.

Breis des Auguftsuders. Da bie Verhandlungen gwichen den Bertretern der Zuderwirtschaftsstelle und den Kit-gliedern der Preissesseichengekommission zu keiner Einigung über den Preis des Augustzuders geführt hat, hat der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft den Preis auf 15 Willionen Mart pro Bentner fesigesest.

Die Deutsche Leinen und Basche und Rom-munalbehorben, ber wirtschaftlichen Berbanbe, ber Industrie und des Groß- und Aleinhandels fand die Eröffnung der Dentschen Leinen- und Wässcheich au im Dresbener Besidenzichloß fiatt. Als Bertreter der sächsischen Regierung nahm Wirdschaftsminister Fellisch an der Eröffnungsseier teil. Tausende von Abnehmern aus allen Teilen des Weiches waren erschienen, unt die außergewöhnliche vorteilhafte Emfanismöglichteit wahrzunehmen, da gahlreiche Fabriten bestimmte Lontingente ihrer Produttion zu festen Papiermartpreisen abgeben.

Man sieht aus dieser Walff-Welbung, baß es mit der von den blirgerlichen Blattern beliebten Comjetifierung Sachsens boch nicht so weit ber sein kann und bas fich bas Wirtschaftsleben unter Forderung der sächsischen Regierung ruhig und in seinen gewohnten

Bom 1. 668 7. Geptember einschließtlich betrügt bas @ of b av ff ... aufgelb 129019900 %.

Die Folgen ber Schweiger Induftriefrife. Aus einem Bericht ber Schweizer Fabrifinspetioren ist ersichtlich, welchen Ginfluß die Industrieftise auf die verschiedenen Zweige ber Industrie in ber Schweiz ausgendt hat. Die Jahl ber Industrieumternehmungen in der Schweiz ist seit dem Jahre 1918 bom 9817 auf 8054 zu rüdgegan gen. In der Meialindustrie allein beträgt die Abnahme 35 %. Die Gesantzahl der Kabrikarbeiter betrug im Jahre 1918 881 170; gegenwärtig beträgt sie 304 399. Am schwerzien betrossen durchen die Uhrenindustrie und die Stidereisenderen die Stidereiindustrie. Innerhalb von 4 Jahren fiel die Jahl der Arbeiter in der Uhrenindustrie um 18 979 und in der Stidereiindustrie um 8578. In den iechnischen Unternehmungen werden gegentvärtig um 15 885 Arbeiter weniger beschäftigt, als im Jahre 1918. Wie schwer die Schololabeindustrie unter ber Wirtschaftskrife gelitten hat, geht aus einem Bergleich der Wertziffern der Ausfuhr hervor, welche im Jahre 1919 106 Willionen Franken und im ersten Bierteljahr 1923 4 500 000 Franken betrugen.

Die Ernteaussichten Ruglands haben fich nach einer O. C.-Melbung vom 18. August 1923 nach Mitteilungen des zentralen statistischen Amtes in der letzen Zeit verschlechtert. Die Ernte wird auf unter mittel geschäht, die Verschlechterung gegeniber früheren Schätzungen beträgt etwa 5 %, der gesamte Ertragwird auf 2560 Millionen Hud berechnet.

Arbeiter- und Angestelltenbewegung.

hamburg und Umgegend.

Achtung! Glimmer=Juduftrie.

Da die Berhandtung vor dem Schichtungsansschuft gweds Rege, lung der Löhre mit Burkung vom 19. August 1923 zu einem Ab-jchiuf führte (der Schlichtungsausschuft fällte feinen Spruch), droht bei den Firmen Sanjeatijche Elimmer-Amport-Gejellichaft, Hamburg, Andelmannstr. 46/62, und bei der Finna Harnisch & Nienholt, Hamburg 20, Schrammsweg 16, eine Arbeitseinstellung. Se wich vor Arbeitsannahme bei diesen ben übrigen Firmen der gleichen Brandt scharfe Obacht zu geben, bais sie mäht zur Streiburbeit für die beiden genannten Firmen ge-banacht werden. Boch die Solidarität! Berde feiner zum Bewäter!

Löhne im Friseurgewerbe. Der am 28. August 1923 vom Schlichtungsausschuß gefällte Schiedsspruch wurde von den Arbeit-gebern abgelehnt. In den Verhandlungen vor dem Demobilnachungstommissar wurde folgender Spruch gefällt, dem sich bie Barieien verbindlich unterwerfen: In der Lohnwoche vom 25. die 81. August beträgt der Spigenlohn für Damenfriseure 24 500 000 M, für Derrenfriseure 22 500 000 M; in der Zeit vom 1. die 7. September für Damenfriseure 38 000 000 M, für Herrenfriseure 35 000 000 M die Woche. Der Lohn ist je zur Hälfte Dienstags und Freitags zu zahlen.

Fachgruppe ber Topfer und Glafer. Der Stundenlohn im Glasergewerbe beträgt vom 23. bis 29. August 783 000 M, Tafel-glasarbeiter erhalten 693 000 M; für die gleiche Zeit wird im Töpfergewerbe für Facharbeiter 783 000 M, für Hissarbeiter 723 000 M beaubit.

Der Lohn ber Dachbeder beträgt vom 23. 518 29. August 783 000 M, für Helser 96 %.

Tabakarbeiterlöhne. Für die Woche vom 26. August die einschließlich 1. September werden fämtliche Alkords und Zeitlöhne, die in der Woche vom 11. die 25. August gezahlt werden muzien. um 57 % erhöht. Weitere Ausdunft wird im Bureau, Altona,

Deutsches Reich.

Bum Ronflitt in der Berliner Metallindnftrie.

Am Freikagnackmittag fand in der Berliner Wedallindustrie eine Urabstimmung der Angestellten über das Ampekot der Unternehmer statt. Diese wollen für August das 17sace Juligeholt bewilligen. Ein Eusgangsverichtig des Neichserbeitsmini-fteriums leutete auf des 20fache Juligeholt, nos jedoch von den Unternehmern abgelehnt nunde. Um den kunflikt beigniegen, fonben gleichzeitig mit der Urabstimmung nachmals Berhandlungen im Reichsarbeitkunufterium ftatt, zu deven Ergebnis eine Funktionarkonserenz in den Abendstanden Stellung nehmen sollte. Unscheinend als Schredschuß hat eine Reihe von Berliner Großbeitrieben der Wetall industrie, jo Opram und Siemens-Schudert, ihren Angestellter Die gesträgen Einigungsverhandlungen im Reichkanbeitannini-

fierhunt zur Abmendung der Gefahr eines Streifs der Beamsten in der Berluner Metallindustrie hoben zu dem Gegebnis geführt, daß die Industriellen ihr früheres Angebot von 17 Judigehöltern für den Monat Angult auf 18 erhöht haben. Es soll noch eine Urabstimmung über Unnahme ober Ablehming dieses neuen Angebotes

Wegen Umbau unseres Geschäftslokals

Sonder-Angebote:

Anzüge mit Mk. 49 Millionen Ulster mit Mk. 55 Millionen

Wir führen wieder Paletots, Ulster, Anzüge, Jünglings- u. Kindergarderoben in auffallend schönen Formen und besten Qualitäten

Büsing & Zeyn, Burstah

unsere lieben Eltern Henry Eickhoff und Frau Marie, geb. Meyer. Die Kinder.

Sezialdem. Verein I. d. hamb. Staatsgeb Distrikt Uhlenhorst. Bezirk 181.

Unser Genoffe Friedrich Schmidt ft geftorben. Beerdigung Montag, 3. Sept., nachm. 3 Uhr, vor Rapelle 9 in Ohls. borf.

Distrikt Neustadt. Unser Genoff Georg Krellenberg Beerdigung Dienstag, 4. Sept., nachm. 2 Uhr, voi Rapelle 12 in Ohls-Die Diftrikte leitungen

Seute morgen entschlief nach schwerem Leiden meine innigst geliebte Frau

Henriette Stockmann geb. Riek.

Tief betrauert oon ihrem Gatten Johann Stockmann nebst Tochter

Fernanda und ihrer tief betrübt. Mutter. Beerdig.: Mon= tag, 114 Uhr, von Kap. 4 in Ohlsb.

Statt Karten. Da es uns unmög-

fich ift, jedem einzel-nen zu danken, sagen wir allen, die uns ans Anlag anserer 25. August Aufmert= samteiten durch Geprachtvolle Blumen: penben erwiefen, b Quartett "Alt" v. 21, St. Georg, für bas bargebrachte Ständ= chen, sowie den Mach barn der Beibel: straße, allen Freunden diesem Wege unseren berglichen Dank slay Semmelhack

und Frau.

stenenangevote Ordentliches fau= eres Tagmädchen ge=

MaxWelz, Billhorner Köhrendamm 70, Gastwirtschaft.

hierdurch allen Berwandten und Bekannten die traurige Nachricht, das im Donnerstag, morgens 41 Uhr, nach angem, schwerem, mit Gebuld er ragenem Leid. mein lieber, gut. Mann, Bater, Schwieger-, Groß-u. Urgroßvater

Georg Krellenberg m Alt. v. 69 Jahr. sanft entschlafen if Tief betrauert v. b. tiefbetr. Gattin Helene Krellenberg, geb. Boerries

nebst Kindern, Schwiegerkindern, Enkeln und Urenkeln. Bestchtigung: Montag, 3. Sept. 3 Uhr, Lohmühlenkrankenhaus. Beerdigung: Dienstag, 4. Sept., 2 Uhr nachn., Kapelle 12.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei der Bestattung neines lieben Mannes, unseres liebe ollen Vaters, Schwieger-, Groß- und Argroßvaters

Heinrich Hering sagen wir auf biesem Wege unseren innigsten Dank. Insbesondere der Verwaltung und Mitarbeitern der "Produktion", den Einwohnern des Grundstücks Campestraße 28, der SPD., dem Verlehrsbund, dem Gemeinnütigen Bestattungsverein für die gute Ausführung, sowie Herrn Jungblut für die troffreichen Worte.

Marie Hering, geb. Goll, H. Hering und Familie, Eduard Thorschmidt und Familie

Sozialdemotratismer Verein für das hamburgische Staatsgebiet

Inngsozialisten. Gruppe St. Georg.
morgens 9 Uhr: Treffen Stadipart,
Rettwiese, Schlagspielen. — Montag, Septbr., 8 Uhr, Gewertschaftshaus Rlubg.1: Bortrag vom Genoffen Schwabe siber Kants ethische Weltanschauung. -Abteilung Barmbert, Jugendheim, Hinrichsenstraße. Montag, 3. Septbr., 7½ Uhr: Vortrag "Jungsozialismus". Referent: Gen. Dorendorff. - Donners tag, 6. Septbr.: Besuch der "Räuber": Borstellung im Schauspielhaus.

Deutscher Baugewerksbund.

Baugewerkschaft Hamburg. Begirt Eppendorf = Winterhude. Berfammlung am 2. Septbr., morgens 9 1thr, bei Scharfenberg, Eppendorferlanbstrafte. - Lages ordnung: 1. Bericht. 2. Bortrag. 3. Berufsfragen. Der Borftand.

Deutscher Bertehrsbund Mitgliederversammlungen:

Vizen (Bafen). Sonntag, 2. Septbr., morgens. 10 uhr, Geweiterte Berwaltung. Wontag Trichter. Tagesordnung: Kündigung.

Speicherarbeiter. Bertrauensmänner u. Betriebsobleufe. Montag, 3. September, nachm. 4 Uhr,

bei A. Lohe, Zippelhans 20. Bu allen Versammlungen ift das Mit-

Butritt. Sektion Hasenarbeiter. Betriebstäte und Vertrauensleute. Berfammlung am Dienstag, 4. September, nachmittags 4½ Uhr, im Gewerkschaftshaus, Café.

Türkontrolle: Ewerführer.

Die Ortsberwaltung.

Neutsch. **Me**tallärbeiterverband

Verwaltungsstelle Hamburg. Allgemeine Berfammlung unjerer Junttionäre,

Betriebs= und Arbeiterrate, Werf= stattdelegierte, Mitglieder der Ber-

treterversammlung am Montag, 3. September, 7 Uhr, im großen Saale des Gewertschaftshauses. Tagesordnung: Organisationefragen. Verbandsbuch und gültige Funftionär-

farte legitimiert. Tarifgemeinschaft Bauschloffer. Betriebsräte u. Vertrauensleute am Mittwoch, 5. September, 7 11hr,

Arbeitsnachmeis unferes Verbandes, Gewerkschaftshans. Tagesordnung wird in ber Versammlung befanntgegeben. Laut Vorftandsbeschluß wird in der 36. Beitragswoche im ganzen Reiche von allen Mitaliebern ein boppelter Beitrag in der Höhe des jeweilig am Orte sestgesesten Beitrages erhoben. Das Beitrittsgeld beträgt ab 1. September bis auf weiteres für Personen über 18 Jahre 200 000 M. unter 18 Jahren 100 000 M., für Lehrlinge

10 000 M. Aus Anlaß bes 40jährigen Beftehens der "Metallarbeiter-Zeitung" wird eine besonders ausgestattete Nummer der "Metall= arbeiter-Zeitung" mit besonderem Inhalt erausgegeben und werden Bestellungen in der Funktionärversammlung am Montag, . M., gegen Einzahlung des Selbststenpreises von 150 000 M. pro Exemplar entgegengenommen. Spätere Bestellungen können nicht berücksichtigt werden.

Tarifgemeinschaft Jeinmechanik.

Gewerkschaftshause. Tagesordnung: Be- auf 388 000 % heraufgesent. richt von der Lohnverhandlung. Treff= puntt der Agitations = Rommission 6 Uhr bas Jahr 1 212 000 %. Davon konnen in im Berbandsbureau.

Die Ortsberwaltung.

Verwaltungsstelle Hamburg.

Berfammlungen: Delegierte und Betriebsräte der Bertragsbranden. 3. September, abends 7 Uhr, im Getverkschaftshause, im hochl. Restaurant. Tagesordnung:

1. Bericht von den Verhandlungen.

2. Vortragsdiskussion (Fortsehung).

Shiffstifdler. Belegierte, Montag, 3. September, 5 Uhr, bei Jensen, Gimsbüttelerftraße 12.

Bergolder. Mittwoch, 5. September, hause, i. d. Wandelhalle. Tagesordnung: Lohnverhandlungsbericht, Branchenangelegenheiten.

im Burean.

Erscheinen notwendig. Nur mit Verbandsbuch Zutritt.

Die Ortsverwaltung.

Ausschreibung. In unserer Verwaltungsstelle ift ber gliedsbuch mitzubringen, ohne dieses tein Bosten des 2. Bevollmächtigten baldigst zu hesetzen. Kollegen, die sich zur Führung von Lohnbewegungen, agitatorisch und rednerisch für befähigt halten, wollen ihre felbsigeschriebene Bewerbung, aus welcher ihre disherige agitatorische Tätigkeit hervorgeht, baldigst einreichen. Bewerber müssen nindestens 5 Jahre Mitglied unsseren Geres Berbandes sein. Entlohnung nach der lörtlichen Regelung

dit bei gutem Lohn. Lohnverhandlung. Bericht von der örtlichen Regelung. Bewerbungen mit der Aufschrift "Bewerbung" bis 9. September 1923 einsenden an U. Bannwolf, Hamburg 1, Besenbinderhof 57, III., Zimmer 29.

Aditung! Aditung! Mineralöl-Zudustrie! **Bollverfammlung**

Conntag, 2. September, borm. 9 ! Uhr im Gewertschaftshans, Café, 1. Stock Tagesordnung:

Berichterftattung bon unferer Lohn:

Berbandsmitgliedsausmeis ift am Ginang vorzuzeigen! Ohne diesen fein Zutritt! Berband ber Fabrifarbeiter Dentichl., Denticher Dietallarbeiterberband, Zentralverband der Maschinisten und beizer sowie Berufsgen. Deutschlands, Berband ber Böttcher und Weinfüfer,

Verwaltungöstelle Hamburg. m Hamburg-Altonaer Stadt- und Vor-O ortverkehr werden ab 1. September 1923 Fahrpreife erhöht. Die Fahrpreife für Stadtbahnftrecke fowie für die erfte

one betragen: Einfache Fahrfarten 2. Al. 225 000 M. Monatsfarten ... 2.Kl. 150 000 M. Wochenkarten ... 3. Kl. 4 500 000 M. Nähere Auskunft an den Schaltern. Altona, den 31. August 1928. Reichsbahndirektion.

Menberung ber Mietzuschläge. Die ber Bekanntmachung des Magistrats vom Juli unter Ziffer II, 1-3, Satse werden mit Wirfung vom 1. Septbr. d. J. an wie folgt festgesett: Es treten zur Grundmiete:

für Zinsen und Neubeschaffung der Sypothefen (wie bisher)

für Verwaltungskosten (bisher 17500 %) 291 000 % 3. für laufende Inftandsetzungs:

Betriebsräte und Vertrauensleute In Ziffer V der Bekanntmachung vom am Dienstag, 4. September, 7 Uhr, im 29. 9. 1922 Abs. 1 (Große Instandssetzungs. Arbeitsnachweis unseres Verbandes im arbeiten) wird der Höchstatz von 22 000 %

Der Betriebstoftenvorschuß beträgt für Abzug gebracht werden: 168 000 % für Treppenbeleuchtung, 444 000 % für Treppen-reinigung, wenn diese Sache der Mieter, 240 000 %, wenn Bafferleitung nicht vorhanden ist. Im übrigen bleiben die bischerigen Bestimmungen aufrecht erhalten. Wandsbek, den 31. August 1923. Der Magistrat.

Der Preis für Gaswertmungen beträgt ab 1. September d. 3. 75 800 M. je Stüd. Städt. Betriebsamt Wandsbek.

Buchhandlung Richard Volquarts

Lohkoppelstr. 46 ("Produktion") st durch Gelegenheitskäufe in der Lage, zu niedrigen Preisen auch a. Ratenzahlungen - bis 10. Sep tember anzubieten: Sämtliche Klassiker, volkswirtschaftliche, philosophische, Jugend- und Unterhaltungsliteratur.

Austräger oder Unsträgerinnen für bas 7mal wöchentlich erscheinenbe "hamburger Ceho"

Subergirage 80. Bauftraße 28.

Geschlechtsleiden. Ohne Quecksilb., ohne Berufsstörung, Blutunters. Aufkl. Brosch. 28, diskr. verschl. M. 2 × Buchhändlerschlüss. Spezialarzt Dr. Hollaenders Ambulatorium Colonnaden 26.

Aufl.auf Teilzahlung. Fuchs, Gansemartt 58. Mah. Schatulle ges. 10-1, 4-7, Sonntags 10-1.

Die Verkaufsräume der unterzeichneten Firmen sind ab Montag, den 3. September, von 10 Uhr morg. bis 6 Uhr abends

Gebr. Heilbuth Dammtorstrafze.

Garnituren

großer Aluswahl!

Feldstrafe 45.

Es lohnt sich!

Kordmöbel

besonders billig!

Proffen Roftoder

20 Chaiselongues

Waschtommode, zwe

Machtichrante. Marx

Haffelbrootstr. 34, IV.

Seit 23 Jahr. kauf. Sie

Pianos

Rudolph Karstadt &:

ununterbrochen geöffnet.

Hermann Tietz

Unterricht Ausländische tonfurren3109 Berníslehrer. Ferdinandstr. 12. billig! Peddig-Seffel

Sprachen Zirkel u. Privat. Weiden-Seffel, Prospekte frei. Uebersetzungen. Gründl. Unterricht Königs Rohrmöbel-

im Frisieren u. aller riseurberufs erteilt Adolf Spickenagel Befenbinderhof 3. Adnt

Mietgesuche.

Taujaj. 2=Bim.=Wohn. gegen 2= od. 3=Zim.=Wohn. Herderstr. 21. Kroll. Tausche e. gr., sonnige Vize=Wohn.,m. Verg., geg. e. 3=Zim.=Wohn nach vorne. Gegend Barmbeck, Vorortsb. Bu bef. nach 5 U. ab. Bulumerltr. 12, IV., Eppdf.

Abends 6-8 Uhr

Möbel

zu billigen Preisen

Auf Wunsch Teilzahlung.

N. Fuchs

Rleiderschränte

Bettstellen

in besterBeschaffh. b. W. GZGKOLSKI, Klavier-bauer, Hammerbrookstr. 31 Elgene Reparaturwerkstelle Verdienstmöglichkeit vird durch Tausch e. Wetzel Bim.=, ev. auch 2: Pianos lim. - Wohn. geboten. Freier Umzug und liefert Teilzahlung freie Wohnung Maheres Eisbein, Hallerstr. 1 (am Schlump gegr. 1879. Mlt., Düppelftr. 15, I.

Befleidung Küchen Noch billig Anzug- u. Mantel- A. Simon, Altona, I in grosser Auswahl Sportflanell 12 Mill. Morf, Gelnubbrunnen 28

Borgselde. 1-3 geschl. Anzüge • Regenmäntel,

und bagu paffende Shlüpfer, Alfter, Sonhw. Tell-Indinesgeldfifi am Plate. Selt. Fahrräder fauft 3. höchft. Breifen Riess, Grindelhof 59. mit Patentrahmen u. Blume & Co. Suellad, Sein, Sele,

Preiswerte Taulat shafwelle: 3igaretten Golffachen, Jumper, Sweater, Kammgarumalle wie famtl. Stridlachen und verk. dief. zu noch Erwin Hamdorf. bill. Breif. Raufe n ändlern Shafwollezu Altona, Bahrenfelderstr. 165

Rosenfeld&Co., Alt. Gardinen, Stores, Toppiche. Gr. Bergft. 79, Ha. 1096. Herren: u. Anzüge Steppdeck., Chaise-Damenmäntel, longuedeck., Tisch-Möbel aller Art. u. Bettdecken, wirk-Auf Bunich Teilzahl lich billige Preise. J. Ascher, 39. Ludewig, Altona, Lobuschstr.34, part.

Mäntel Größte Auswahl Kostüme, Kleider enorm billig.

H. Fischler,

Alster 4973.

Vermischtes

Zinshaus,

Heilmagnetismus

für Nervenld., Lähm

Stottern, Schwäch

Kl. Gärtnerstr. 167, am Holstenbhnh., 4-8

Tapeten-Reste

besonders billig

Arthur Grusius

Sohe Bleichen 17.

gegenüber Axien.

Gr. Burstah 8, I. und gut Regenmantel Hansa für Herren u. Damen Engros- Gottlieb, nur Stadthausbrücke 11

preiswert

rillanten, Trauringe Gegend gl., zu faufen ges. Off. u. M Sch. 23 iravierung soi ud kostenfrei Wandsb. Bote, Wosb heobald Bredehor Suggestion

4. Haus v. Grossneumkt Hamburg, Fernspr.: Hansa 7627 Prismen- Gläser Feld-Gläser, stecher, raue u. grüne, kauft

Alter Steinweg 35

Feldstecher, Photo-apparate hauft

Liepmann, Altona, Sanfaplan 13, I., Feite, Harz fauft Behn, Garz fauft Behn, Boftftr. 25. S. 7108. Glashüttenft. 2, lad. A. Steinweg?7, v 10-1,3-5. Raif. Wilhelmit. 25

Mit Ausnahme von Familienanzeigen und Arbeitsmarkt) bie 27 mm breit Betitzeile 115000 M bis zu 9 Zeilen, von 10 bis 15 Zeilen 160000 M Kaute Lemol fonfurrengfähig, Farhen, Schellack wenn Sie Ihren is 3500000.

St.P., Trommelstr.4.

Leinel,

Farben, Schellad,

kg. bis 3 500 000 M.

Alt., Kl. Freiheit 30, II.

vom Schneider, bis

400 000 M. pr.kg, Meu=

hemdentuchabfälle v.

fauft Goldscher, Sig.,

Ecte Elbstraße,

Ankauf v. 10-6 11hr.

Größter Spezial-

Damen - Haarfärbesalon

Adolf Spickenagel,

Besenbinderhof 3

Moturaetreue und

garantiert waschechte,

nicht abfärbende

Färbung.

Jos. Groissier,

Hamburg 23,

Mandeb. Chanffee 182.

Läuferschweine zu

Prima Ferkel und

Bäscheschn.b.550000

Kaffee u.Kaffeemischung b "Köstlich" Kähler-Kaffee, Frankenftr. 30/32 ufen. Abgabe nur Alfter 832. Merk. 3440.

Lemol,

Leinölfirnis, Leim, spez. Neutuchabfälle Ifflandftr. 60/62, Ho. 1, 11 Nur abends 8—9 und Sonntags 10—1Uhr. Pferdeschwf.-3600000 haare kg his M Teppich-u. Gardinenhaus Schatwolleh., 1 200 000 Säcke und Felle aller Art

Kettner, Altona, Friedengegenüb. d. Stadthause. str. 74, beim Schullerbiat Sofortherbringen! Zahle für alte

Spring Con pr. St. bis 1500 M Möller, Bartels: 57.

Telle Spez. Kanin, Pferdeschweifhaare bis \$ 800 000 pro Kilo vertauf. Wandsbeck sowie sämtliche Felle kaufe zu reell. Tagespreisen wie immer. Fahrgeld vergütet. Franz Siemers, Händler erhalten 10% in reicher Auswahl 35 Düsternstr. 35 Mapienstp. 49, Kell,

Mallendil. 49, All., Rahen allerhächste Hamby., Ecke Elbstr. Rahen Breife zahlt Ankauf v. 10-6 Uhr. Rl. Gartnerftr. 115, pt.

Franenhaar lauft stets zu konkurrenzlos. Preisen Haarholg. ABG-Str. 30 (Lad.)

Fauth field zu wirklich reellen Angespreisen Hauchdig.. 40 Altonaerstr. 40. Gests. 9-7.

Barmbed: nur Graskeller 16 Bagnerstraße (beim Röbingsmarkt) (Ecke Oberaltenallee) Größtes Spezialhaus für

> Leinen- nub Baumwollwaren Leib-, Bett- und Tischwäsche

Warenhaus

Samburg, Alter Jungfernftieg

E. Colmann, Bantgeschäft Nenerwall 101

Weripapiere - Beratung u. Verwaltung Binsscheine

Gebrüder Kehler Fleischwarensabrik Borteilhafte Bezugsquelle Könemann, (Ede Louisenweg)

Alluminium-Emaille. Zentrale Porzellan, Glas, Haus- und Rüchengeräte

Albert Lemke, Eimsbüttel Berkehrstokal der freien Gewerkschaften Klubzimmer ::: Tel.: Merkur 2782

Sustand Lehudorff, Peterstraße 29 Bezirkstokal der BSPD.-Genoffen und freien Gewertschaften

gut jeber Lagesgen :: ff. gepflegte Biere Dufternftr. 31, Reller (beim Alten Steinweg, Felle aller Art tauft Gosofcher

6 Uhr. Marienstr. 49, Keller (Ecte Elbstr.)

Korjetthaus "Gazelle" Ferdinand Isenberg — Hamburg, Neuerwall 9 —

> Verlangen Sie in allen Geschäften der Branche Regenmentel Marke "Sturmflut"

Wasserdicht, bester Sitz, preiswert Tel.: Hansa 2850. **C. & E. Liepmann,** Alter Steinweg 9. Spezialgeschäft: Damens handtaschen, Besuchstaschen, Briefs und Geldscheintaschen, Reiseartifel

Hähmafdinen für Familiengebrauch u. gewerbl. Zwecke, Ellerntorsbrücke 6

zerdinand Garus Möbel und Dekoration Damburg-Gimsbüttel, Schulterblatt 94

Gutes u. preiswert. Mittag- u. Abendessen bekommen Sie in der **Hamburger Speise**. Z**entrale,** Großneumarkt u. Al. Freiheit 10

Feine Lederwaren, Reiseartikel Josef Schlicke Neuer Steinweg 98 — Reeperbahn 146

Tel.: Hansa 5813. Restaurant Flagmann Felle aller Art kauft zu höchst. Tageskurs (Inh.: Mar Riegert), Großneumarft (Ede jowie Pferbeschweifhaare pr. kg b. 85 000 M. Alter Steinweg) :: Kalte u. warme Speisen Händler Vorzugspreise. Fahrgeldvergüt.

Felle aller Art kanft Gostofcher gureell. Tagespreis, wie immer. Fahrgeld vergitt, Javillon 11 10%. Anfagt v. 11 b. Germann Stein

Reserviert

3. 3. W. Peters, Litörfabrit

Geschäftliche Rundschau u. Dauerfahrplan ** Andre Andr

Samburger Walddörferbahn.

Barmbed-Volksborf (ab Millerntor 30 Min., ab Rathausmarft 23 Min. früher). **Wertings** ab Barmbed: Borm. 5.00, dann alle 30 Min. bis 8.30, 9.30, dann 10.30, 11.30, 12.30, 1.30, 2.30, 8.30, dann alle 30 Min. bis 6.30, 7.30, 2.30, 5.30, 5.30, 5.30, 7.30, 8.30, 7.30, 10.00, 11.30. — Buriid ab Boltsborf: Borm. 5.22, dann alle 30 Min. dis 8.52, 9.52, 10.52, 11.52, 12.52, 1.52, 2.52, 3.52, dann alle 30 Min. dis 6.52, 7.52, 8.52, 10.22, 11.52. — Sountags ab Barmbeet: Borm. 5.30, dann alle 30 Min. dis 8.30 Ann. alle 30 Min. dis 8.30 alle 30 Min. bis 9.30, bann alle 60 Min. bis 12.30, dann alle 30 Min. bis 9.30, 10.30, 11.30.

— Zurück ab Bolksdorf: Borm. 5.52, dann alle 30 Min. bis 9.52, dann alle 60 Min. bis 12.52, dann alle 30 Min. bis 9.52, 10.52, 11.52.

Bolksdorf—Bohlborf. Berkings: Borm. 5.25, dann alle 30 Min. bis 8.55, 10.55, 12.55, 1.55, 2.55, 3.55, dann alle 30 Min. bis 6.55,

7.55, 8.55, 10.25, 11.55. — **3uriid**: Borm. 4.55, dann alle 30 Min. bis 8.25, 9.25, 11.25, 1.25, 2.25, 3.25, dann alle 30 Min. bis 6.25, 1.25, 2.25, 3.25, dann alle 30 Min. bis 6.25, 7.25, 8.25, 9.55, 11.25. — Sountags ab Solfsdorf: Borm. 5.55, dann alle 30 Min. bis 9.55, dann alle 30 Min. bis 9.55, 11.55. — Jurid: Borm. 5.25, dann alle 30 Min. bis 9.25, 10.25, 11.25. Voltsborf - Groß : Hansborf. Werktags Borm. 5.25, dann alle 60 Min. bis 8.52, 10.52, 12.52, 1.52, 2.52, 4.52, 5.52, 7.52, 8.52, 10.22. Burick: Borm. 6.29, dann alle 60 Min. bis 9.29, 11.29, 1.29, 2.29, 3.29, 5.29, 6.29, 8.29, 9.59, 11.29. — Sountage ab Volfsborf: Vorm. 5.52, dann alle 60 Min. dis 10.52 abds. Jurid: Vorm. 6.29, dann alle 60 Min. dis 11.29 abds.

Panagiotis Auramitos A.-G., Hamburg, Zigarettenfabrik

Kaufhaus Heinr. Ochwen Wandsbek, Lübeckerstraße 37

Kleiderstoffe Baumwollwaren Gardinen

hermann hammerschlag

Manufattur Hamburg, Neuerwall 54 C. Wolff, Zigarrenfabrit Samburg, Spaldingftraße

SINGER Nähmaschinen sind die besten Singer Co. Nähm. A. G. Admiralitätstraße 79 Rathausmarkt 11 Hamburgerstraße 74 Süderstraße 30 Altona, Gr. Bergstraße 131



Mendel, Samburgerfix. 82 Neltestes Spezialgeschäft am Plate für Damenkonfektion

Café Allster

Juh.: Bernh. Merkentrug

Hamburg, Esplanade 46

Paul Udert, Bantgeschäft

Abmiralitätftr. 9. Tel.: Hansa 2482

Wertpapiere — Geldwechfel

Betleidungshaus Evers

Jägerstraße 19

Ernst Rosenthal, John. Berteld pezialhaus für Damenhüte. Aufarbeiten

älterer Hüte nach neuesten Modellen

Reserviert

Hodermann Hamburg Altona

Schololadenhaus Mignon Colonnaden 37 — Steinweg 18

Fr. Uhrbach Nachf. inh.: Fr. Doffmeifter, Hopfenmarkt 13/14

Einst Red Fabrik feiner Fleischwaren Neuer Steinweg 95

Gisenwaren — Haus- u. Rüchengeräte

Damenbefleidung Bellion & Co. Stagengeschäft - Rein Laben Gansemartt 4-5, eine Treppe

> Richard Bea Feine Herrengarderoben Große Bleichen 22

hermann Cudolph, Samburger Spezialhaus für Wäsche, Wollw Trikotagen, Arbeiterartikel

Ankanf von Fellen, Pferdehaaren sow. Krollhaaren zu höchst. Tagespreisen Fell-Untaus-Zentrale Hütten 97. Elbe 526

William Hasenberg, Er. Reichen-ftraße 30 Spezialhaus für Tücher aller Art, Schener-Berkauf nur an Wiederverfäufer. Elbe 2674

Ultich von hutten (1523 – 1923)

The control of the co

powem Berpfangung der Beit ban dem einen auf den Fernen Bericht in der entipreseinben Bericht auf der Bericht der Bericht beit der Bericht der Bericht bei dem Sein der Bericht der Berich

Die Wahrheif muß berfür, zu gut
Tei.

Die Wahrheif muß berfür, zu gut
Tein ander Urlach iff, nech Grund,
Dem Vaterland, das iff mein Auf.
Kein ander Urlach iff, nech Grund,
Drum bab ich ausgetan den Wille
Die Eügen wollen wir filgen ab,
Den Wahrheif ich will ninmer lan,
Die Eügen wollen wir filgen ab,
Die Kügen wollen wir filgen ab,
Die King Jahrecken mich, kein Webr,
Den Wahrheif ja speraget in perten geben wir,
Der Wolf wöll se brechen auch vorm End,
Darum will brauchen Füße und Känd.
Darum will brauchen Füße und Könd.
Darum will brauchen Füße und schenfen.
Darum will brauchen Füße und gebenfen.
Der Kinter Ichiag ein warmes Ler.
Bie Armen. Aus desem Grunde har desenfen.
Der Krube.
Der Wirter Ichiag ein warmbe har desenfen.
Der Krube.
Der Wirter Ichiag ein warmbe har desenfen.
Darum wirde eines Kaunpfgenoffen gu gebenfen.
Der Wirter Ichiag eines Kaunpfgenoffen gu gebenfen.
Darum Wirter Dar

nk. Zie Grundfung ber gitnetgürt. Wis der chen 30 Gebrach bis erfre Filmstehn in der in Steinbeldung ber gitnetgürt. Witten file ein Schlichbeldung ber gebrachen handlich Eigen und jedigende Sichen bis erfre Filmstehn handlich Eigen und jedigende Sichen bei erfre Filmstehn fehre bei Band reinführlich bir gebrach aber ingeben der Gebrachten ber unf der Schlichber bei der Schlichber bei Filmstehn der Schlichber bei Filmstehn in der Schlichber bei Filmstehn für Schlichber entlicht ber filmstehn für Schlichber entlicht ber filmstehn für Schlichber entlicht bei Filmstehn für Schlichber schlichter der Schlichber ber Schlichber ber Schlichber der Schlichber ber Schlichber ber Schlichber der Schlichber ber Schlichber der Sch



Arbeiter

In tiefen Städten, wo gelassen der Arbeit ewigwacher Strom ins Ungeahnte fliest, verrieselt unserer Gedanken Stürkwerk. Und wenn sich graue Abende auf Strassen mechanisch weiterwässen, Lichtgeflimmer uns

find unsere hirne schon ganz seer. Mit Werg gefüllt und mit Gewölk von Nebeln. Nur wenn wir russschwarz an Maschinenriesen den Tag zerflücken, gleich dem holz, dem Eisen, wird manchesmal, erfast von geisterhaften hebeln, ein plöhlicher Gedanke hell und wach, als ließen nur wir allein das Weltrad kreisen.

Wenn Sonntags, milchgefärbt, ein bleicher, noch unentschlossener Morgen in das laute Tagen rinnt,

gefänftigter die müden hauskoloffe in den himmel

jang forglos unengenen lie die lustigsten Geschichten und wüsten von der lahmen Müdigkeit nichts mehr. • ostar Maria Graf. Ein wenig lächeln wir und tragen uns mit Gedanken an musikdurchgrellte Gärten, wo Bierkrug neben Bierkrug steht und viel Gesichter ganz sorglos ineinander lachen, als hörken

der Jugendbewegung selbst noch Suchende sind, werden sie dann zu Findern werden. Gewinnen wird immer der sich Schenkendel.
Unsere Jugend nuß hinaus aufs Land in dieseingen Ortschaften, die fern von den Schenensträngen der Eisen.

der Polyhistor

der Morgen ist grau, und grau sind die Hadperkanne, ex grau sind die Steine des Fußweges, und grau hind die Steine des Fußweges, und grau din die Steine des Fußweges, und grau din die Steine des Fußweges, und grau din Mobert alle Werschen, die Echaperkanne, die Mohert gebet geht nieder und seit seiner aber schaft einen und größeren Perlen auf die kleiden Weg. beit schaft die kleinen und größeren Perlen auf die kleider und sählig höndert obeht schaft er einnal diese Steaße, den wieder jene zum kach er einnal diese Steaße, den wieder jene zum kachweis. Das tut er schon lange nicht mehr. Den Machweis. Das tut er schon lange nicht mehr. Der einschut, die Schultern hochgezogen und die Hahr die Kaschen bergrachen, so schreitet er. Der einschult, die Schultern hochgezogen und die Hahr die Kaschen bergrachen, so schreitet er. Die Zeiten der einschlich entgegengesehen. Die Kraue Hahr die Kanne begann. Frühling und Schunner wor sich, hatte er den Leinen der einer den keiten Schunner wor sich, hatte er den geschen, der der den einmal kerten, das er zu sein wollte. Die katte ein den erschen Zag den Wut sinden lassen wollten. Die kerten vor ein das er kard wollten waren vorübergegangen, ohne daß er Arbeit gefunden hatte. Es hatte zu lange gedauert Angust, gefunden hatte. Es hatte zu kangust, gefunden hatte. Die kleichender klein ringsum in der Natur, er hatte es kaum wolldeschender Kosen ernach war es, daß sin ein Stod wol Echender Kosen sinnal war es, daß sin ein Stod wol Echender Kosen sinnal weich gestimmt. wod mul Stiternis ergriffen ihn, und nur noch mul er sich sinner en kleichender kleinen kangust, der die ken kund kangust, der die kleinen kleinen kangust, der die kleinen kleinen

reihen. Er sitichiete sich par Kergnerstium, we pen, ben sieden und bestiegen ihm und trieben ihn gur Kergnerstium, er füste auch seine nochtende Ohimmech.

Leicher sich geger ihre frestende Schämber.

Leicher sich geger ihre frestende Schämber.

Leicher sich er weckte sich geger ihre frestende Schämber.

Leicher sich er weckte sich geger ihre frestende Schämber.

Leicher sich er weckte sich geger ihre frestenden geschunden auch Ger sich geger sich sich der Schämber.

Leicher sich er wie sich er sich er der sich er geger sich sich er geger sich sich er geger sich er sich er wecht Schämber sich er wert sich eine Schämber sich er wecht Schämber sich er wert Schämber von sieher necht Schämber sich er wert Schämber von sieher sich er wert Schämber von sieher necht Schämber sich er wert Schämber von sieher sich er wert sich eine sich er wert sich er we sen beselden met beselden met beselden in der met den stelle filden met stelle filden met den stelle filden stelle filden met den stelle filden met den stelle filden met den stelle filden stelle filden met den stelle filden stelle filden stelle filden met den stelle filden stelle filden stelle

Section for the study of the control of the control

ungern geht Robert gerabe nach hier. Solange th allein brütet, hat es wenig Gefahr. Doch hier 'r bes anbern Bild. fieh' mich nur recht an. Das bift bu. So fiehst

The first dender that of needig Cefefic. Sood bire that do need and the sound of the control with the sound of the control with the control wi